

Inhalt

T2: Donnerstag 31.10. 15.30-18.30 Uhr	4
W001 – Arno Aschauer, Daniela Halpern & Birgit Troger	4
W002 – Oliver Basener	5
W003 – Dr. Carmen Beilfuß.....	6
W004 – Dr. Britta Büchner.....	6
W005 – Tobi Goldfus.....	7
W006 – Stefan Hammel	7
W007 – Dr. Thomas Hegemann & Birgit Dissertori	8
W008 – Astrid Keweloh	8
W009 – Josefine Nagy.....	9
W010 – Frauke Niehues.....	9
W011 – Dr. Manfred Prior.....	10
W012 – Claudia A. Reinicke	11
W013 – Martin Rudersdorf.....	11
W014 – Dr. Gunther Schmidt.....	12
W015 – Dr. Kathrin Stoltze	12
T3: Freitag 01.11. 09.30-12.30 Uhr	14
W020 – Judith Bolz	14
W021 – Olga Bungardt	15
W022 – Daniel P. Kohen.....	15
W023 – Cathrin Preuß & Franca Mende-Reinhold.....	16
W024 – Dr. Joyce Mills	17
W025 – Annalisa Neumeyer	18
W026 – Gabi Wiegel, Rainer Orban	19
W027 – Birgit Otto & Anett Renner	20
W028 – Dr. Albrecht Schmierer & Gudrun Schmierer	21
W029 – Susy Signer-Fischer	22
W030 – Birgit Steiner-Backhausen & Helge Heynold	23
W031 – Dr. Philip Streit	24
W032 – Silja Thieme.....	24
W033 – Bernhard Trenkle	25
W034 – Ludwig Widauer, Monika Widauer-Scherf	26

T4: Freitag 01.11. 15.00-18.00 Uhr	27
W040 – Hiltrud Bierbaum-Luttermann	27
W041 – Katrin Boger.....	27
W042 – Martin Braun.....	28
W043 – Martin Busch	28
W044 – Maria Escalante de Smith	29
W045 – Daniela Hütwohl, Sabine Fruth.....	30
W046 – Dr. Peter Hain.....	31
W047 – Prof. Karl Ludwig Holtz.....	32
W048 – Dr. Renate Jegodtka	32
W049 – Dr. Ursula Lirk.....	33
W050 – Dr. Astrid Matei	34
W051 – Frieder Pfrommer	34
W052 – Virginie Puschmann.....	35
W053 – Dr. Rüdiger Retzlaff	36
W054 – Susy Signer-Fischer	37
W055 – Dr. Charlotte Wirl	38
T5: Samstag 02.11. 09.30-12.30 Uhr	39
W060 – Dr. Reinhold Bartl.....	39
W061 – Oliver Basener.....	40
W062 – Hildegard Besser, Sabine Fruth	40
W063 – Dr. Gyula Biró	41
W064 – Barbara Epe, Ulla Engelhardt	42
W065 – Dr. Peter Hain.....	43
W066 – Susanne Hausleithner-Jilch	44
W067 – Iris Thanbichler, Dr. Atilla Höfling.....	44
W068 – Dr. Peter Lieder, Dr. Siegfried Joel	45
W069 – Daniel P. Kohen.....	46
W070 – Anja Krüger.....	46
W071 – Barbara Nigitz-Arch, Michael Nigitz-Arch	46
W072 – Dr. Wilhelm Rotthaus	47
W073 – Karl-Josef Sittig.....	47
W074 – Laurence Sugarman	48
W075 – Dr. Manfred Vogt.....	49
T6: Samstag 02.11. 15.00-18.00 Uhr	50

W081 – Dr. Daniel Bindernagel	50
W082 – Wiltrud Brächter	51
W083 – Martin Busch	52
W084 – Dr. Charlotte Cordes & Dr. E. Noni Höfner.....	53
W085 – Dr. Ursula Geisler, Anette Fahle.....	53
W086 – Dr. Ben Furman	54
W087 – Tobi Goldfus.....	54
W088 – Ingo Hodum	55
W089 – Prof. Karl Ludwig Holtz.....	56
W090 – Andrea Kaindl.....	56
W091 – Michael Nigitz-Arch.....	57
W092 – Dr. Wilhelm Rotthaus	58
W093 – Dr. Philip Streit	58
W094 – Elisabeth Uschold-Meier	59
T7: Sonntag 03.11. 09.00-12.00 Uhr.....	60
W100 – Sylvia Zöllner, Barbara Baedeker.....	60
W101 – Hans Berwanger	61
W102 – Dr. Camilla Ceppi Cozzio	61
W103 – Dr. Britta Hahn	62
W104 – Gero Hufendiek	63
W105 – Kris Klajs.....	64
W106 – Anne M. Lang	64
W107 – Heiko Pfister	66
W108 – Bernd Reiners	67
W109 – Stefanie Schopp	67
W110 – Laurence Sugarman.....	67
W111 – Kerstin Martina Stötzel, Klaus Henner Spierling	68
W112 – Christina Valentiner-Branth	69
W113 – Caspar Harbeke	70

T2: Donnerstag 31.10. 15.30-18.30 Uhr

W001 – Arno Aschauer, Daniela Halpern & Birgit Troger R.E.R. - Regie Erleben im Raum: Das Medium Film in der hypnotherapeutischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Es ist Alltag von Familienkulturen geworden, dass Kinder und Jugendliche digitale Medien (Filme) konsumieren. Filmtherapeutische Kompetenzen helfen in der therapeutischen Arbeit, an den filmischen (digitalen) Erlebniswelten Kinder und Jugendlicher anzudocken.

Im Workshop geben wir u.a. anhand von Filmbeispielen Einblick in das von uns entwickelte

Struktur- und Phasenmodell R.E.R. (Regie Erleben im Raum), mit dem es möglich ist, Filme für die hypno-therapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zu nutzen.

Im Film werden hochverdichtete innere Prozesse in audiovisuellen Codes übersetzt. Zuschauende werden in ihrem Erleben angesprochen und eingeladen, in Resonanz zu den Themen der Filmstory und den Filmfiguren zu gehen. Kinder und Jugendliche bewundern z.B. den Mut oder die Stärke des/der Helden und identifizieren sich mit den Problemen und Lösungsstrategien dieser.

Filme im Sinne des von uns entwickelten R.E.R. Modells (Regie Erleben im Raum) sind Metaphern für gelungene Veränderungs- und Transformationsprozesse und können für die therapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen genutzt werden. Das R.E.R. Modell ermöglicht u.a. auch ein hypno-szenisches Arbeiten mit den inneren Anteilen von Kindern und Jugendlichen. Mittels der „therapeutischen Kameraführung“ (fokussierte Aufmerksamkeit) können wir simultan äußere Handlungsebenen und auch innere Dynamiken Kinder und Jugendlicher ausleuchten und diese dabei unterstützen, Regie für das eigene Erleben im Raum (im hier und jetzt) zu übernehmen. Erwachsene Bezugspersonen werden eingeladen, diese Prozesse aktiv zu begleiten.

Das RER Modell ist ressourcenorientiert und vielseitig einsetzbar und hilfreich beim Bearbeiten von z.B. Ängsten, Panik, Konfliktsituationen, Ambivalenzen und zur Förderung der Impulskontrolle.

W002 – Oliver Basener

Gefahren im Internet und Darknet

Die Neuen Medien und das Internet sind zweifellos ein umfassender Bestandteil unserer gesellschaftlichen Realität und spielen sowohl im öffentlichen als auch im privaten Leben eine wichtige Rolle. Sie bestimmen die Erfahrungs- und Erlebniswelt gerade von jungen Menschen. Das Urteil über die Medien, deren Nutzung und Wirkung, ob positiv oder negativ, fällt in der pädagogischen Diskussion sehr unterschiedlich und kontrovers aus. Viele Erwachsene haben den Anschluss oder den Zugang zur Medienwelt der jungen Generation verloren. In diesem Seminar erhalten Sie einen Überblick über die Medien- Nutzungsgewohnheiten der Kinder und Jugendlichen und es gibt Ihnen Orientierung für die eigene Einschätzung der Wirkung von Medien und des Medienkonsums. Dieses Multimedia-Seminar entführt Sie auch auf die dunklen Seiten des Internets. Durchschreiten Sie mit ein paar Klicks das Tor in eine Welt voller Gewalt, Pornografie, Fremdenhass und Abzocke. Von der Verherrlichung von Essstörungen, über Suizidforen bis zum Kauf von Drogen und Waffen per Mausclick. Lernen Sie außerdem die bekanntesten YouTuber und die beliebtesten Apps und Spiele der Jugendlichen kennen. Ich bin der festen Überzeugung, dass Sie Kinder und Jugendlichen erst richtig gut schützen können, wenn Sie sich auch der potentiellen Gefahren bewusst sind und diese kennen. Dieses Seminar wird Sie teilweise schockieren, aber es wird sie auf alle Fälle befähigen in der täglichen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen up to date und handlungsfähig zu bleiben. Sie werden erfahren, welche Schutzmöglichkeiten es gibt und wie Sie die Kids auf dem Weg ins World Wide Web begleiten sollten (Stichwort: Internetkurs).

W003 – Dr. Carmen Beilfuß

Jetzt bloß nicht heulen! Wirkungsvolle Jedi-Strategien für Familien in Phasen von Enttäuschung, Versagen und Verzweiflung

Das Leben ist ein Kraftakt angesichts von Unsicherheit, Herausforderung und Verlust – Widerstand ist zwecklos! Wenn familiäre Strukturen ins Wanken kommen, ist es doppelt schlimm, denn gerade hier erhoffen wir uns feste Verankerung. Umso mehr gilt es, die Großen und die Kleinen mit mehr als einem Taschentuch fürs Tränentrocknen auszustatten. Hier ist nicht weniger als die Komplettausrüstung für zu erwartende Heldentaten gefragt. Lernen wir mit den Strategien der Jedi-Ritter, die Aufgaben anzunehmen: Ängste aus dem Weg räumen – den eigenen Weg finden – glasklare Entscheidungen treffen – „Macht“ als Synergie erleben – gemeinsam kämpfen – Hoffnung, Wunder und magische Kräfte als Sinn-Dimension aktivieren – das Erwachen der guten Mächte spüren. Das Seminar liefert Szenarien für gelingende Selbstreflexion und Selbstführung und stellt aktivitätsbetonte Problemlöse-Methoden für Familien im Rückzugsmodus bereit. Möge die Macht (des Gelingens) mit uns sein!

W004 – Dr. Britta Büchner

Integrative Lerntherapie bei LRS, Legasthenie, Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten: ressourcen- und lösungsorientierte Ansätze mit LegaKids

Unterschiedliche Definitionen von LRS (medizinisch und pädagogisch-psychologisch) und ihre Folgen für Selbstbild und Selbstwahrnehmung der betroffenen Kinder sowie für die Außenwahrnehmung ihrer Fähigkeiten und Entwicklungsmöglichkeiten

Möglichkeiten zur lösungs- und ressourcenorientierten Kommunikation über das Problemfeld Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten am Beispiel der (kostenfreien) Spiele- und Lernwelt rund um das Monster Lurs auf LegaKids.net

Digitale (Lern-)Spiele und Videoclips als Stütze im (lern-)therapeutischen Prozess

W005 – Tobi Goldfus

Young People, Smart Phones and the Power of Social Media: Using Hypnotherapy and Somatic Experiencing to Activate Healthy Ego States and Charge Up the "Inner Selfie"

This workshop will focus on integrating the very active digital self of adolescents and young adults into therapy as an essential and necessary part of effective therapy today. Assessment tools that include the Social Media Assessment Form, the 7 Stages of Smart Phone Attachment and practicing developmental tasks and ego states will be presented. Online hypnotic phenomena will be contrasted with therapeutic trance. Trauma that occurs on social media, predicating factors for vulnerability, diagnostic tools and interventions which provide problem solving and hypnotherapy/somatic experiencing techniques will be discussed. This will include both demonstrations and experiential exercises to include short cyber-friendly scripting, the 'inner selfie technique' using the client's own mobile device and creative externalization techniques to help close the gap of dissociation experienced online, sometimes with deep emotional pain and shame. The many positive sides of social media as a balance providing protective resiliency and how to optimize this will be discussed as well.

W006 – Stefan Hammel

Geschichten für Kinder und Jugendliche in familiären Umbruchssituationen

Wie können therapeutische Geschichten Kindern und Jugendlichen helfen, Phasen familiärer Trennung und Restrukturierung einigermaßen heil zu durchleben? Was kann therapeutisches Erzählen dazu beitragen, dass sie zuversichtlich bleiben, sich sicher aufgehoben fühlen, mit dem Pendeln zwischen den Eltern, mit Einsamkeit, mit Stiefgeschwistern und Stiefeltern zurechtkommen? Wie können wir ihnen innere Bilder und Filme anbieten, die dazu beitragen, dass sie ihre Situation besser annehmen können? Was können wir dazu tun, dass sie gut mit sich und anderen umgehen, wenn in ihnen und um sie ein emotionales und soziales Chaos tobt? Der

Workshop veranschaulicht, wie wir in Geschichten den betroffenen Kindern und Jugendlichen (und oft auch den erwachsenen Familienmitgliedern) Rollenmodelle, Funktionsmodelle und innere Landschaften anbieten können, die ihnen den Weg vom belasteten zum befreiten Leben zeigen. Dabei werden unterschiedliche Arten solcher Belastungen mit verschiedenartigen Narrationen verknüpft, d.h., in bildhafter Weise werden verschiedene Problemaspekte mit dazu passenden Angeboten zur Bewältigung verknüpft. Dargestellt wird dies einerseits in Beispielen, andererseits wird dargestellt, wie solche Erzählungen individuell angepasst bzw. neu entwickelt werden können, um in jeweils einzigartigen Therapiesituationen eingesetzt zu werden.

W007 – Dr. Thomas Hegemann & Birgit Dissertori

Ich schaffs in der Schule

Lernen gelingt besser mit Zuversicht, Freude und in Gemeinschaft mit anderen - oder wie lösungsfokussiertes Arbeit im schulischen Alltag mit Schülern, Lehrern und Eltern gelingen kann.

W008 – Astrid Keweloh

Eine hypnosystemische Visualisierungstechnik – Den Lebensfluss in Trennungs-, Scheidungs- und Ablösungskontexten in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen nutzen und mit EMDR verankern

In der Einzel-, Paar- und Familientherapie kann die Lebensflussarbeit in Trennungs-, Scheidungs- und Ablösungskontexten Stabilität, Sicherheit und Zugehörigkeit sowie eine neue Sichtweise für die Kinder und für die gesamte Familie eröffnen.

In diesem praxisorientierten Workshop werden unterschiedliche Varianten des Lebensflussmodells bzw. der Timeline-Arbeit vorgestellt, wobei die Lebenslinien visualisiert und mit einer lösungsorientierten Trance-Technik verknüpft werden, um Ressourcen in der Gegenwart und Zukunft zielgerichtet nutzen zu können.

Diese Trancemethode kann in allen Altersstufen angewendet werden, weil sogar kleine Kinder den Lebensfluss sinnlich begreifen können, wenn die Lebenslinien,

beginnend in der Vergangenheit, mit Seilen am Boden in die Zukunft gelegt werden. Körperempfindungen, Gefühle und Bilder für Lösungen entstehen, die erneut sinnlich erfahrbar sind und für einen Perspektivwechsel in Richtung Lösung genutzt werden können, so dass fast immer ein positiver Stimmungsumschwung herbeigeführt wird.

In einer Live-Demonstration werden sowohl die Basistechnik, in der eine Lösungsvision für eine aktuelle Krise entwickelt wird, als auch eine Ressourcentechnik vorgestellt wird, die sowohl die Vergangenheit als auch die Gegenwart und Zukunft einbezieht.

Ressourcen jeglicher Art können entdeckt und in die Zukunft transportiert und dort – auch mittels EMDR – verankert werden, so dass neue Hoffnung, Sicherheit und Stabilität, ein gestärktes Selbstwertgefühl sowie Sinnhaftigkeit des Erlebten und neue Wege und Visionen entstehen. Diese neue Erfahrung wird sowohl in Bildern als auch emotional und körperlich erfahrbar, entsprechend gespeichert und ist in Alltagssituationen abrufbar.

W009 – Josefine Nagy

Kinderhypnose für (zahn)ärztliche Anfänger

Der Kinderhypnose-Anfänger, bzw. der Berufsanfänger erhält hier einen strukturierten Überblick über Kinderhypnose und Verhaltensführung. Dies wird Ihnen anschaulich und leicht verständlich vermittelt, so dass Sie dies sofort in der eigenen Praxis mit viel Erfolg selbst anwenden können. Begleitend mit der Theorie werden Sie mit Hilfe von Fotos und Videos viele Beispiele sehen und ein Workshop hilft das Erlernte gleich zu trainieren.

W010 – Frauke Niehues

Hoch- und Höchstbegabung: Herausforderungen und Lösungen außerhalb der Norm

Hochbegabte befinden sich per Definition außerhalb der Norm. Oft zeigen die Hochbegabten nicht nur im intellektuellen Bereich Besonderheiten, sondern auch

hinsichtlich Ihrer Sensitivität und Emotionalität. Hierdurch passen sie nicht ins System und geraten innerlich und äußerlich unter Druck. Es bestehen Risiken hinsichtlich Mobbing, Schulversagen (in beiden Bedeutungen des Wortes !), beruflicher Entwicklung und psychischer Schwierigkeiten bis hin zur Suizidalität. In dem WS werden fernab von Vorurteilen und Klischees die Herausforderungen für Hochbegabte und deren Familien erfahrbar gemacht und ein hierauf zugeschnittenes Beratungs- und Therapiekonzept vermittelt. Dieses umfaßt u.a. Tipps hinsichtlich des Beziehungs- und Stundenaufbaus sowie viele für die Arbeit mit Hochbegabten hilfreiche therapeutische Strategien und Methoden. Da Hochbegabte so häufig fehldiagnostiziert werden, dass die APA (Herausgeberin des DSM) bei Hochbegabten vor vorschnellen Diagnosen warnt, wird hinsichtlich der möglichen Fehl- und Doppeldiagnosen sensibilisiert. Für den oft schwierigen Umgang mit Lehrern und dem Schulsystem sowie persönliche und berufliche Herausforderungen im weiteren Lebensverlauf werden realistische und praxiserprobte Lösungen vorgestellt. Ebenso werden Tipps für alltägliche Probleme, z.B. Hochsensibilität, fehlende Lern- und Selbstmanagementstrategien, das Impostorsyndrom und soziale Probleme vermittelt.

W011 – Dr. Manfred Prior

Einführung in die Erickson´sche Hypnose

Die Teilnehmer bekommen ein klares Verständnis von Erickson´scher Hypnose vermittelt. Sie erfahren, was eine therapeutische Trance charakterisiert und lernen die wichtigsten Möglichkeiten kennen und anwenden, therapeutische Trancezustände zu fördern. Besonderer Wert wird dabei auf die kooperative und partnerschaftliche Beziehungsgestaltung zwischen Therapeut und Patient gelegt. In einer Hypnose-Demonstration wird das Erläuterte veranschaulicht.

Lernziele:

1. Anhand von vier Kriterien einen Normalzustand von einem Trancezustand unterscheiden

2. Kommunikative Strategien zur Förderung Trance kennen und anwenden lernen
3. Die besondere Form der kooperativen Beziehung bei der Förderung veränderter Bewusstseinszustände erkennen und beschreiben.

W012 – Claudia A. Reinicke

Wie ADHS Kinder gut integriert werden können

Lag bei Drucklegung noch nicht vor.

W013 – Martin Rudersdorf

Das Geheimnis von gelingender Patchwork-Beziehung

Rilke schreibt: „Liebhaben von Mensch zu Mensch: das ist vielleicht das Schwerste, was uns aufgegeben ist, das Äußerste, die letzte Probe und Prüfung, die Arbeit, für die alle andere Arbeit nur Vorbereitung ist... ist vielleicht das, wofür ein Menschenleben jetzt kaum ausreicht“.

Eine gute Beziehung in einem geschlossenen Beziehungssystem zu führen, ist schon schwierig genug. Ein offenes Patchwork-Beziehungssystem zu leben, kann dann noch herausfordernder und unvorhersehbarer sein. Und wieso sollte ausgerechnet eine solche Beziehung auf einmal gelingen, wenn es schon vorher nicht geklappt hat?!

Deswegen werden die TeilnehmerInnen ein einfaches und plausibles Paar-Konstrukt mit an die Hand bekommen, was es ermöglicht eine „normale“ Beziehung bewusst zu verstehen.

arin werden einleuchtend die wichtigsten Beziehungsthemen vor Augen geführt, was normalerweise explizit nicht ausgesprochen wird.

Im Anschluss wird dann gezeigt, wie dieses Konstrukt auf das Patchwork-System übertragen werden kann und mit welchen Gefahren und Chancen man in diesem offenen Familien-System konfrontiert sein wird und welche Strategien es gibt, damit konstruktiv umzugehen.

Achtung – positive Nebenwirkung! Es könnte sein, dass Sie aus diesem Workshop auch für Ihre eigene Beziehung nützliche Anregungen mitnehmen.

W014 – Dr. Gunther Schmidt

Wie psychische und psychosomatische "Störungen" bei Kindern und Jugendlichen genutzt werden können als Chance für eine Identitätsentwicklung mit Kompetenz, Würde und bezogener Individuation-Hypnosystemische Utilisationsstrategien

Lag bei Drucklegung noch nicht vor.

W015 – Dr. Kathrin Stoltze

"Gruppe - kurz und knackig für Kinder mit schweren Lebensereignissen gemeinsam mit ihren Eltern und! am sogenannten Rand der Gesellschaft" - Systemische Gruppen für Kinder und ihre Bezugssysteme - kinderleicht? Und: wie gelingt's?

Die Arbeit in und mit Gruppen für Kinder und Jugendliche gehört im systemischen Therapie- und Beratungskontext nach wie vor zu einer eher mit Zurückhaltung eingesetzten Arbeitsmethode. Die bloße Anwesenheit von Eltern bzw. das Bringen der Kinder in den Gruppenraum gehört in dem hier erprobten Gruppenkonzept der Vergangenheit an. Eltern, Patchwork- und Jugendhilfe-Bezugssysteme, eventuell Geschwister (die sonst ohne Betreuung wären) oder Großeltern stellen einerseits für den Gruppenprozess eine erhebliche Ressource dar und sind andererseits für den Prozess der erwachsenen Selbstwirksamkeitsreflexion sowie deren Erweiterung unabdingbar.

Dabei ist es aus dem systemischen Blickwinkel heraus unerlässlich, Kindern mit erheblichen Beeinträchtigungen zu ermöglichen, gemeinsam Methoden zur Lösungskonstruktion auszuprobieren, neue Handlungsfähigkeiten unter geschützten Bedingungen der Gruppenmoderation zu erleben oder auch einfach von der Vielfalt in der Problem- und Lösungsbetrachtung zu profitieren. Kinder mit ihren Bezugssystemen, die aufgrund deutlicher kognitiver, sozialer oder /und

emotionaler Ressourcen-Verknappung keine Zielgruppe von niedergelassenen Kindertherapeuten sind, können kaum angemessen versorgt werden. Literaturentsprechend sind Kinder aus dem Förder(schul)bereich bzw. integrativer Kitaförderung Lebensereignissen von Gewalt/Missbrauch und Misshandlung stärker ausgesetzt, als Systeme mit stärkeren Ressourcen.

Systemische prozessorientierte Strukturbausteine und kreative - vor allem handlungsbezogene kindertherapeutische - Methoden, die hier erfolgreich Anwendung finden, werden anhand der Praxis vorgestellt. Mit etwas Mut zu Herausforderungen in Gruppen, Lust auf Hindernisse jeglicher Art und spannende Gruppenprozesse ist der/die Teilnehmer/in hier genau richtig.

Denn, „Kinderleicht“ wird es vor allem dann, wenn die eigene Ausrüstung zur systemischen Gruppenarbeit bestmöglich ist. Dazu gehört, sich im Workshop mit folgenden Fragen zu beschäftigen:

- Welche systemischen Konzepte sind für die Gruppenarbeit verfügbar?
- Was braucht es an Vorbereitung? Wie gelingen der Einbezug/die Beachtung der kind- und erwachsenenspezifischen Beeinträchtigungen und Interaktionen?
- Der Einstieg und die Fallen? Was gibt es für Gruppenthemen? Was ist besonders hilfreich gleich zu Beginn?
- Wie gestaltet sich ein günstiger Ablauf? Wie begleite ich den therapeutischen Gruppenprozess? Wie werden Eltern für die Mitgestaltung gewonnen, die bisher auf Sprache in der Interaktion eher verzichtet haben? Wie gelingt also die Einbindung des größeren Systems?
- Welche Hindernisse erwarten uns im Verlauf?
- Das Ende im Gruppenprozess ist abzusehen, eine Verabschiedung steht an, Erfolge und Anderes präsentieren können – wie weiter?

T3: Freitag 01.11. 09.30-12.30 Uhr

W020 – Judith Bolz

Wie der Gebrauch der Medien die Familienkultur verändert - Beziehungen in Familien im digitalen Zeitalter gestalten

Beziehung und Kommunikation finden bei Kinder und Jugendlichen hauptsächlich über Handy und Computerspiele in sozialen Netzwerken statt. Inzwischen kommunizieren auch Eltern häufig über Medien mit ihren Kindern, da sie sicher sind, sie auf diesem Weg zu erreichen.

Können wir auf die medienfreien Interaktionen in der Familie verzichten oder geht es darum immer wieder Oasen für Beziehungsaufbau in der realen Welt herzustellen. Beim Aufbau von Beziehungen spielt der Augenkontakt eine Schlüsselrolle, denn er stellt eine der wichtigsten Beziehungssicherheiten her, die wir Menschen brauchen. Für die Entwicklung einer rundum gesunden Bindung spielen die sozialen Interaktionen zwischen Eltern und Kindern eine zentrale Rolle. Sogar die Struktur des kindlichen Gehirns wird durch eine enge Bindung zwischen Kindern und ihren Eltern positiv beeinflusst. Sie entsteht, wenn Eltern sich aktiv und intuitiv mit den Bedürfnissen ihrer Kinder beschäftigen.

Inhalte und Lernziele:

- Als Familie Kindern einen Gegenpol zur digitalen Welt bieten
- Medienfreie Oasen in der Familie schaffen
- Beziehungs- und Kontaktgestaltung von Eltern zu Kindern/Jugendlichen
- Beziehungsaufbau trotz starkem Mediengebrauch
- Hypnosystemische Übungen und Ressourcen für den Beziehungsaufbau mit Kindern

Ziele/Lernziele:

- 1) Kindern einen Gegenpol zur digitalen Welt bieten
- 2) Beziehungsaufbau mit Kindern: die physische Eltern-Kind Bindung als Gegenpol zur Medienwelt
- 3) Förderung der Sinne und besonders des Sehsinnes

- 4) Praktische Übungen für den Sehsinn
- 5) Hypnosystemische Ansätze:
 - eigene Bilderwelt versus digitale Bilderwelten aufbauen
 - haptisches, statt digitales Tun fördern
 - direkten Kontakt (das Hier und Jetzt), statt indirekten Kontakt (Jetzt und überall) in der Famileinkultur lernen

W021 – Olga Bungardt

Rapport in der hypnotherapeutischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Die entscheidende Bedeutung des guten Rapports in der Hypnosetherapie ist unbestritten. Die Herstellung eines positiven Rapports in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen gestaltet sich in der Praxis nicht immer einfach. In meinem Workshop möchte ich einige Techniken zur Rapporttherstellung aus eigener Arbeit demonstrieren, sowie einige Übungen u.a. aus meiner langjährigen gestalttherapeutischen Tätigkeit anbieten.

W022 – Daniel P. Kohen

Teaching Children and Adolescents how to Use Self-Hypnosis to Help Themselves manage their Asthma

A powerpoint presentation will be accompanied by case examples, particularly illustrating both how Hypnosis helps children with asthma; and how their perception and utilization of self-hypnosis helped them in different ways as they became older. Videos will include a child at age 11 and again at 17 years old and others at different ages discussing their self-hypnosis and how it helps them with asthma.

W023 – Cathrin Preuß & Franca Mende-Reinhold

Hilfe, Familie "Mustermann" kommt - eine zauberhafte Nanny reicht da nicht - Ambulantes Arbeiten mit komplex traumatisierten Familiensystemen unter dem Aspekt der transgenerationalen Traumaweitergabe – Chancen und Fallstricke

Patchworkfamilien mit vielen Bezugssystemen, „väterlose“ und „mutterlose“ Familien/ Kinder, alleinerziehende Eltern, Pflege- und Adoptivkinder, Kinder in Heimeinrichtungen häufig ohne Bezug zur Primärfamilie, Patienten mit Migrationshintergrund, Überbehütung oder Wohlstandsverwahrlosung, übermäßiger Einfluss moderner Medien und entsprechend nicht angemessener Konsum, „sprachlose“ Familien, isolierte Familien – all das begegnet uns in unserer alltäglichen Arbeit. Trotz des Überangebotes an Erziehungsratgebern / Erziehungsmodellen / Erziehungsvorstellungen mit teils widersprüchlichen Aussagen wächst die Unsicherheit der Erwachsenen im Umgang mit den ihnen anvertrauten Kindern. Die vorgestellten Kinder werden immer jünger, die Symptome komplexer und die Belastungen größer.

Überproportional häufig stoßen wir dabei auch auf komplex traumatisierte Familiensysteme und transgenerationale Traumaweitergabe, was die Kopplung der systemischen mit der traumatherapeutischen Behandlung notwendig macht.

Selbst Fachleute verfolgen heutzutage teilweise noch Methoden, die nachweislich und angesichts der aktuellen wissenschaftlichen Standards der Trauma- und Bindungsforschung kritisch hinterfragt werden sollten (zum Beispiel Film Elternschule).

Vor dem Hintergrund der oben beschriebenen Einflüsse ist die Komplexität der zu beobachtenden Verhaltensoriginalitäten der Kinder und Jugendlichen nachvollziehbar und benötigt einen entsprechenden Schulen übergreifenden multimodalen Therapieansatz unter Einbindung aller beteiligten Systeme.

Systemische Familientherapie und Traumatherapie als nicht durch die KK anerkannte Richtlinienverfahren benötigen deshalb in der Praxis häufig eine kreative Umsetzung, aber auch enorm viel Leidenschaft, Engagement und

Motivation der Therapeuten. Unsere Praxis hat sich dieser Aufgabe gestellt und individuelle Therapiekonzepte entwickelt, die einerseits deutliche Therapieerfolge zeigen, andererseits jedoch zulasten der Wirtschaftlichkeit (im Rahmen des EBM) gehen.

Im Workshop wollen wir unsere Therapiekonzepte (z.B. tägliche Aktivierung und Alltagsstrukturierung für psychisch labile Patienten, psychoedukative Bezugspersonengruppe, Säuglings- Kleinkind- Eltern-Therapie) in der Praxis anhand von Fallbeispielen und praktischen Übungen vorstellen und die mögliche Umsetzbarkeit im ambulanten Setting unter Beachtung der Wirtschaftlichkeit erläutern.

W024 – Dr. Joyce Mills

The Mandala of Healing: Restoring Inner Harmony and Balance for Adolescents Who have Experienced Challenges and Adversity

When you know where you are, you'll know where you're going.

The word "mandala" is from the classical Indian language of Sanskrit and loosely means "circle." A mandala is a powerful symbol of unity, diversity, and peace and represents wholeness and a design that reminds us of our relationship to the world that extends both beyond and within our bodies and minds

Teenagers often go through times of great uncertainty, fear, and darkness. Their social and emotional challenges and adversities frequently leave them feeling disconnected, lonely, and emotionally lost. During this workshop, award-winning author, storyteller, and healer Joyce C. Mills shows how we can help teenagers discover exactly where they are in the process of change, and how to overcome obstacles, ultimately helping them discover how to live a balanced and joyful life. Dr. Joyce creatively combines science, spirit, metaphor, indigenous teachings, and Ericksonian philosophies to show how each of the four passages of the butterfly's development mirrors our client's as well as our own inner journey and quest for full-winged emergence.

Dr. Joyce will share how the scientific secret of the butterfly's metamorphosis relates to the inner gifts, skills, and soulful resources within their clients; and how their unfolding is as miraculous and natural as the transformation of a caterpillar into a butterfly

Through group exercises, experiential practices, meditation, and interactive discussions, participants will to apply what they learn with their clients.

W025 – Annalisa Neumeyer

Manchmal müsste man zaubern können - Therapeutisches Zaubern® in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien

Wer zaubert oder sich verzaubern lässt, taucht ein in eine andere Welt, durch Zaubern wird scheinbar Unmögliches möglich. Therapeutisch eingesetzt, ist Zaubern deshalb ein faszinierendes Medium, um mit Kindern, Jugendlichen und Familien in Kontakt zu kommen und auf wundervoll leichte Weise Lösungsprozesse in Gang zu setzen.

Im Workshop erhalten Sie praxisnah und lösungsorientiert konkrete Handlungsanleitungen für therapeutische Zauberkunststücke, heilende Metaphern und Zaubergeschichten, die Verwandlungen möglich machen: Vom Problemkind zum Zauberkind, von der Problemtrance in die Lösungstrance.

Konkrete Inhalte sind:

- Möglichkeiten und Bedeutung des Zauberns in verschiedenen Arbeitsfeldern
- Präsentation und Aufbau einer wunderbaren Atmosphäre
- Zauberhafte neue Kommunikationsmöglichkeiten bei festgefahrenen Kommunikationsmustern
- Die eigene zauberhafte Seite entdecken

W026 – Gabi Wiegel, Rainer Orban

Familie geht auch anders

Es scheint so, als ob sich das Rad des Wandels immer schneller dreht und damit tatsächlich auch Familien immer neue Lösungen (er-)finden (müssen). Die Formen, in denen Familien sich organisieren werden vielfältiger, die Komplexität in einer komplexen Welt steigt zusehends. Das klingt alles wie tausend mal gehört, fast schon abgedroschen und banal. Und zugleich: Die Folgen dieser rasanten Veränderungen scheinen aus Sicht vieler Fachleute tatsächlich auch Fragen und Unsicherheiten in heutigen Familien, wie auch immer diese sich organisieren, zu potenzieren.

Gabi Wiegel und Rainer Orban arbeiten seit mehr als 25 Jahren mit Kindern, Jugendlichen und ihren Familien. In diesem Workshop konzentrieren sie sich, entsprechend ihrer Haupttätigkeitsfelder auf die systemisch-lösungsfokussierte Arbeit mit Familien in denen eher kleinere Kinder sind, - ausgehend von Kindern in Kindertagesstätten und bis zu Grundschulkindern.

Ausgehend von ihrer langjährigen Erfahrung und der intensiven Beschäftigung mit dem Wandel von Familie in unserer Gesellschaft, präsentieren sie vielfältige Einsichten zum Thema und dazu passend zahlreiche (kreative) Ideen zur Arbeit mit Familien im Wandel. Familien im Wandel sind dabei enorm facettenreich: Es reicht von Mutter-Vater-Kind-Familien, die sich einer immer komplexer werdenden Arbeits-/Umwelt zurechtfinden und organisieren müssen, bis hin zu neuen Formen des familiären Zusammenlebens, in der die kleinen wie großen Menschen auch Halt und Beziehung suchen und finden wollen. Wie Familien heute darin unterstützt werden können, gelingende Beziehungen zu gestalten und sich als selbstwirksam in unserer merk-würdigen Welt zu begreifen, das ist der zentrale Aspekt dieses Workshops.

Ziele/ Lernziele:

- 1) Den Wandel als das Normale verstehen, - gerade auch beim Thema Familie

2) Handlungsmöglichkeiten für die Arbeit mit Familien im Wandel erweitern

W027 – Birgit Otto & Anett Renner

Achtsamer Fremd- und Selbstschutz - der hypnosystemische Umgang mit Aggression

Stress und Aggressionen treten in vielfältiger Weise in der Kinder- und Jugendhilfe auf. Sie entstehen aus einer unausgeglichene Bilanz zwischen Bedürfnissen und Anforderungen und aus ungünstigen Beziehungserfahrungen. Achtsamer Fremd- und Selbstschutz ist nur dann wirkungsvoll, wenn drei Ebenen einbezogen werden:

- Stress/ Aggressionen als systemisches Phänomen mit ressourcenorientierter Funktionsbetrachtung und Kontextbezug
- Klient*innenschutz auf institutioneller Ebene durch achtsame ganzheitliche Schutzkonzepte
- Gesundheitsfürsorge für in der Kinder- und Jugendhilfe Tätige.

Das Konzept der Systemischen Achtsamkeit nach Renner verhilft zur Orientierung auf diesen drei Ebenen. Mit dem Modell der RessourcenAcht können bildlich auf jeder der genannten Ebenen konstruktive und destruktive Phänomene voneinander unterschieden und somit Wissen darüber erlangt werden. In den Blick genommen werden die Bedürfnis- und Gefühlsregulation, systemische Zusammenhänge und unbewusst ablaufende Prozesse.

Das Systemisches RessourcenManagement (SRM) unterstützt Leitungs- und Fachkräfte darin, Bedürfnisse zu beachten und achtsame, gewaltfreie Lern- und Arbeitsräume zu gestalten. Das Konzept vermittelt eine Haltung, die es den Beteiligten ermöglicht, in Konflikt-, Ohnmachts- und Gewaltsituationen in achtsamer Beziehung und damit konstruktiv handlungsfähig zu bleiben. Klient*innen erleben die Kraft ihrer Ressourcen und lernen im institutionellen Schutzrahmen, Krisen konstruktiv zu bewältigen. SRM integriert Erkenntnisse aus der Gewalt-, Sucht-, Trauma,- und Burnoutforschung sowie der positiven Psychologie und Praxis. Das Konzept ist erprobt in der Ki-u. Jgd-hilfe, der

Intensivpädagogik, Psychotherapie, Psychosomatik und Traumatherapie, dem Palliativ- und Hospizkontext sowie in Beratung, Coaching, OE.

Im Workshop werden das Konzept und die Tools der Systemischen Achtsamkeit und des SRM bildlich und praxisnah dargestellt. Es gibt Einblicke in die Kontexte der Stress- und Gewaltprävention auf institutioneller und persönlicher Ebene für systemisch achtsames Denken und Gestalten von Beziehungen und Kontext.

W028 – Dr. Albrecht Schmierer & Gudrun Schmierer Wenn Kinder und Jugendliche (zahn)medizinische Behandlungen verweigern - Was tun?

Umgang mit behandlungsunwilligen Kindern in der Praxis

Für Therapeuten, Ärzte und Zahnärzte ist die Therapie behandlungsunwilliger Kinder als höchster Stressfaktor in der Praxis angegeben. Wie man die kleinen Monster in dankbare Patienten verwandelt, soll in diesem WS erlernt werden.

Der erste Ansatz zu einer Veränderung in der Begegnung mit „interessanten Kindern“ ist, wahrzunehmen, wer gerade wen hypnotisiert. Dann genau in diesem Stuck State sich darauf zu besinnen, wie leicht sich Kinder verzaubern lassen und wie gut sie bei entsprechendem Rapport zu hypnotisieren sind.

Über Videobeispiele, Vorstellen einer systematischen Vorgehensweise und Stärkung des therapeutischen Selbst bewusst Seins wird die Freude an der Begegnung mit Kindern (und ihren Eltern) wiederhergestellt.

- Änderung der inneren Einstellung des Therapeuten
- Änderung der Zusammenarbeit mit den Eltern
- Änderung der Kommunikation mit dem Kind
- Änderung der Rahmenbedingungen

Aus behandlungsunwilligen Kindern werden interessante Kinder

- Symptom verschreiben
- Symptom nutzen
- Konfusionsinduktionen
- Behandlungsverweigerung durch die Praxis

- Elternmitarbeit erreichen
- Nonverbale Möglichkeiten
- Lernen am Modell
- Videolernen
- Diagnostik
- Musterunterbrechung
- Körperkontakt
- Grifftechniken
- Lagerung
- Einstellung des Teams, des Arztes

Wir freuen uns auf einen lebendigen, kreativen WS im Austausch mit den Teilnehmern!

W029 – Susy Signer-Fischer

Umgang mit Entscheidungen: Entscheidungen fällen, Umgang mit vergangenen Entscheidungen, Entscheidungen von anderen Personen. Hypnose mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen

In diesem Seminar geht es darum, hypnotische und andere Methoden zu entwickeln, und auszuarbeiten wie wir die Klienten unterstützen können:

- in welchem Alter, in welcher Entwicklungsstufe, in welcher Situation können welche Entscheidungen gefällt werden
- Wann ist es wichtig auf eine Lebenssituation Einfluss zu nehmen, in welchen Situationen ist es besser, der Entwicklung ihren Lauf zu lassen, sich dann mit der Situation zu arrangieren.
- Umgang mit Entscheidungen und eventuell Forderungen von anderen Personen: beispielsweise das 13 jährige Mädchen, welches stundenlang tobt, da sie die Entscheidung der Eltern (unter der Woche um 23 Uhr zuhause zu sein) nicht akzeptieren kann, oder der 8 jährige Junge und dessen Eltern, die die Klasseneinteilung des Sohnes absolut inakzeptabel

finden, da er mit der bestimmten Klasseneinteilung nicht mit Kindern zusammen wäre, die für ihn sozial angepasst wären.

W030 – Birgit Steiner-Backhausen & Helge Heynold

"Wie die Hoffnung zum Hüpfen kommt!" - Bedeutung und Nutzung von Hoffnung und Resilienz in der Hypnotherapie mit Kindern und ihren Familien

Im Rahmen der Resilienzforschung wurden viele Hinweise dafür entwickelt, was Kinder und ihre Familien stark macht; d.h. welche Basiskompetenzen Kinder und ihre Familien brauchen, um sich in Risikolagen und belastenden Lebenssituationen gesund und positiv entwickeln zu können.

Dabei wird Resilienz nicht als angeborene Persönlichkeitseigenschaft verstanden, sondern als dynamische Fähigkeit von Menschen, die sich im Verlauf des Lebens im Kontext der Mensch- und Umweltinteraktionen in realen, positiven Bewältigungserfahrungen, entwickelt. Entscheidende Basis dafür ist das Entwickeln von Hoffnung, mit der Grundidee, dass Hoffnung immer eine Bewegung induziert, die wiederum „den Hupf in die Veränderung“ ermöglicht.

Ericksons Grundhaltung war geprägt von unerschütterlicher Zuversicht. Er verstand es wie kaum ein anderer, seinen Patienten das Gefühl zu geben, dass es immer wieder eine Tür geben kann, die sich öffnet. Vertrauen in seine eigene Resilienz war vielleicht die Basiskompetenz für die Bewältigung seines schwierigen Lebens und daher ein natürlicher Ansatz für seine Psychotherapie.

Im Workshop soll gezeigt werden, wie im therapeutischen Prozess Hoffnung induziert und das Resilienzkonzept für das hypnotherapeutische Arbeiten mit Kindern und ihren Familien nutzbar gemacht werden kann.

Inhalte:

- Ericksons Leben als Beispiel für die Entwicklung und Nutzung von Resilienz und Hoffnung,
- Hoffnung im Lichte von Etymologie und Philosophie,

- Hypnotherapeutische Interventionen zur Stärkung der Schlüsselprozesse von Resilienz und Hoffnung: u.a.
 - das Aktivieren von Ressourcen zur positiven Zukunftsorientierung,
 - lustvolle „Rätsel-Geschichten“ zum Entwickeln und Erleben von Selbstwirksamkeit und induzieren von Hoffnung
 - das Nutzen von (Familien-) Geschichten als narrative Sinngeber,
 - Vorstellung eines Konzeptes zur Resilienzförderung in einer Kindergruppe mit Einbezug der Eltern.

W031 – Dr. Philip Streit

Stark und Positiv in der Erziehung - ein Elterntaining

Was machen Eltern wenn sich ihre Kinder und Jugendlichen nicht an Vereinbarungen, Regeln und Normen halten? Wie entkommen sie dem drohenden Machtkampf inklusive Strafen und Erpressen? Dieses Elternprogramm zeigt, wie es Eltern gelingt durch das Konzept des Widerstandes, das Setzen klarer Grenzen, sowie durch die Orientierung an Stärken und Leidenschaften stark und souverän zu werden. Teile des Elterntainings sind: Präsenz und Wachsame Sorge, Deeskalation, Organisierung von Unterstützung, Stärken stärken, Widerstand und Wiedergutmachung. Eine einzigartige praxisrelevante Kombination aus Neuer Autorität und Positiver Psychologie. Workshop 5 – Prospektive Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien

In diesem Workshop wird anhand der Grundlagen der Prospektiven Psychologie erläutert, wie Familien eine positive Zukunftsvorstellung (Prospektion), die zugleich Erfahrungen der Vergangenheit, Emotionen und soziale Unterstützung integriert, entwickeln können. Dazu bekommen sie Werkzeuge, um damit ihre Zukunft an zu navigieren. Ein außergewöhnlicher, neuer Workshop von Dr. Philip Streit.

W032 – Silja Thieme

Starken Gefühlen durch Kommunikation begegnen - Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen

Die konstruktive Umwandlung starker Gefühle wie z.B. Angst, Traurigkeit oder Wut gelingt durch die Zuwendung zu diesem inneren Teil, der dafür verantwortlich ist, mit authentischer und wertschätzender Kommunikation. Auch wiederkehrendem belastendem Verhalten und körperlichen Symptomen kann so begegnet werden. Der Jugendliche wird in der Kommunikation angeleitet, wodurch die Verwandlung in einen eigentlich wohlmeinenden und unterstützenden Teil passiert, der weiterhin als innerer Coach vorhanden ist. Das Entwickeln des eigenen sicheren Ortes, Visualisierung des Teils, Formulierung von Ich-Botschaften und Bedürfnissen, Aushandeln von Zielen und das Entwickeln von Aufgaben für den Alltag fördern die Entwicklung und geben die Kontrolle an den Jugendlichen oder das Kind zurück. In diesem Workshop führt die Referentin in diese sehr anschauliche und wirksame Methode ein, zeigt einen kurzen Filmausschnitt oder demonstriert live und leitet Sie für die Teilnehmer zur Eigenerfahrung an. Die Teilnehmer haben die Möglichkeit in Kleingruppen selbst dieses Modell anzuwenden. Die Methode ist auch bei der Arbeit mit Erwachsenen in Therapie oder Coaching geeignet. Elemente aus: Telearbeit nach Wolfgang Lenk (Hypnotherapie), Traumatherapie nach PITT (Luise Reddemann), Achtsamkeitstraining (MBSR),

W033 – Bernhard Trenkle

3 Bonbons für 5 Jungs und andere Fallbeispiele: Eine Einführung in Ericksonsche Hypnotherapie (für Kinder und Jugendliche)

Milton H. Erickson gilt nicht nur als Pionier der modernen Hypnosetherapie in diesem Jahrhundert, sondern auch als Vater und Ausgangspunkt vieler lösungsorientierter, familienund kurzzeittherapeutischer Verfahren (Haley, Madanes, Watzlawick, De Shazer, Furman, Grinder/Bandler, usw.) Diese Einführung gibt anhand von Fallbeispielen einen ersten Einblick über moderne Hypnotherapie in der Nachfolge von Milton Erickson. Ziel dabei ist es, einen kompakten Überblick über einige Grundkonzepte und -begriffe der Hypnotherapie

zu vermitteln, damit fortgeschrittenere Workshops auf der Tagung mit mehr Gewinn besucht werden können.

W034 – Ludwig Widauer, Monika Widauer-Scherf **Tiergestützte Interventionen in der Hypnotherapie mit komplex traumatisierten Kindern und Jugendlichen**

Auf unserem Bauernhof in der Oststeiermark (Österreich) bieten wir neben systemischer und hypnosystemischer auch tiergestützte Psychotherapie an. Wir arbeiten mit Schafen und Enten. Der Einsatz von TGI (tiergestützten Interventionen) bedeutet innerhalb der Psychotherapie bzw. Selbsterfahrung, mit Tieren eine „sichere“ und authentische Beziehung erleben zu können. Tiere können Trost spenden und ohne Worte verstehen, es ist ihnen „egal“ ob jemand modisch gekleidet ist, frisch vom Friseur kommt oder in der Schule nur ausgezeichnete Noten hat, oder in der Firma Stress erlebt, sie nehmen jeden wie er/sie ist. Kinder und Jugendliche mit Traumaerfahrungen sind oft Menschen gegenüber besonders vorsichtig oder besonders distanzlos. In der unmittelbaren Begegnung mit Tieren ist es ihnen gut möglich neue Muster zu erproben. Neue Beziehungserfahrungen können unmittelbar erlebt werden. Der Lebensraum Bauernhof als Ganzes bietet einen guten, hilfreichen Rahmen dafür.

In der systemischen und auch in der Hypnotherapie ist der Einsatz von analogen Methoden wie, z. B. Arbeit mit Märchen und Metaphern, Arbeit mit Ton, Wolle, Farbe etc. sehr gut und sinnvoll anwendbar. Der Einsatz bzw. die Zusammenarbeit mit Tieren kann ebenso wie andere analoge Methoden, eine wunderbare nonverbale Ergänzung zum sprachlich reflektierenden Teil einer psychotherapeutischen Behandlung darstellen.

Alle Tiere, die eingesetzt werden, haben eine Ausbildung durchlaufen und werden nur dann einbezogen, wenn sie dazu bereit sind. Freiwilligkeit ist für uns (auf Tiere und Menschen bezogen) ein sehr hoher Wert.

In diesem Workshop stellen wir die tiergestützte Arbeit und deren Wirkung auf Klienten anhand von Fallspielen vor.

T4: Freitag 01.11. 15.00-18.00 Uhr

W040 – Hiltrud Bierbaum-Luttermann

Die Botschaft von Bohnen, Bechern und Papier - Impact- Techniken und Hypnose mit Familien und in der Elternarbeit

Lag bei Drucklegung nicht vor

W041 – Katrin Boger

Integrative Bindungsorientierte Traumatherapie bei Säuglingen, Kleinkindern und Vorschulkindern

Im Gegensatz zu vielen Tieren kommt der Mensch „unreif“ auf die Welt und ist besonders in den ersten Lebensjahren besonders auf Personen in seiner Umgebung angewiesen, die ihm neben äußerer Versorgung wie Nahrung, Schlaf und Schutz, auch Nähe, Liebe und Geborgenheit gewährleisten. Auf Grund dieser Unreife sind Kinder in den ersten Lebensjahren aber auch besonders verschiedensten Risiken einer Traumatisierung ausgesetzt. Sie können sich rasch in ausweglosen Situationen, z.B. medizinische Eingriffe, Unfälle, Vernachlässigung etc., befinden, in denen weder Flucht, noch Angriff möglich und sie hilflos ausgeliefert sind. Ist dieses Erleben mit sehr starken, überflutenden und evtl. auch andauernden oder sich wiederholenden Stress verbunden, kann es auf Grund der noch nicht gefestigten Persönlichkeitsstruktur und noch nicht ausreichend abgeschlossenen Gehirnentwicklung zu schweren Traumatisierungen bereits im frühen Kindheitsalter kommen, die lebenslange belastende Auswirkungen bis ins hohe Erwachsenenalter nach sich ziehen können. Behandlungsmöglichkeiten in den ersten drei bzw fünf Lebensjahren gibt es nur sehr wenige. Die meisten psychotherapeutischen Behandlungsmethoden für dieses Lebensalter setzen an den Eltern-Kind-Beziehungen an oder beschränken sich sogar auf eine reine Beratung der Eltern. Eine direkte Behandlung am Kind ist nach wie vor die Ausnahme. In diesem Workshop wird im speziellen die Methode I.B.T.- die Integrative

Bindungsorientierte Traumatherapie (I.B.T.) - also die direkte Traumaarbeit bei Säuglingen, Kleinkinder und Vorschulkindern, die Arbeit mit den Bezugspersonen in Bezug auf das Trauma und die Arbeit an der Bindung zwischen Bezugspersonen und Kind vermittelt. Die Methode I.B.T. vereint verschiedene Elemente der Verhaltenstherapie, Tiefenpsychologie, bindungsbasierten Psychotherapie, Körpertherapie und bewährte Methoden aus der Traumatherapie.

W042 – Martin Braun

Hypnocoaching plus Hypnomentaltraining für Kinder und Jugendliche im Nachwuchssport

Das Seminar gibt einen Einblick in die psychologische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, die im Nachwuchssport ihre Stärken etablieren, festigen und ausbauen wollen.

Folgende Themen stehen im Focus:

- Hypnotische Progressionen auf der Timeline, um erfolgreiches Handeln in der Zukunft vorstellbar und erlebbar zu machen.
- Die Beachtung des Rapportaufbaus mit Kindern und Jugendlichen.
- Positive und problemlösende innere Sprache.
- Selbsthypnose und Anwendung im Hypnomentaltraining.
- Teilarbeiten – Ego States.
- Die „PacMan“ – Haltung oder auch : innere Nutzbarmachung von Erfolg UND Misserfolg mit dem Ziel, einen unbewussten automatisierten positiven Handlungsfluss zu etablieren.

Es werden sechs grundsätzliche Vorgehensschritte im erfolgreichen Hypnocoaching und Hypnomentaltraining mit Kindern und Jugendlichen im Nachwuchssport vorgestellt.

W043 – Martin Busch

SELBSTentwicklung - Von der Liebe bis zur Bahre

Als mich eine Hebamme in Bezug auf eine von mir 2018 eingerichtete Gruppe zur Schwangerschaftsbegleitung, Geburtsvorbereitung und -begleitung fragte, ab welchem Stadium der Schwangerschaft Frauen teilnehmen können, hörte ich mich sagen: „Ab dem Tag vor der Zeugung“.

Das war natürlich viel zu kurz gegriffen, wie mir schnell klar wurde.

Zum einen wären all diejenigen ausgeschlossen, die Unterstützung bei der Suche nach der Erfüllung ihres Kinderwunsches suchen.

Zum anderen würde sich mein Angebot auf einen einzelnen Lebensabschnitt beschränken.

Dabei bezieht gerade SELBSTentwicklung sich auf die Grundlagen menschlicher Entwicklung und Lernens und das spielerische Erforschen vielfältiger Variationen und deren Zusammenhänge, lebenslang und nicht reduziert auf einzelne Lebens-/Aus-/und Abschnitte.

Im Mittelpunkt stehen die Beziehung der Körperteile zueinander, zum materiellen und zum sozialen Raum unter den physikalischen Bedingungen der Schwerkraft.

Im Workshop werden wir durch motorische und mentale Experimente den roten Faden herausarbeiten, der sich durch all diese Entwicklungsprozesse zieht – lebenslang und unbeschränkt.

W044 – Maria Escalante de Smith

The Use of Ericksonian Psychotherapy for Children Facing Challenging Events such as Diseases and Parental Divorce.

Events such as Diseases and Parental Divorce. Ericksonian Psychotherapy emphasizes the utilization of people's inner resources and naturalistic hypnotic trance to solve difficult situations. When children face challenging events such as diseases and parental divorce they need to remember what they are capable of as well as previous accomplishments. During this workshop attendants will be able to learn about how Ericksonian techniques were adapted to specific cases and how conversational trances can be incorporated during play therapy. There will be reference to actual cases and also Dr. Escalante de Smith will also explain how

"sung hypnotic trances" can help children with special needs. The use of toys as adjuncts to build bridges between the office and home will be explained as well. The use of other techniques such as drawings, will be also included. Narrative techniques will be part of this workshop as well.

W045 – Daniela Hütwohl, Sabine Fruth

Das Haus des Wissens - eine einfache und wirkungsvolle imaginative (Lern-)Methode für Groß und Klein

Wer kennt sie nicht: Kinder oder Jugendliche, die eigentlich gut gelernt haben und dann im wesentlichen Moment „alles vergessen“? Oder diejenigen, die beim Lernen kein Ende finden, weil nach ihrem Gefühl „nichts dabei hängen bleibt“? Egal ob in der therapeutischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen oder im eigenen Familienalltag – wir alle kennen dieses „Chaos im Kopf“, das zu Frust und Schwierigkeiten führen kann und von den Betroffenen meist unverstanden bleibt. In diesem Workshop stellen wir Ihnen mit dem „Haus des Wissens“ eine Methode vor, die einfach in den Alltag oder die therapeutische Arbeit integriert werden kann, um dieses Chaos zu verstehen und zu verändern. Sie erleben, wie auf imaginärer Ebene unter anderem Ressourcen aktiviert, Lernräume gestaltet und Netzwerke gebildet werden können. Sabine Fruth stellt die tägliche Arbeit mit KlientInnen mit dem „Haus des Wissens“ in eigener Praxis vor und erläutert die Methode unter anderem anhand von zahlreichen Fallbeispielen und Live-Demos. Daniela Hütwohl, Assistenzärztin der Neurologie, ist selbst seit vielen Jahren Anwenderin der Methode und berichtet von ihren eigenen Erfahrungen. Darüber hinaus erfahren Sie einiges über die medizinischen und wissenschaftlichen Hintergründe zum Thema Imaginationen.

Das „Haus des Wissens“ ist viel mehr als eine Lernstrategie und erleichtert gerade Kindern und Jugendlichen den Zugang zu ihren eigenen inneren Bildern und Ressourcen. Neben zahlreichen Fallbeispielen und einer Live-Demo können Sie in einer Übungseinheit einen persönlichen Einblick in diese Methode bekommen.

Ziele und Inhalte des Workshops:

- Einführung in die Technik des „Haus des Wissens“
- Wissenschaftliche Hintergründe zum Thema
- zahlreiche Anwendungs- und Fallbeispiele
- Live-Demo – gerne mit einem Kind oder Jugendlichen

Sollten Sie ein/en interessiertes/n Kind/Jugendlichen für eine Live-Demo kennen, so teilen Sie dies bitte vor der Tagung zur besseren Planung mit (praxis@sabine-fruth.de). Eine Demo ist in diesem Fall auch mit KlientInnen hilfreich, die frei von Lernproblemen sind, aber durchaus von einer Demo profitieren können.

W046 – Dr. Peter Hain

Humor im Ernst: "Scham-los und Würde-voll!"

Heilsame Wirkung humorvoll würdigender Grundhaltung und Interventionen im hypnosystemischen Ansatz.

Bei der therapeutischen Arbeit mit Humor geht es darum das psychologische Potential des Humors gemeinsam emotional und kognitiv zu entfalten und als (indirekte) Suggestion für Stärke und Zuversicht erfahrbar zu machen.

Gemeinsam entwickelter Humor ist gleichsam eine empathische Zumutung wie auch eine ressourcenorientierte Herausforderung und somit eine wirksame Möglichkeit, in kurzer Zeit Zugang zu neuen Perspektiven zu finden, sowie Veränderungen anzubahnen. Die therapeutische Wirkung dieser Heraus-(be)förderung kann sich gerade in einem würdigenden Ernst nehmen der schlimmsten Befürchtungen unserer Klienten entwickeln, die damit verbundene Scham reduzieren und schliesslich den Ernst nehmen – umso mehr, als das Bedürfnis nach einer humorvollen Perspektive wächst, je leidvoller und hoffnungsloser eine Situation erscheint.

Der Workshop gibt einen Überblick der theoretischen Grundlagen u.a. Humor - und Emotionsforschung sowie der Anwendungsmöglichkeiten im Rahmen des hypnosystemischen „Beziehungsdreiecks“, illustriert durch Fallbeispiele, Video und Live-Demo.

W047 – Prof. Karl Ludwig Holtz

Einführung in die Kinderhypnotherapie

Abstract lag bei Drucklegung nicht vor

W048 – Dr. Renate Jegodtka

Kim, Tim-Tiger und das gefährliche Etwas - mit Bilderbüchern traumatisierte Kinder und ihre Familien stärken

Traumatisierende Ereignisse berühren das Leben existenziell. Sie können bewirken, dass es einem Menschen 'die Sprache verschlägt', zumal Kindern, die noch dabei sind, sich in der gesprochenen Sprache einzurichten. Das, was die betroffenen Mädchen und Jungen erlebten, kann für sie unaussprechbar sein. Wenn nach einem überwältigenden Ereignis Sprachlosigkeit in den Lebensraum eines betroffenen Kindes eindringt, kann dies dazu führen, dass ? die Beziehung zwischen den begleitenden Erwachsenen und dem betroffenen Kind durch die traumatische Sprachlosigkeit mitgestaltet wird. ? Eltern, Therapeut*innen oder Pädagog*innen ihre Wirksamkeitsüberzeugung verlieren; ? nonverbale Ausdrucksformen, mit denen Kinder auf ihre Not hinweisen, keine Resonanz finden; ? das Kind mit seiner Verunsicherung allein bleibt, sodass Verbindung verloren geht. Hier erweisen sich Bilderbücher als ein Medium, das in besonderer Weise geeignet ist, wieder in Verbindung zu kommen. Als das traumatisierende Ereignis geschah, fühlte sich der betroffene Junge oder das Mädchen wahrscheinlich ohnmächtig und verlassen. Wenn es sich beim gemeinsamen Betrachten eines Bilderbuch in die Geschichte vertieft, wenn es im Gespräch Nähe spürt, entsteht eine vertraute Atmosphäre - eine stärkende Gegenerfahrung zur traumatisierenden Erfahrung. Es geht um Verbindung zwischen der erzählenden Person und dem hörenden Kind, aber auch um Verbindung des Kindes zur Geschichte und zu den eigenen Emotionen. Zugleich regen die Geschichten und Bilder eines Bilderbuches innere Bilder an. Und umgekehrt ? innere Bilder und Illustrationen regen Worte an und lassen neue Worte finden, sodass kaum Sagbares in leisen Tönen Raum finden kann. Die Verknüpfung

der gesprochenen Sprache mit der symbolhaften Bildsprache ist wunderbar geeignet, das Erleben der Kinder in den Mittelpunkt zu stellen und Bewältigung vorstellbar zu machen. Dieser Workshop stellt Möglichkeiten der kreativen Arbeit mit Bilderbüchern vor. Am Beispiel einer kleinen Auswahl von Bilderbüchern wird exemplarisch aufgezeigt, wie diese in Wort und Bild dazu beitragen können, dass Trauma-Bewältigung denkbar wird.

W049 – Dr. Ursula Lirk

Hypnotische Angst und Schmerzbewältigung in der Kinderbehandlung

Kinder haben die Fähigkeit sich in Fantasiewelten zu versetzen. In Rollenspielen haben sie die Gabe alles zu sein und alles zu können, was sie wollen: ob als Fee, Hexe, Spiderman, Ritter oder vielleicht später als Superstar. In Stresssituationen haben jedoch die meisten von ihnen keinen Zugriff darauf.

Ziel dieses Seminars ist es den Teilnehmern zu vermitteln, wie diese Fähigkeiten der Kindern genutzt werden können, um beispielsweise vor und bei medizinischen Eingriffen Ängste zu bewältigen und befürchtete Schmerzreize so wahrzunehmen, dass sie für das Kind in Ordnung sind.

So können Kinder zum Beispiel erleben, wie sie sich einen unsichtbaren Zauberhandschuh anziehen können, der ihre Hand schützt und angenehm fremd und taub werden lässt... und was die Hand kann, das kann auch jede andere Stelle ihres Körpers (z.B beim Zahnarzt, der Mund). Auch können sie fühlen, wie zunächst unsichtbaren Schlafkugeln (Lokalanästhesie) zuerst blau, dann gelb und dann rosa werden... (und wenn sie rosa sind, fühlt es sich an, als wär da ein weiches Kissen um den Zahn, auf dem er sich ausruhen und schlafen kann). Wenn Angst in all ihren Submodalitäten beispielsweise als rotes Angstmonster im Bauch erlebt wurde, werden Kinder neugierig, wie leicht und entspannt sie mit der gelben Gelassenheitsfee durch eine zuvor gefürchtete Situation gleiten...

Auf dem Hintergrund des Menschenbildes von Milton H. Erickson vermittelt dieses Seminar den TeilnehmerInnen einen wertschätzenden, ressourcenorientierten und

gelassenen Umgang mit der Angst und den befürchteten Schmerzen der Kinder, sowie mit den dahinterstehenden kleinen Menschen. Dabei geht es auch darum den Angstzustand als negativen Trancezustand zu erkennen, ihn aufzulösen und/oder in einen positiven Trancezustand umzuwandeln.

W050 – Dr. Astrid Matei

Aneinander und miteinander wachsen - wie Eltern von ihren Kindern lernen können

Eltern wollen gute Eltern sein! Dennoch können sich früher oder später, große oder kleine, oft wiederkehrende Konflikte in der Eltern-Kind-Interaktion zeigen. Dadurch können bei den Eltern bestimmte Gefühle, Verhaltensweisen oder körperliche Empfindungen entstehen, die sie auf eine ganz andere Weise auf den Konflikt reagieren lassen, als sie es eigentlich für richtig halten. Nach einer allgemeinen Einführung über besondere Fähigkeiten vor allem im Kleinkindalter, über die eher augenzwinkernde Darstellung verschiedener möglicher Erziehungsstilen sowie einer Wiederholung der physischen und psychologischen Grundbedürfnissen wird ein Vorgehen, welches aus der eigenen Beratungspraxis entwickelt wurde, vorgestellt. Dieses Vorgehen ermöglicht es den Eltern, neue Handlungsmöglichkeiten zu generieren und ermutigt sie gleichzeitig, durch Reflexion der eigenen Erwartungen und Erfahrungen, auf die Bindungs- und Entwicklungsbedürfnisse ihrer Kinder einzugehen. Im Workshop wird dieses Vorgehen demonstriert und anhand von Fallbeispielen erläutert, so dass man künftig damit arbeiten kann.

W051 – Frieder Pfrommer

Prä-, Peri- und Postnatale Themen in der Systemtherapeutischen Arbeit mit Kindern

Die Anpassungsleistung, die ein Paar mit der Schwangerschaft und Geburt hin zum Aufbau der Elternebene vollbringen muss, wurde bereits von Virginia Satir als „natürliche Krise“ bezeichnet.

Sowohl auf der individuellen Ebene, als auch auf der Familien-ebene sind die Fähigkeiten zur Selbstorganisation, sowie Selbst- und Co-Regulation gefragt.

Im ersten Teil des Workshops soll ein Überblick über die verschiedenen Ansätze vermittelt werden, die sich mit den Einflüssen im prä-, peri- und postnatalen Geschehen auf die psychische Entwicklung von Menschen beschäftigen.

In einem zweiten Schritt werden verschiedene Themen angesprochen, die das Erleben der Schwangerschaft, den Bindungsaufbau zum und vom Kind erleichtern können. Dabei werden unter anderem die möglichen Folgen und Handhabung der modernen Geburtsmedizin und ihre möglichen Auswirkungen auf das Baby und seine Eltern betrachtet.

Schließlich sollen dann verschiedene Varianten der therapeutischen Einflussnahme sowohl in der Kinder- und Jugendlichen-, wie auch Erwachsenen-therapie einiger der genannten Ansätze vorgestellt und diskutiert werden.

Erfahrungen und Beispiele aus dem Kreis der Workshop-Teilnehmer*innen sind willkommen.

W052 – Virginie Puschmann

Video, Internet etc. nutzen, damit Erwachsene und Kinder aus Patchwork-Familien sich positiv erleben und anders in Beziehung kommen

Ein Teil der Kinder lebt bei dem einem, der andere Teil bei dem anderen Elternteil. Jeweils sind das entweder Bonuskinder, Problemkinder oder eben die eigenen Kinder. Vielleicht ist ein traumatisiertes Pflegekind oder einen Adoptivkind dabei. Die Anforderungen an die Flexibilität der Erwachsenen und an den jungen Menschen sind gestiegen. Die Komplexität der Situationen hat zugenommen.

Erwachsene fühlen sich überfordert oder verunsichert: Diversität, Agilität, neue Formen der Autorität; die Themen, die sie aus der Arbeitswelt kennen und bewältigen müssen, tauchen auch in ihrem Privatleben innerhalb der eigenen Familie auf; da wo sie sich Geborgenheit und Ruhe wünschen würden. Was brauchen die Erwachsenen, um in Beziehung gehen zu können, um selbst

Geborgenheit, Sicherheit und Orientierung geben zu können? Wie sollen sie vorgehen, damit sie sich von den „neuen“ Kindern akzeptiert und anerkannt fühlen? Auf der andere Seite fühlen sich junge Menschen genauso verunsichert: Da ist so viel! Oft befinden sie sich zwischen Erwachsenen, die womöglich wenig Präsenz anbieten, die mit sich und ihrer Partnerschaft mehr als mit ihrer Elternrolle beschäftigt sind, in einer früh erzwungenen Autonomie; plötzlich müssen sie mit Konkurrenz und Familienzuwachs zurechtkommen. Es geht auch um die Bewältigung von Reizüberflutung und Leistungsdruck. Wie kann das Kind seinen Platz finden? Wo die Sicherheit, die Orientierung? Was muss es tun, um mit seinen Bedürfnissen wahrgenommen zu werden?

In diesem Workshop beschäftigen wir uns mit den Möglichkeiten, um die Eltern und heranwachsende Kinder bei diesen Herausforderungen gezielt unter Einbeziehung von Medien und Internet zu unterstützen. Wir holen sie genau da ab, wo sie sind!

Mit dem Einsatz von Videokonferenzen, geschützten Plattformen, dem synchronen und asynchronen Arbeiten, mit Videoberatung, Apps und noch mehr können Helfer und Therapeuten im Kontakt mit allen Beteiligten bleiben. So kann eine individuelle konkrete und intensive Beratung angeboten werden.

Auch die Vorgaben der neuen europäischen Datenschutzgesetz (DSVOG) werden dabei besonders beachtet.

Es werden Fälle vorgestellt, Möglichkeiten aufgezeigt und wird praktisch geübt.

W053 – Dr. Rüdiger Retzlaff

Abschied von Frau Kontroletti und Herrn Penibel - Hypnosystemische Therapie von Zwängen

Zwangshandlungen und Zwangsgedanken sind verbreitete Beschwerdebilder, die das Leben von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien erheblich einschränken können und ein hohes Chronifizierungspotenzial besitzen.

Die hypnosystemische Therapie verfügt über eine breite Palette an Zugangsweisen, Konzepten und wirksamen Interventionen für die Therapie von Zwängen, die in

dem Projekt überprüft wurden. Im Seminar werden bewährte hypnosystemische Interventionen für die Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit Zwängen vorgestellt. Berücksichtigt wird die therapeutische Vorgehensweise im Einzel- und Familiensetting. Inhalte werden durch theoretischen Inputs, Rollenspiele, Videodemonstrationen und Aktionstechniken vermittelt.

W054 – Susy Signer-Fischer

Lebensübergänge meistern

Der Lebenslauf kann als ein Weg angesehen werden, mit geraden zielgerichteten Strecken, mit Kurven, Umwegen, steilen und flachen Abschnitten. Manchmal entsteht das Gefühl, diesen Weg in rasendem Tempo zu absolvieren, dann wieder gemächlich zu gehen oder gar stehen zu bleiben.

In jedem Lebensalter müssen Veränderungen bewältigt werden, die auch Unsicherheit, Einschränkung oder Verlust bedeuten können. Dies gilt z.B. im Kindesalter beim Eintritt in die Schule, beim Wechsel in die weiterführende Schule, beim Schulabschluss und dem Antritt einer Ausbildung oder als junge Erwachsene, als Berufsanfänger, bei der Übernahme von Verantwortung, beim Einleben ins Familienleben, bei der Geburt eines Kindes. In jedem Alter kann ein Wohnortwechsel, der Abschied von einer Person durch Tod, Wegzug oder Scheidung oder ein anderes einschneidendes Erlebnis, eine besondere Herausforderung sein.

Die einen Übergänge sind Entwicklungsschritte, die häufig vorkommen, wie Geburten, Hochzeiten, Schuleintritte, Auszug des letzten Kindes etc. Andere Übergänge kommen nur in speziellen Konstellationen vor z.B. in der Jugend nach einem Umzug, wenn es heißt, sich an die neue Umgebung und Schule gewöhnen zu müssen, oder bei Trennung der Eltern oder bei einem Unfall mit schweren körperlichen Schäden, sich der neuen Situation anzupassen. Im Erwachsenenleben können dies Arbeitsplatz- oder Wohnortwechsel sein.

Auch im Laufe des Tages, der Woche, des Jahres finden Übergänge statt, wie von der Arbeit nach Hause kommen, Freizeit, zu Bett gehen. Dies sind Übergänge, die immer wiederkehren und helfen, die Zeit zu strukturieren.

In Psychotherapie und Beratung können Familien, Kinder und Jugendliche darin unterstützt werden, bedeutende Übergänge, die meist mit Entwicklungsaufgaben verbunden sind, wahrzunehmen, bewusst mitzugestalten und zu meistern. So können schwierige Situationen besser bewältigt und der Lebenslauf in positivem Sinne beeinflusst werden.

W055 – Dr. Charlotte Wirl

Psychosomatik und Schmerz

Somatoforme, psychosomatische Beschwerden und Schmerzen stellen ein zunehmendes Thema in der Kindertherapie dar. Etliche kreative Techniken in der Kindertherapie überraschen vielleicht in ihrer Leichtigkeit des Ansatzes auf ihrer analogen, - der unbewussten – Ebene. In diesem workshop werden sowohl einzelne direkte Schmerztechniken als auch indirekte symbolische Interventionen gezeigt.

Workshopthemen:

- „Klassische“ spezifische (Hypnose-) „Schmerztechniken“
- Indirektes Arbeiten: Arbeit mit Symptompersonifizierung (symbolische Darstellung in der Imagination), Veränderung der Submodalitäten sowohl im Wachzustand als auch in Trance, Sprache der Symbolik, Telearbeit, spezielle Metaphern und Imaginationen
- Beispiele aus der psychotherapeutischen und ärztlichen Praxis
- (Die von Charlotte Wirl vorgestellten hypnotherapeutischen Interventionen eignen sich durch ihre Flexibilität und Praktikabilität sowohl als Kurzinterventionen als auch integriert in Langzeittherapien.)

T5: Samstag 02.11. 09.30-12.30 Uhr

W060 – Dr. Reinhold Bartl

Die Nutzung von Vor-Bildern für entwicklungsförderliche Orientierung - Hypnosystemische Zugänge zur Unterstützung von Orientierung und Zugehörigkeit bei (jungen) Menschen

Für die Weiter-Entwicklung von Menschen kann es wichtig sein, sich mit Personen zu befassen, die im eigenen Leben so bedeutsam sind oder waren, dass sie wirksame Bilder für innere Orientierung(en) hinterlassen.

Einige davon sind ausgesprochen hilfreich zur sinnvollen Gestaltung von Zukunftsentwürfen, andere führen wie ein roter Bild-Faden durch das Leben, einige sind wirksam durch ein sicheres Wissen, dass „man es so sicher nicht machen will“. In dem Workshop werden konkret und praxisnah einige hypnosystemische Möglichkeiten angeboten, sich mit dem Thema der generationalen Weitergabe von bewusst und vorbewusst gefundenen Identifikationspersonen zu beschäftigen. Er folgt der Fragen, wie Vorstellungen vergangener und kommender „Rück- und Vorbilder“ zur Kreativität, Schöpfungskraft und Inspiration eigener Entwicklungswege beitragen können?

Die angebotenen Inhalte können in der Zusammenarbeit mit jungen und nicht mehr so jungen Menschen, die Orientierung, Zugehörigkeit und einen Balance von Struktur und unmittelbarer Lebensfreude suchen, hilfreich sein.

Theoretischer Hintergrund:

Systemisch-konstruktivistische Ansätze, hypnotherapeutische und entwicklungspsychologische Grundkonzepte, themenrelevante Ergebnisse der Gehirnforschung.

Didaktische Mittel: Die Seminarinhalte werden in kurzen Theorieeinheiten, Demonstrationen und (wenn gewünscht) kleinen Übungseinheiten der TeilnehmerInnen vermittelt.

Erforderliche Vorkenntnisse: Neugier und Interesse bei den TeilnehmerInnen

W061 – Oliver Basener

Familie 4.0

Wir schreiben das Jahr 2019. Unsere Welt verändert sich so schnell wie nie zuvor und dieser Wandel macht auch vor dem System der Familie nicht Halt:

Eltern sind in der heutigen Zeit mit zahlreichen zusätzlichen Herausforderungen konfrontiert wie Findung und Aushandlung von Rollen sowie Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Darüber hinaus benötigen sie Medienkompetenzen, um die Welt ihrer Kinder verstehen, diese begleiten und auch schützen zu können. Aufgrund der Digitalisierung verändert sich das Kommunikationsverhalten – auch innerhalb der Familie - und immer mehr Technik begleitet den Alltag.

Es wird aufgezeigt, welche zahlreiche Herausforderungen die gegenwärtige Zeit und permanente Entwicklung an Familien stellt und was in Zukunft möglicherweise auf sie einwirken wird.

Ziel ist es, einen ganzheitlichen Blick auf das System Familie in der heutigen Zeit zu erhalten, ein Problembewusstsein zu entwickeln und schließlich Lösungsansätze zu erarbeiten für alle, die Familien begleiten und beraten.

W062 – Hildegard Besser, Sabine Fruth

Wie können schwer kranke Kinder durch Hypnose in ihrem Alltag entlastet werden?

Tipps und Tricks aus einem ganz neuen Projekt! Sabine Fruth und Hildegard Besser haben unabhängig voneinander schon sehr intensiv mit Kindern, die eine Krebserkrankung hatten, hypnotherapeutisch gearbeitet. Die Betroffenen haben meist sehr viele Probleme gleichzeitig: Das Leben mit der Erkrankung... den Wunsch, selbst etwas dagegen zu tun... das Bedürfnis, die Angehörigen zu schützen... Schmerzen auszuhalten... die Angst vor Untersuchungen und Therapien... und vieles mehr.

Das Team der „Elterninitiative für leukämie- und tumorkranke Kinder Marburg e.V.“ ist an Sabine Fruth mit der Bitte herangetreten, Strategien zur Unterstützung der

Kinder und Jugendlichen in einem Seminar zu erlernen. Die positiven Erfahrungen der gemeinsamen Patienten hatten neugierig gemacht. Daraus entstand ein neues Projekt der beiden Referentinnen, das in diesem Workshop vorgestellt werden soll. Das Ziel dieses Projekts ist, dass möglichst viele betroffene Kinder und deren Familien im Alltag davon profitieren können.

Sie erfahren, wie den Kontaktpersonen der kranken Kinder und Jugendlichen schnell erlernbare „Werkzeuge“ aus dem Bereich der Hypnotherapie, der imaginären Körperreisen sowie der Kuscheltiertherapie nach Prof. S. Mrochen vermittelt werden können. Die Kinder werden somit von vertrauten Menschen in ihrem häuslichen Umfeld unterstützt. Die dargestellten Strategien können natürlich auch von Kindern mit anderen Erkrankungen bestens genutzt werden.

Der Workshop soll eine Mischung aus der Vorstellung von einfach praktikablen Techniken, einer Live-Demo und Übungseinheiten für die Workshopteilnehmer sein.

Ziele und Inhalte des Workshops:

- Vorstellung der angewendeten hypnotherapeutischen Techniken im Projekt für leukämie- und tumorkranke Kinder
- Übungseinheiten
- Live-Demo – gerne mit einem Kind oder Jugendlichen

W063 – Dr. Gyula Biró

Einführung in die Aktiv-Wach-Hypnose (AWH)

Aktivwachhypnose (AWH) kann eingesetzt werden zur Ich- und Ressourcenstärkung, individuellen Leistungs- und Konzentrationsförderung, Steigerung des Aktivitätsniveaus und Förderung der Körperwahrnehmung allgemein und Regulierung psychosomatischer Störungen z.B. im Herz-Kreislaufsystem und dem Abbau von Spannungs- und Angstzuständen. Im Workshop wird ein Video von Olympiasieger 1 gezeigt (Kajakfahrer, Seoul, 1988).

Die AWH in Leistungssport und Hochleistungsberufen erreicht eine gezielt abrufbare optimale Ausschöpfung des Leistungspotentials und der Leistungssteigerung durch:

- Aufbau primärer Motivation und Motivationssteigerung
 - mentale Leistungssteigerung
 - Automatisierung von Bewegungsabläufen (sich mühelos bewegen „wie in Trnce“)
 - schnellere Überwindung von Leistungstiefs
 - verbesserte Regeneration nach Verletzungen und Krankheiten
 - kreativen Umgang mit Druck- und Belastungssituationen
 - leistungsfördernde Verarbeitung von Erfolg und Misserfolg
- Zum Abschluss ein Video von Olympiasieger 2. (Wasserballmannschaftskapitän, Peking, 2008)

Ziele/Lernziele:

- Verstehen und Erkennen von emotionalen Problemen, die die Leistung von Athleten „im entscheidenden Moment“ beeinträchtigen
- Fähigkeit entwickeln, ressourcenorientierte kreative Lösungen zu finden

W064 – Barbara Epe, Ulla Engelhardt

Ankommen bei mir - "Spielräume" für achtsames Erleben für Kinder und Jugendliche, die auf der Flucht sind - Kreativ-Räume für Persönlichkeitsentwicklung und Resilienzstärkung mit Achtsamkeit, Bildern, Geschichten und PEP®

Viele Kinder und Jugendliche, die vor Krieg, Gewalt, Verfolgung und Armut fliehen, leiden unter Ängsten, Verlusten, Isolation, Entwurzelung und traumatischen Erlebnissen. Alarmierend sind auch sich häufende Berichte über unsere Kinder und Jugendlichen, die durch Stress, Ängste, Burnout, Depressionen und Bindungsstörungen in ihrer Entwicklung gefährdet sind. Der Ruf nach neuen Wegen, die jungen Menschen von krank machendem Druck und Leiden zu befreien, wird lauter. Dabei kommt der Achtsamkeitspraxis eine immer größer werdende Bedeutung zu. In unseren Kursangeboten zeigen wir einen möglichen Weg, die positive Wirkung von Achtsamkeit und Kreativität entfaltung zu nutzen:

Im Malen und Gestalten, im Lauschen und Entwickeln von Geschichten, im achtsamen Miteinander in Spiel und Meditation werden Herz und Seele berührt. So können die Kinder und Jugendlichen in Ruhe bei sich ankommen, Kraft schöpfen, mit Selbstvertrauen die verschütteten Fähigkeiten neu entdecken und in ihrem Alltag nutzen. In ihrem Workshop stellen Barbara Epe und Ulla Engelhardt ‚Ankommen bei mir‘ und die ‚Glück-Ahoi-Werkstatt‘ vor. Sie dokumentieren, wie es auch in Gruppen gelingen kann, Elemente aus Achtsamkeitspraxis, Ausdrucksmalen, Hypnotherapie und der Selbsthilfemethode PEP® so zu kombinieren, dass ein Ankommen bei sich für die jungen Menschen gelingen kann. Einerseits entwickeln sie ihre persönlichen Potentiale, andererseits im Miteinander Sozialkompetenzen, Toleranz und Rücksichtnahme – wertvolle Bedingungen für ein gemeinschaftliches Zusammenwachsen. Die TN lernen den Aufbau der Formate ‚Ankommen bei mir‘ und ‚Glück-Ahoi-Werkstatt‘ kennen, erleben selbst einzelne Methoden und Übungen und werden angeleitet und ermutigt, diese später mit Kindern und Jugendlichen durchzuführen. Wir wollen gemeinsam vieles ausprobieren. Bitte bringen Sie Buntstifte und Papier mit!

W065 – Dr. Peter Hain

Provokative Herausforderung in der Arbeit mit Jugendlichen (die bei der Erziehung ihrer Eltern zu scheitern drohen)

In der Arbeit mit Jugendlichen ist für den Therapeuten oft unumgänglich, eine Position einzunehmen, die Frank Farrelly als "Advocatus Diaboli" beschrieben hat. Humorvoll provokative Interventionen entfalten im Rahmen eines empathischen Zugangs eine nachhaltig suggestive Wirkung (befreiend und stärkend), schaffen Distanz zum Problemverhalten und ermöglichen es, bestehende Muster, Wertungen und selbsthypnotische Induktionen zu entdecken und für angestrebte Veränderungen nutzbar zu machen.

"Schlimmer geht immer - besser auch!"

Die Arbeit in Bildern und gemeinsam entwickelten "Lösungsgeschichten" kann darüber hinaus die innere Beweglichkeit fördern, einen genussvolleren Zugang zu

alten und neuen Ressourcen bieten und helfen, den als problematisch erlebten Kontext umzudeuten.

Theorie ? Praxis: Provokative Therapie, Inframing, Fallbeispiele und Live-Demos.

W066 – Susanne Hausleithner-Jilch **...die beste aller Welten?**

In einer Welt des Wandels bleiben die menschlichen Bedürfnisse dennoch die gleichen: die Sehnsucht nach Dazugehören, nach innerem Wachstum und nach einem Mindestmaß an Sicherheit. Wie können wir in einer sich wandelnden Gesellschaft all das für unsere Kinder bereitstellen?

W067 – Iris Thanbichler, Dr. Atila Höfling **Eine systemische Perspektive auf den "doppelten Wandel" bei Trennungsfamilien – Wie kann man die Bedürfnisse der Kinder im Blick haben und alle Familienmitglieder stärken?**

Die Trennung der elterlichen Beziehung ist in Familien ein einschneidendes Ereignis. Sie geht mit großen Veränderungen und einem Wandel in verschiedenen Lebensbereichen einher. Familienmitglieder müssen ihr Miteinander neugestalten. Neben einer veränderten Wohnsituation (räumliche Trennung der Eltern) werden oft auch veränderte soziale Rollen übernommen. Aufgaben in der Familie werden neu verteilt und alle müssen sich zeitlich anders organisieren. Schwierige Emotionen wie Trauer, Wut, Kränkung oder Angst können eine funktionale Anpassung der Familienmitglieder an neue Gegebenheiten zusätzlich erschweren. Hinzu kommt, dass gesellschaftliche Vorstellungen über Familie und Elternschaft diesen Wandel bzw. Anpassungsprozess innerhalb von Familien ebenfalls beeinflussen. Interessanterweise unterliegen gesellschaftliche Vorstellungen z.B. über die Rolle von Vätern, den Stellenwert gemeinsamer elterlicher Sorge, oder die Frage nach dem Lebensmittelpunkt von Kindern aktuell ebenfalls einem großen Wandel. So stellte in der Vergangenheit das klassische Residenzmodell den Regelfall dar: Kinder hatten ihren Lebensmittelpunkt bei einem der beiden

getrennten Elternteile (zumeist bei der Mutter) und trafen den anderen Elternteil im Rahmen von sog. "Umgangszeiten" (zumeist die Väter). Dieses Modell ist mit unterschiedlichen Rollenverteilungen und Verantwortlichkeiten für die Eltern verbunden, z.B. bei der Erziehung oder der gesundheitlichen Fürsorge. Die aktuelle öffentliche Debatte über die Rolle von (getrennt lebenden) Vätern in der Erziehung und über Alternativen zum klassischen Residenzmodell (v.a. das sog. Paritätische Doppelresidenzmodell bzw. Wechselmodell) zeigt auf, dass Trennungsfamilien derzeit einen "doppelten Wandel" (sowohl auf innerfamiliärer Ebene, als auch auf gesellschaftlicher Makroebene) zu bewältigen haben. Im Workshop soll thematisiert werden, wie Familien und v.a. Kinder bei der Bewältigung dieses "doppelten Wandels" unterstützt werden können. Welche Bedürfnisse haben Kinder und Eltern jeweils? Wie kann elterliche Fürsorge in der Arbeit mit Müttern und Vätern gestärkt werden und was kennzeichnet (je nach Kontext!) überhaupt einen erfolgreichen Umgang mit Trennung und Scheidung? Workshopteilnehmer*innen erhalten einen praxisnahen Einblick in systemische Arbeitsweisen mit Trennungs-, und Scheidungsfamilien und haben die Möglichkeit, diese auch selbst auszuprobieren.

W068 – Dr. Peter Lieder, Dr. Siegfried Joel

Kontaktanzeige zur Hilfe bei der Affektregulation

Suche Sorgeberechtigte, die unvoreingenommen und vorbehaltlos auf mich zugehen, die bei mir sind, wenn ich sie brauche - und das kann verdammt oft sein -, die mich trösten, wenn ich mir weh getan habe, die mir Mut machen, wenn etwas schiefgeht und ich ausrasten will, und die wissen: Gut Ding will Weile haben! Aussagekräftige Bewerbungen bitte vor der Zeugung einreichen. Bedenken Sie: In der Wahl seiner Eltern kann man nicht vorsichtig genug sein (Paul Watzlawick) Der Workshop behandelt die Thematik der projektiven Identifikation - der Transfer unbewusster Informationen von Mensch zu Mensch - mit wenig Theorie und viel Praxis.

W069 – Daniel P. Kohen

Hypnotherapeutic Approaches to Helping Children with Disorders of Elimination (Enuresis, Encopresis)

This workshop will provide a powerpoint presentation describing principles and approaches to evaluation and hypnotherapeutic ingredients in management for common disorders of elimination, notably primary nocturnal enuresis and encopresis. Case examples and VIDEO will illustrate the practical value of spontaneous, Ericksonian approaches as well as more formal training in self-hypnosis skills. The importance of the respective roles of the child, the clinician/therapist (Coach!), and parent(s) for success will be discussed.

W070 – Anja Krüger

Darm- und Blasengeschichten im Kindergartenalter

Wie können wir Kinder im Kindergartenalter in der Aneignung der Blasen- bzw. Darmkontrolle durch indirekte Suggestive Geschichten, Spiele und (Bilder-)Bücher unterstützen? Was brauchen die Kleinen von den Erwachsenen für Hilfen? Welche Hintergründe und deshalb auch individuelle Herangehensweisen gibt es? Von Klingelhose bis kreative Wohlfühl Toilettengestaltung und Familiendynamik. Was ist eigentlich eine normale Sauberkeitsentwicklung? Gibt es die überhaupt? Mit Spaß, Vertrauen auf die Selbstentwicklungskräfte des Kindes und Mut an Pippi und Kaka Welt herangehen. Was bietet die Hypnotherapie für Hilfen bei Problemen in diesem Bereich an?

W071 – Barbara Nigitz-Arch, Michael Nigitz-Arch

Hypnosystemische Schatzkiste für Kinder und Jugendliche

Unsere Schatzkiste aus gemeinsamer, über 50jähriger Erfahrung :-)) als Trainer, Veranstalter, und Therapeuten in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, wird hier geöffnet!

Eine Sammlung kreativer Methoden und Konzepte wird vorgestellt im Rahmen eines „Playshops“.

Bewährte Techniken und so manch „Merk-würdiges“ werden zum eigenen Erleben gebracht.

Oft sind es einfache, klare Herangehensweisen die zu überraschenden Ergebnissen führen:

„It´s easy but not simple!“

Dieses Seminar richtet sich vor allem an Psychotherapeuten die Ihr kreatives Potential erweitern wollen. Viele Methoden die speziell für die Kinder und Jugendtherapien entwickelt wurden, lassen sich wunderbar für die Erwachsenen Therapie adaptieren!

Erfahrungen in der Arbeit mit Trancezuständen sind wünschenswert!

W072 – Dr. Wilhelm Rotthaus

Wenn Lara und Tim nicht zur Schule gehen ... Erfolg versprechende Strategien bei Schulverweigerung

Schulverweigerung – neudeutsch: Schulabsentismus – gibt es in Deutschland in großer Häufigkeit und teils groteskem Umfang. Die Folgen für die weitere Entwicklung des Kindes oder Jugendlichen sind meist gravierend. Therapeutisch empfiehlt es sich, zwischen einer Trennungsangst (Schulphobie) und einer Schulangst mit den Schwerpunkten Leistungsangst oder Sozialphobie zu unterscheiden. In dem Workshop werden Ideen vorgestellt, wie eine möglichst rasche Wiederaufnahme des Schulbesuchs erreicht werden kann. Darüber hinaus werden unterschiedliche Familienkonstellationen bei Schulverweigerung erörtert, um der Therapeutin Ansatzpunkte für die Arbeit mit der gesamten Familie in unterschiedlichen Settings aufzuzeigen.

W073 – Karl-Josef Sittig

Konstruktive "LifT®" Sprache macht das Leben leichter

Worte machen Hoffnung, beruhigen, schaffen Klarheit, Sicherheit, Gelassenheit, Vertrauen und Verständnis, öffnen Geist und Herz, bringen gute Laune, erheitern, beleben, beglücken, ja bezaubern, energetisieren, bauen auf, stärken und ermutigen, aktivieren, befreien, verbinden, erfreuen, erleichtern, bringen zum Lachen, inspirieren, muntern auf, eröffnen neue Perspektiven und neue Horizonte. Worte wirken wirklich wirksam. Worte können bezaubern. Worte können heilen. Worte wirken bewusst und besonders intensiv - mehrschichtig unbewusst! Die bewussten und unbewussten Assoziationen, die mehrdeutige Kraft der Sprache sind in medizinischen, zahnmedizinischen, therapeutischen Kontexten hoch effektiv, hilfreich, heilsam und funktional. Wollen Sie hochwirksame Sprach-Techniken kennenlernen? Das Sprach-Pro-Bioticum bahnt dauerhaft, leicht, effektiv und ganz natürlich von selbst ein breitgefächertes hilfreiches heilsames Ressourcenerleben direkt ins Nervensystem genau dort, wo es nützlich, hilfreich und heilsam ist. Ressourcen-Wörter werden emotional positiv intensiv aufgeladen mit einer Kombination von Hypnose und EMDR, Klopfen usw.

Die Affirmationen wirken ganz leicht und erstaunlich effektiv in vielen Lebenslagen, Beziehungen, Beruf, Prüfungen, körperliche und seelische Gesundheit. Wollen Sie die neurophysiologischen Prinzipien von Sprache besser verstehen und ein Wörterbuch der konstruktiven Sprache kennen lernen? Dann sind Sie richtig in diesem "L!ft®"- Seminar! Aktivieren Sie Ihren aufbauenden Sprachschatz, lernen Sie praxiserprobte, fallbezogene, individuelle Formulierungen kennen und probieren Sie maßgeschneiderte Affirmationen wie eine neue leckere Eis- oder Kuchensorte. Ganz selbst-verständlich erleben Sie natürlich auch Erfreuliches und Aufbauendes für sich selbst.

Gönnen Sie sich etwas richtig Gutes, das auch noch Spaß und Appetit auf mehr macht.

W074 – Laurence Sugarman **Advances in Children's Trances**

What is different about using hypnosis with children and adolescents? What does exploring hypnosis with young people teach us about using hypnosis across the lifespan? Children are in the business of building their mind-body systems. Hypnosis with children and adolescents goes beneath and beyond the presenting problem and diagnosis. It is an investment in a promising startup. The emphasis is nurturing those unique connections that drive mastery, self-efficacy and resilience. That clinical attitude applies not only to children, but to all who have ever been children. In this experiential workshop, we will review video-recorded examples, draw on our clinical experience, and role-play our way toward a real-world application of hypnosis with young people. We will focus on (1) recognizing the spontaneous trance the child brings to the encounter, (2) evoking and utilizing the young person's innate resources to drive plasticity and beneficial change, and (3) responding to development challenges in the context of coping with illness...for children of any age.

W075 – Dr. Manfred Vogt

167 + 1: Learning by Doing - Aufgaben, Empfehlungen und Experimente

Sowohl die klassische Familientherapie als auch die lösungsfokussierte Kurzzeittherapie vertrauen auf therapeutische Effekte zwischen den einzelnen Sitzungen. Somit enden einzelne Therapiesprache mit konkreten Handlungsempfehlungen für die Zeit zwischen den Sitzungen. Der Workshop vermittelt einen Überblick zu den klassischen Beobachtungs- und Handlungsaufgaben für Kinder, Jugendliche und Familien. Dazu werden Techniken gezeigt, wie die Ergebnisse zielführend genutzt werden können.

Inhalte:

- Selbstbeobachtung - Fragen zum glücklichen Leben
- 10 klassische Interventionen der Kurzzeittherapie
- Therapeutische Leitlinien zum Arbeiten mit Aufgaben
- Videobeispiel So tun als ob!

T6: Samstag 02.11. 15.00-18.00 Uhr

W080 – Daniel Bass

Hypnotherapie bei Enuresis

Medizinische Untersuchungen, Medikamentierung, Klingelhose, Weckerstellen in der Nacht sind in der Regel die ersten Abklärungen und Behandlungsversuche bei Enuresis. Dies gilt auch für Enuresis nocturna, das Einnässen in der Nacht. Wenn diese Versuche ohne Erfolg auf Besserung bleiben, wird den Eltern oftmals nahegelegt, psychologische Hilfe in Anspruch zu nehmen. Das Einnässen wird demzufolge in Zusammenhang mit psychischen Problemen und Belastungen gebracht. In den meisten Fällen liegt zwar eher ein Gewohnheitsproblem vor und weniger ein ursächlich psychisches, jedoch können in beiden Fällen mittels psychotherapeutischer Interventionen gute Erfolge erzielt werden. Hierzu zählen hypnotherapeutische und verhaltenstherapeutische Methoden.

Neben dem offensichtlichen Ziel des Trockenwerdens sind aus psychotherapeutischer Sicht weitere wichtige Inhalte und Neben-Ziele als Wirkfaktoren des Therapieerfolges zu beachten:

- Identitätsstärkung
- Selbstbewusstseinsförderung
- Aufbau von Eigenverantwortungsgefühl

Im Workshop werden diese Methoden und Interventionen vorgestellt.

W081 – Dr. Daniel Bindernagel

Die Eigensprache der Kinder - idiolektische Gesprächsführung mit Kindern, Jugendlichen und Eltern

Im Zentrum der idiolektischen Methode steht die Erkenntnis, dass jedes Individuum seine eigene Sprache spricht. Unter Idiolekt versteht man das individuelle Sprachmuster eines Sprechenden mit all seinen phonetischen, grammatikalischen und die Wortwahl betreffenden Vorlieben. Der Idiolekt beinhaltet alle Aspekte kommunikativen Verhaltens: Worte, Sprachklang und Körpersprache. Nicht nur

Worte haben eine sehr individuelle Bedeutung, sondern auch der Klang der Sprache und die Körpersprache sind unverwechselbar und eigentümlich. Beides rückt desto mehr ins Zentrum je jünger das Kind ist. Durch zieloffenes, sorgfältiges Zuhören, präzises Aufgreifen der Worte unseres Gesprächspartners und konsequentes Orientieren an positiv gefärbten nonverbalen Signalen gelingt es rasch, eine vertrauensvolle Beziehung aufzubauen und dem Gesprächspartner einen Zugang zu sich selbst zu erleichtern. Im Workshop wird die Methode demonstriert und an konkreten Beispielen geübt.

Ziele/ Lernziele:

- 1) Praktische Einführung in die idiolektische Gesprächsführung
- 2) Kennenlernen und Üben idiolektischer Techniken

W082 – Wiltrud Brächter

Wenn Worte nicht reichen - Möglichkeiten der narrativen systemischen Sandspieltherapie

Sandspieltherapie ermöglicht es Kindern, ihr Erleben jenseits von Sprache auszudrücken und innere Bilder im Sand sichtbar zu machen. Die Methode eignet sich daher in besonderer Weise bei Problemen, die von ihnen nur schwer verbalisiert werden können: so u. a. bei (mehrgenerationaler) Traumatisierung, nicht bewältigten Trauerprozessen, Schwierigkeiten in der Bindungsgestaltung, im Zusammenleben mit psychisch kranken Elternteilen oder in der Auseinandersetzung mit eigenen destruktiven Ich-Zuständen.

In der narrativen systemischen Sandspieltherapie kann es gelingen, diese Themen der familiären Kommunikation zugänglich zu machen. Die Arbeit im Sand bietet dabei die Möglichkeit, neue Erfahrungen zu machen, gemeinsam auf schwierige Lebensphasen zurückzublicken, Worte für bisher Unsagbares zu finden und Lösungsgeschichten zu entwickeln.

Der Workshop vermittelt einen Einblick in die vielen verschiedenen Facetten, die Sandspieltherapie methodisch bietet. Bilder aus der Sandspieltherapie zeigen vielfältige Anwendungsformen in Kindertherapie, Familientherapie oder

Elternberatung, die sich zum Teil unmittelbar in die eigene Praxis übernehmen lassen. Darüber hinaus bietet der Workshop Anregungen, sich vertieft mit systemischer Sandspieltherapie zu beschäftigen.

Literatur:

Brächter, W. (2010): Geschichten im Sand. Grundlagen und Praxis der narrativen systemischen Spieltherapie. Heidelberg (Carl-Auer)

Brächter, W. (Hrsg.) (2014): Der singende Pantomime. Ego-State-Therapie und Teilarbeit mit Kindern und Jugendlichen. Heidelberg (Carl-Auer)

Brächter, W. u. B. Reiners (2018): Neue Wege im Sand. Systemisches Sandspiel und Kinderorientierte Familientherapie. Heidelberg (Carl-Auer)

W083 – Martin Busch

Wo SELBSTentwicklung Schule macht - Von Defizit-Orientierung zur Potenzial-Entfaltung

Wir alle haben zwischen der Geburt und unserem dritten Lebensjahr unser Gehirnvolumen ver-vierfacht und damit unser Selbst selbst "geschaffen". Die Haupt-Quellen dieses erstaunlichen Pro-zesses waren die Erforschung unserer Bewegungsmöglichkeiten und unserer Beziehungen.

Im Laufe unseres Lebens entwickeln sich auf diesem Weg Muster, die uns den Umgang mit sich wiederholenden Aufgaben erleichtern:

Bewegungsmuster, Haltungsmuster, Verhaltensmuster, Denkmuster...

Werden diese Muster zu eng oder zu unflexibel, können sie unsere Denk- und Handlungsmöglich-keiten mehr und mehr einschränken und so zum Problem werden.

Gerade bei Kindern unterscheiden sich deshalb die für eine „normale“ Entwicklung notwendigen Lernprozesse von dem, was sie brauchen, um sich (wieder) aus „Problem-/Störungsmustern“ her-auszulösen, nicht wesentlich.

W084 – Dr. Charlotte Cordes & Dr. E. Noni Höfner Mama und Papa sind blöd! - Der Provokative Ansatz bei der Arbeit mit (Patchwork-) Familien

Der provokative Ansatz hat sich aus der Provokativen Therapie des US-Amerikaners Frank Farrelly (1931 - 2013) entwickelt, der das befreiende Lachen in der Therapie gesellschaftsfähig machte und bewies, dass eine effiziente und nachhaltige Therapie sowohl kurzweilig als auch kurz sein kann. Die Provokative Vorgehensweise steigert den Spaß bei der Arbeit und fördert Mut und Fantasie, und zwar sowohl bei den Klienten als auch bei den Therapeuten. Humor und Provokation lassen sich in fast jeden (Therapie- und Arbeits-)Stil einbauen. Sie sind besonders wirkungsvoll in Situationen, in denen man »schon alles versucht hat«.

Impro geht auf das Konzept von Keith Johnstone zurück, der in den 50er und 60er Jahren während seiner Zeit als Dramaturg am Londoner Royal Court Theater Schauspielübungen entwickelte, die die spätere Grundlage für das Improvisationstheater wurden. Er erfand diese Techniken, da er aufgrund des auf ihm lastenden Erfolgsdrucks seine Kreativität zu verlieren drohte. Die Übungen, die ursprünglich nicht für die Bühne gedacht waren, halfen ihm, wieder Zugang zu seinen kreativen Potentialen zu finden.

W085 – Dr. Ursula Geisler, Anette Fahle Achtsamkeit, Hypnotherapie und Imagination für Kinder und Jugendliche sowie Therapeut*innen: bewährte Übungen aus der Praxis

Achtsamkeitsbasierte, hypnotherapeutische und imaginative Interventionen eignen sich hervorragend für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Sie entsprechen der Neigung von Kindern, bildhaft zu denken und sich gerne etwas Neuem zuwenden zu wollen. Die positive Wirkung ist mittlerweile durch Studien belegt: Achtsamkeitsbasierte Übungen ermöglichen es unter anderem, Anspannung abzubauen sowie Konzentration, Selbstwirksamkeitserleben und Selbstvertrauen zu fördern. Damit Kinder sich wohlfühlen, kreativ sein und sich entspannen können,

ist es sehr hilfreich, die eigenen Bedürfnisse achtsam wahrzunehmen und diese regulieren zu lernen. Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die über eine achtsame Eigen- und Fremdwahrnehmung verfügen, können Dysbalancen besser ausgleichen, mit Stress, Kummer und Ängsten leichter umgehen, flexibler und gelassener reagieren und leichter Lösungen für Probleme finden. Nach einer kurzen theoretischen Einführung zu den Konzepten der Achtsamkeit, Hypnotherapie und Imagination und deren Abgrenzung werden eine Vielzahl von kurzen alters- und störungsspezifischen Interventionen vorgestellt. Die Übungen sind einfach anzuwenden und gut einsetzbar in psychotherapeutischen und pädagogischen Kontexten. Alle Übungen können die Teilnehmer*innen in diesem praxisbezogenen Workshop selber erfahren und somit unmittelbar in der therapeutischen bzw. pädagogischen Arbeit anwenden. Ziele/ Lernziele: Vermittlung von Achtsamkeitsbasierte, hypnotherapeutische und imaginative Interventionen für den Einsatz in psychotherapeutischen und pädagogischen Kontexten

W086 – Dr. Ben Furman

Wie man Kinder mit Verhaltensproblemen in der Schule helfen kann - Neue Autorität trifft Lösungsfokussierung

Lag bei Drucklegung nicht vor.

W087 – Tobi Goldfus

Uploading the Inner Selfie: An Experiential Workshop

This workshop will focus on practical exercises that utilize smart phones and accessing resource states in young people. This will include the Inner Selfie Technique, social media etiquette behaviors and how to optimize positive evocative connections in digital time with real time somatic experiencing. As new and provocative smartphone and social media platforms/apps feed us with strong hypnotic pulls, how can we help our young clients (as well as ourselves) make these connections more meaningful and synergized in real time inter/intra personal

relationship? Case examples, trancework, improv and experiential exercises will be interwoven with the invitation to discuss the potential impact on the young client's experience.

W088 – Ingo Hodum

Teilearbeit und Hypnose mit Kindern und Jugendlichen in Verbindung mit EMDR

Teilungskonzepte gehören mit zu den ältesten Beratungsansätzen. Mittlerweile haben diese in die verschiedensten psychotherapeutischen Schulen Einzug gehalten. Teilungskonzepte können vielfältig eingesetzt werden, gerade die starken imaginativen Fähigkeiten von Kindern können hierbei genutzt werden, um individuell wirksame Vorstellungsbilder und Ressourcen zu aktivieren. Auch in Bezug auf Traumatisierungen oder psychosomatische Probleme kann gearbeitet werden, ebenso mit Gefühlen wie Angst, Wut oder Traurigkeit. Es können hierbei Ursachen gefunden sowie Lösungen und Veränderungen entwickelt, erarbeitet und unterstützt werden.

EMDR ist in ihrem Ursprung eine besonders effektive und wissenschaftlich anerkannte psychotherapeutische Methode um durch Bilaterale Stimulierung Traumata und deren Folgen zu verarbeiten und zu integrieren. Gerade in den letzten Jahren haben nun Therapeuten begonnen, neue innovative Anwendungen von EMDR zu entwickeln, so z.B. auch die Behandlung von emotional bedingten Störungen oder das Entwickeln und Aktivieren von Ressourcen.

Ziel des Workshops ist es, den Teilnehmern - neben einem theoretischen Hintergrund - insbesondere auch in Form von Videoeinspielungen, einen Einblick über die therapeutischen Möglichkeiten einer Verbindung von hypnotherapeutischer Arbeit mit inneren Teilen sowie EMDR in Bezug auf Kinder und Jugendliche zu bieten. Dies vor allem anhand praktischer Beispiele von Kinder und Jugendlichen mit den klassischen Symptomen von ADHS, Ängsten und weiteren emotionalen Störungen.

Ziel sollte sein, dass jeder etwas Praktisches für sich und seine Arbeit aus dem Workshop mitnehmen kann.

W089 – Prof. Karl Ludwig Holtz

Lasst uns froh und Monster sein - Kinderbücher therapeutisch eingesetzt (Arbeitstitel)

Abstract lag bei Drucklegung nicht vor.

W090 – Andrea Kaindl

Raus aus der Schmerzfall - der Wachhund der Gesundheit hilft dabei

Emotionaler Stress, familiäre Anforderungen und Belastungen, ein zu restriktives oder zu protektives Erziehungsverhalten der Eltern sowie unzureichende Coping-Strategien spielen eine wichtige Rolle bei der Entstehung und Aufrechterhaltung chronischer Schmerzen im Kindes- und Jugendalter. Gleichzeitig haben die häufigen oder dauernden Schmerzen eines Kindes Auswirkungen auf die Familiendynamik und beeinträchtigen den Alltag auch von Eltern und Geschwistern. Die betroffenen Familien erleben sich hilflos und gefangen in einem Teufelskreis, in dem verschiedenste Faktoren miteinander interagieren. Oft dreht sich alles nur noch um den Schmerz und seine Folgen, die Familie findet aus eigener Kraft keinen Ausweg mehr. Im Workshop wird, ausgehend von den biopsychosozialen Modellen kindlicher Kopf- und Bauchschmerzen, ein hypnosystemisches Vorgehen vorgestellt, das sich in der Praxis bewährt hat. Die Metapher des "Wachhunds der Gesundheit" hilft dabei, die Ressourcen der Familie zu nutzen, den Selbstwert von Kindern und Eltern zu stärken und der gesamten Familie zu ermöglichen, das Schmerzproblem kooperativ und konstruktiv zu lösen. Dabei gibt es für die Kinder und deren Eltern Aufgaben, deren Erfüllung sie Schritt für Schritt aus dem Teufelskreis der Schmerzen herausführt. Diese werden im Workshop detailliert dargestellt und besprochen.

Ziele/ Lernziele:

1. Kennenlernen der hypnosystemischen Betrachtung kindlicher Schmerzstörungen
2. Kennenlernen therapeutischer Module für Praxis und Klinik und Beratung

W091 – Michael Nigitz-Arch

Merlin meets Erickson - Oder: Geschichtenerzählende Zauberkunst in Therapie und Beratung

- Neurowissenschaftler erforschen zunehmend die wahrnehmungspsychologischen Hintergründe der Zauberkunst und nutzen deren Erfahrungsschatz für eigene Experimente. So verstehen wir zunehmend die positive Wirkung dieser „unmöglichen“ Überraschungsmomente um sie, verbunden mit dem „Storytelling“, zur Bahnung von „Aha“-prozessen zu nutzen.

- Ich möchte die Teilnehmer auf eine magische Wand-erung einladen. So hat die Silbe „Wand“ die Bedeutung von „Veränderung“- wie in: „Wand-lung“ oder im englischen: The Wand, der Zauberstab. Und so wie schon die alten Philosophen in den Wandelhallen wandelten, um neue Erkenntnisse zu erlangen, so kann auch eine Geschichte, verbunden mit einem „magic-moment“, als Geburtshelfer für Lösungen dienen.

Und Magie wird häufig definiert als die Nutzung von Imagination bei veränderten Bewusstseinszuständen!

So soll dieses Seminar der Anregung dienen, eigene „magische“ Fähigkeiten in sich zu entdecken und zur Anwendung zu bringen. Dies fördert die eigene Kreativität, welche wiederum der KlientIn zugute kommt.

Als Werkzeuge zum entdecken des kreativen Potentials dienen: Geschichten, Märchen, Rituale, Zaubereien und andere Merk-würdigkeiten...

So erlernen sie ganz einfaches, aber nicht Banales aus der geschichtenerzählenden Zauberkunst, um mit offenen Augen den natürlichen Wundern zu begegnen, und sie so kreativ in die eigene therapeutische Arbeit einzuweben.

Ein Schwerpunkt des Workshops ist das Erlernen einfacher aber effektvoller Kunststücke, welche in selbstgestalteten, therapeutischen Geschichten verpackt, ihre besondere Wirkung erfahren.

- Erfahrung in der Arbeit mit Trancezuständen ist wünschenswert.

W092 – Dr. Wilhelm Rotthaus

Suizidhandlungen von Kindern und Jugendlichen

Jugendliche und Heranwachsende sind eine Gruppe mit erhöhtem Risiko für suizidales Verhalten. Suizide sind in dieser Altersgruppe seit Jahren die zweithäufigste Todesursache nach Verkehrsunfällen. Die Äußerung von Suizidabsichten oder Suiziddrohungen als Therapieanlass oder im Verlauf von Psychotherapie stellen für Therapeutinnen und Therapeuten eine große Herausforderung dar. In dem Workshop soll aufgezeigt werden, mit welchen Grundannahmen die Therapeutin Kindern und Jugendlichen in einer suizidalen Krise begegnen sollte und dass ein rein einzeltherapeutisches Vorgehen wenig erfolgversprechend ist. Es werden Merkmale für das Erkennen und Einschätzen der Suizidalität dargestellt und erörtert, mit welcher Haltung die Therapeutin für den Jugendlichen in der akuten Krise am ehesten hilfreich ist. Für die Therapie werden zunächst fünf Leitgedanken formuliert und anschließend mit vielen Fallbeispielen eine Fülle ganz konkreter Vorgehensweisen dargestellt, die sich in der therapeutischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in suizidalen Krisen bewährt haben.

W093 – Dr. Philip Streit

Präsenz und Nachgehende Psychologie nicht nur für scheinbar aussichtslose Fälle im familiären Kontext

Die Erfahrung zeigt, erfolgreiche Kinder- und Jugendtherapie kann nicht nur im Therapiezimmer alleine stattfinden. Manchmal ist es wichtig, soziale Verantwortung zu übernehmen und vor Ort psychologisch/therapeutisch zu arbeiten. Dr. Philip Streit zeigt in seinem Workshop die Grundlagen einer

Nachgehenden Psychologie, die nicht nur im hochschwierigen Kontext, sondern ganz allgemein brauchbar ist. Anhand vieler praktischer Beispiele wird der Rahmen aufgezeigt und den TeilnehmerInnen ein Werkzeugkoffer mitgegeben.

W094 – Elisabeth Uschold-Meier

Mit den Augen eines Tigers: Kinderpsychodrama und hypnotherapeutische Verfahren in der therapeutischen Arbeit mit Kindern in der stationären Jugendhilfe

Vorgestellt wird ein Konzept, mit dem seit Jahren erfolgreich in der stationären Jugendhilfe gruppentherapeutisch mit Kindern zwischen 6 und 11 Jahren gearbeitet wird.

Hypnotherapeutische Techniken ergänzen und verstärken sich in ihrer Wirksamkeit hervorragend mit dem szenischen Spiel des Kinderpsychodramas.

In Bildern und mit vielen praktischen Beispielen bekommen die TeilnehmerInnen einen Überblick über Struktur und Aufbau des Trainings, so dass sie dies in Ihrem eigenen Arbeitsfeld umsetzen können.

Eine Studie zur Wirksamkeit des Konzepts wurde 2016 im Springer Verlag veröffentlicht:

Vom Hai über den Neandertaler zum Bankangestellten

Eine Annäherung an die Kinderpsychodramaforschung

Elisabeth Uschold-Meier, Rebecca Wagner

in: Stadler, C., Wieser, M. (Hrsg.), Psychodrama - Empirische Forschung und Wissenschaft, Zeitschrift für Psychodrama und Soziometrie. Wiesbaden. Verlag für Sozialwissenschaften/Springer. 2016

T7: Sonntag 03.11. 09.00-12.00 Uhr

W100 – Sylvia Zöllner, Barbara Baedeker Was brauchen wir "Realitätenkellner*innen"...

... um als Coaches/Sozialarbeiter*innen/Therapeut*innen freiberuflich und/oder in Institutionen (Jugendhilfe, Erziehungsberatungsstellen, Schulen, etc.) Eltern in ihren autonomen Prozessen zu unterstützen? Was brauchen wir, um spüren zu können, was unser jeweiliges Gegenüber braucht? Und vor allem: um bereitzustellen, was unser Gegenüber braucht?

Auf dem Erfahrungs-Hintergrund von mehr als 20 Jahren Unterstützung (Praxis als Logopädin/Kindertherapeutin, Supervision, Coaching, Team- und Konzeptions-Entwicklung, Weiterbildung, Beratung) von

- Pädagogischen Fachkräften in der Frühpädagogik (Krippe/Kita/Hort),
- Fachberatungen und Trägern in der Kita-Landschaft

verfügen wir über einen reichen, da reflektierten Erfahrungsschatz, den wir gerne mit Ihnen teilen wollen.

Was müssen wir in uns entwickeln, um Eltern in ihren Entwicklungs-Themen/-Aufgaben verstehen und nachhaltig unterstützen zu können? Wie sieht unser inneres Bild, unsere Normalitätserwartung von Familie aus? Theoretisches Wissen ist eins, jedoch: Wie steht es um unsere eigene Handlungskompetenz in der Unterstützung autonomer Prozesse? Wie kann es uns gelingen, entmutigte Eltern zu bestärken und bestenfalls zu inspirieren? Wie können wir Zuversicht vermitteln, Perspektiven aufzeigen, die die Mühen der eigenen Veränderungen lohnenswert erscheinen lassen?

In diesem 3-stündigen Workshop setzen wir uns mit uns selbst auseinander – wir sind die einzigen, die wir verändern können, alle anderen können wir nur zur Veränderung einladen.

Bitter und wahr zugleich.

Was macht unser eigenes Denk- und Glaubensgefüge aus? Was ist uns schon bewusst in unseren Unterstützer*innen-Rollen, was noch unbewusst? Anders

ausgedrückt: Mit was können wir schon arbeiten, weil es auf dem Tisch liegt? Was verbirgt sich noch unter dem Teppich und entzieht sich damit noch der Utilisations-Chance?

W101 – Hans Berwanger

Trennung - Trauma - Trance: Emotionales Stressmanagement für Trennungs- und Scheidungskinder mit hochkonflikthaften Eltern

Trennungs- und Scheidungserfahrungen sind die mit am meisten belastenden Lebensereignisse für Kinder und auch deren Eltern. Diese haben oft lang anhaltende und traumatisierende Qualität für die weitere Lebensgestaltung. Wie können wir über die rein kognitive und rationale Beratung hinaus die destruktiven Folgen einer emotionalen Dauerbelastung entmachten? Welche hypnosystemische und embodimentorientierte Angebote können die verletzten inneren Anteile bei den Elternteilen wie bei den Kindern versöhnen? Ziele/ Lernziele: 1) Vermitteln eines Verständnisses für die traumatischen Belastungen und die 'normalen' Bewältigungsstrategien bei konflikthafter Trennung und Scheidung. 2) Therapietechniken kennen lernen, um mit Klopfakupressur, heilsamen Botschaften für die Kinderseele und zukunftsorientierten Trancen die Scheidungsbelastungen zu minimieren.

W102 – Dr. Camilla Ceppi Cozzio

Vom Unbehagen zur Mutzone - Zielgerichtete, hypnotherapeutische Strategien bei Angst in der Kinderarztpraxis

Der Wunsch, vor anstehenden medizinischen Interventionen die Flucht zu ergreifen oder unangenehme Bilder und Erlebnisse hinter sich zu lassen, ist eine häufige Thematik in der Kinderarztpraxis. Antizipatorische Ängste verhindern eine realistische Gefahreneinschätzung und adaptive Verhaltensflexibilität. Kinder und Jugendliche erleben das Fehlen von Könnenserfahrungen als Handlungsunfähigkeit, Kontrollverlust, Ausgeliefertsein und verminderte Selbstwirksamkeit. Sie wünschen sich jedoch nützliche und auf sie abgestimmte

Fähigkeiten zu lernen, die ermöglichen, sich Ängsten zu stellen. Die Hypnotherapie bietet motivierten Kindern und Jugendlichen an, zielgerichtet passende Skills zu entwickeln. Diese befähigen Kinder und Jugendliche selbstwirksam die Herausforderungen im Setting der Kinderarztpraxis und des Alltags zu meistern. Der Workshop illustriert mittels Videobeispielen und interaktiven Aufgaben, wie die Selbstregulationsfähigkeit durch Psychoedukation und Hypnose gestärkt wird, um erfolgreich die sympathikotone, psychophysische Hyperreagibilität zu reduzieren.

W103 – Dr. Britta Hahn

Mama beruhige dich, ich bin es dann auch!

Familienkulturen im Wandel In meiner Praxis als ärztliche Psychotherapeutin erscheinen über die Jahre immer öfter verunsicherte Eltern, im Einzelfall sogar mit dem Gedanken sich zu suizidieren, da sie ihre Kompetenz in der Begleitung ihrer Kinder anzweifeln. Die Selbstverurteilung wird getriggert durch die unbewusste Messung des gelebten Glücks des eigenen Kindes. 'Wenn mein Kind lacht und glücklich ist, kann ich mir sagen, dass ich eine gute Mutter bin.' Im Umkehrschluss wird daraus eine steigende Vermeidung von Konflikten im täglichen Umgang und eine latente unbewusste Forderung oder Manipulation, das Kind zum Erfolg in Schule oder Freizeit zu drängen, um den eigenen Selbstwert als Mutter zu stabilisieren. <https://youtu.be/UxrpZ8YC1z4> Aus dieser Erfahrung habe ich einen Abendworkshop von 3 Stunden entwickelt, in der diese Dynamik Eltern vermittelt wird, mit dem Titel: 'Mama beruhige dich, ich bin es dann auch.' Verarbeitet sind die Erkenntnisse der Polyvagaltheorie von S. Porges mit einfachen Materialien von drei farbigen Karten. Eltern wird verständlich, dass Selbstberuhigung der Ausgangspunkt ist, um mit dem Kind in Beziehung zu treten, so dass sie eine Atmosphäre erschaffen, in denen das Kind aus biologischen Gründen in der Lage ist, seine Eltern zu hören. Vertieft wird diese Erkenntnis mit dem Kiesslerkreis, (aus CBASP). Mittels Seilen und Ostheimer Tieren erfahren Eltern, wie Kommunikationsräume mit ihren Kindern sich öffnen oder schließen können durch 8 verschiedene Klangmuster der Stimme in der Beziehungsgestaltung von Führen-

Folgen und Nähe-Distanz. Umrahmt wird der Workshop mit zwei hypnotischen Trancen, die Eltern einen Zugang zur eigenen inneren Welt erleichtern soll. Weitere Abende werden interessierten Eltern angeboten. Da orientiere ich mich in der Leitung an dem Modell der Ressourcentherapie von Gordon Emmerson. Im Laufe der Zeit bekommen Eltern somit Zugang zu ihrem eigenen inneren Kind. 1) Polyvagaltheorie für Eltern verständlich transportieren im Kontext der Ressourcentherapie nach Gordon Emmerson 2) Klang der Stimme: in feindlich/freundlich und dominant/unterwürfig in ihren 8 Dimensionen erkennen

W104 – Gero Hufendiek

"Hypno- und verhaltenstherapeutische Interventionen bei Regulationsstörungen im frühen Kindesalter" - Erfahrungen aus einer Schreiambulanz

Das exzessive Schreien, oft gepaart mit Ein- und Durchschlafstörungen und teilweise auch Trinkunlust oder Fütterstörungen, gilt im ersten Lebensjahr als eines der häufigsten Probleme, über die Eltern bei ihren Säuglingen klagen.

Diese Symptome werden unter dem Begriff der frühkindlichen Regulationsstörungen zusammengefasst und gehen über die Problematik der so genannten Dreimonatskoliken weit hinaus.

Im konkreten Einzelfall spielen diverse Resilienzfaktoren und Ressourcen sowie Belastungen und Risikofaktoren eine entscheidende Rolle, wie das Elternpaar mit der Problematik umgeht.

Bei einigen Familien können die o.g. Probleme innerhalb weniger Wochen zu einer Krisensituation führen, die sich negativ auf die entstehende Eltern-Kind-Beziehung und Bindung auswirken kann.

Betroffene Eltern sind häufig stark belastet und für Hilfen sehr empfänglich und dankbar.

Teilweise reichen wenige Sitzungen aus, um die Eltern schnell zu entlasten.

Mögliche Interventionen können sich auf den konkreten Umgang der Eltern mit ihrem Kind, auf Gedanken und Gefühle der Eltern, das Elternpaar selbst und die erweiterte Familie richten.

Es sollen verhaltens- und hypnotherapeutische Interventionen auf unterschiedlichen Ebenen vorgestellt und teilweise eingeübt werden.

Das Vorgehen soll an Hand von Praxisbeispielen aus dem therapeutischen Alltag einer Schreiambulanz illustriert werden.

W105 – Kris Klajs

Hypnosystemische Arbeit mit Familien bei Zwangsstörungen

In diesem Workshop werden zahlreiche hilfreiche Strategien für die Arbeit mit Zwangspatienten unter Einbezug der Familie präsentiert - unter Einbeziehung der Kombination von Hypnose mit strategischen Ideen. Es werden ebenfalls Ideen zur Steigerung der Effektivität der Therapie vorgestellt. Darüber hinaus wird den Teilnehmern des Workshops die Möglichkeit gegeben sein, über emotionale Reaktionen ihrer Zwangspatienten und deren Familien zu diskutieren.

W106 – Anne M. Lang

Wie verstärkt in der Kinder-/Familientherapie systemisch zu denken und vorzugehen das hypnotherapeutische Vorgehen? Wie profitiert hypnosuggestive Kommunikation von der systemischen Arbeit? Und welchen Vorteil bringt die Lösungsfokussierung dabei ein?

Noch immer werden Störungen landläufig an der Person des Kindes/Jugendlichen festgemacht und da behandelt, weil sie dort auch manifest werden können. Zudem sind Diagnosen ja immer nur auf eine Person bezogen.

Das Systemische Denken spricht hier vom Indexpatienten, aber sieht den größeren Auswirkungszusammenhang.

Mit der Anerkennung von Systemischem Denken und Arbeiten kommt ein Denken in die Psychotherapie, das Störungen zusammen mit den Klienten im vernetzten Zusammenhang betrachtet.

1. Das bedeutet gerade auch für die Kinder/Jugendlichentherapie, dass jetzt systemisch geführte Familiengespräche wichtig werden. Darin wird zusammen mit dem System der Beteiligten eine Auflösung des Symptoms angestrebt.

2. Hypnotherapeutisches erkennt umgekehrt in den systemischen Familiengesprächen die sprachlichen und mentalen „Problemtrancen“ bzw. Suggestionen und erweitert diese.

Dabei dient die Zielklärung als durchgängige systemische Intervention zum Anstoß in eine neue Vorstellung und ist hypnotherapeutisch nachhaltig zu differenzieren. Gemeinsam mit der Auftragsklärung wird klarer was der Klient und die Familie selbst ändern will. Gleichzeitig wird auch klarer was sich ohne Symptom ändern wird, da dieses bisher ein interagierendes Element im System mit Kommunikationsfunktion war. Gerade in chronifizierten Situationen ist die systemische Sicht- und Therapieweise hilfreich.

Von vielen Therapeuten wird gefragt, wie dann ein Familiengespräch systemisch und hypno-systemisch zu führen ist, damit sich die verschiedenen Perspektiven erweiternd auswirken.

Die Therapeutin arbeitet hier nicht in den Inhalten der vorgetragenen Symptomgeschichten, sondern mit den Interaktionen, Beziehungen, mit der Einordnung, Benennung und Ausrichtung in neue Entwicklung.

3. Lösungsfokussierung ist immer da von Nutzen, wenn Vages konkret gemacht wird z.B. durch Skalierung, wenn Vorstellungen differenziert ausgebaut werden, um präsenter zu werden, wenn der Schwenk in den neuen Vorstellungsbereich markant werden soll.

Im hypno-systemisch-lösungsfokussierenden Vorgehen des Bonner Ressourcen Modells finden wir eine Kombination, die die Stärken dieser 3 Verfahren zusammenbringt.

W107 – Heiko Pfister

Come together - multimodale Anteilarbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen

Besonders Jugendliche nutzen nonverbale Zugänge – nach anfänglich typischer Skepsis - häufig besonders direkt und kreativ, um alternative Handlungsmuster zu etablieren. Im generationsübergreifenden Gruppenkonzept der sysTelios finden sich dabei immer wieder Anknüpfungspunkte, in der Dynamiken genutzt werden können, die in der „Ursprungsgruppe“ Herkunftsfamilie beziehungsgestaltend wirken. Gerade auch die kreativen, nonverbalen Zugänge ermöglichen in diesem Prozess hilfreiche Irritationen und bahnen dadurch konstruktive Musterwechsel.

In diesem praxisorientierten Workshop werden die TeilnehmerInnen eingeladen, durch die Integration verbaler und musiktherapeutischer Methoden in der Arbeit mit inneren Anteilen eine gelingende innere Kooperation zu unterstützen. Ausgehend davon, dass Musik ein unmittelbarer Zugang zu nicht primär verbal verknüpften Ressourcen, Informationen und Erlebnismodalitäten sein kann, wollen wir im Innen wie im Außen lustvolle Experimentierfelder eröffnen.

In Live-Demonstrationen wollen wir eine sichere, handlungsfähige Atmosphäre entstehen lassen in der Sie sich in der Vielfältigkeit Ihrer unterschiedlichen Anteile eingeladen fühlen können, sich dem Ziel eines gesunden Ganzen durch Innere Kooperation anzunähern. Eine musikalische Synergie der Anteile. Praxisnah werden hierbei kreative Handlungsmöglichkeiten auch und gerade im Umgang mit festgefahrenen Erlebnismustern vermittelt.

Je nach Auftrag können Sie erleben, wie durch Chorarbeiten (Affirmationen und Umgang mit internalisierten Beschreibungsmustern), Choreographien oder auch einem Anteilorchester (Steuerungsposition etablieren und erleben, Gleichzeitigkeit von in Bewusstseinsprozessen sich scheinbar ausschließenden Erlebnisqualitäten) neue Lösungen unwillkürlich hörbar und fühlbar werden.

Bitte mitbringen: Humor

W108 – Bernd Reiners

Kinderorientierte Familientherapie

Kinderorientierte Familientherapie (KOF) (Reiners, 2006; 2018) führt die Kinderperspektive in die familientherapeutische Arbeit ein und ist geeignet für Familien mit Kindern im Spielalter, die bei gewöhnlichen Familiengesprächen leicht „untergehen“. Der Fokus liegt auf der gemeinsamen Handlung in der Familie. Dazu treffen sich Eltern und Kind zum Spiel mit Holzfiguren im Sandkasten. Das KOF-Spiel spiegelt sowohl das Innenleben des Kindes wie die Beziehungsmuster der Familie. Das Spiel wird gefilmt und mit den Eltern diskutiert.

W109 – Stefanie Schopp

Resilienzförderung in der Grundschule

In diesem Workshop werden konkrete Möglichkeiten der Resilienzförderung in der Grundschule vorgestellt. Dabei geht es sowohl um die Unterstützung einer seelisch gesunden Entwicklung mittels eines Programmes in der Schulklasse, als auch um die Resilienzförderung im pädagogischen Alltag. Am Zentrum für Kinder- und Jugendforschung an der Evangelischen Hochschule Freiburg (ZfKJ) werden seit über 10 Jahren entsprechende Konzepte entwickelt, in der Praxis umgesetzt und wissenschaftlich begleitet. Methoden der Resilienzförderung kennenlernen.

Ziele/ Lernziele:

1. Stärkung der Resilienzfaktoren kennenlernen
2. Methoden der Resilienzförderung im Alltag kennenlernen

W110 – Laurence Sugarman

Hypnotic Parenting: Rewiring the Buttons

Parents are biologically “wired” to protect their children. Children are biologically “wired” to push their parents’ alarm buttons, repeatedly. Parents find themselves behaving alarmingly, and thereby interfering with their child’s autonomy needs. This is an archetypical “Parenting Paradox”. Interestingly, children seem to know

just what buttons to push to provoke their parents to change in ways that seem central to their parents' development as persons, ways they have always needed to grow. It is as if our children are little Zen Masters. There is also a circularity in this. In responding constructively to their child's button-pushing, parents model beneficial change for their children. Helping parents change their hard-wired reflexes and model the self-regulation that they need for their child is an embodied, trance-formative, and so hypnotic process. Using role-play and clinical vignettes, we will explore hypnotic strategies for helping parents recognize and use their own autonomic-emotional-cognitive self-regulatory abilities on behalf of their child's...and their own ongoing development.

W111 – Kerstin Martina Stötzel, Klaus Henner Spierling Kidstime-Workshops

Kidstime Workshops wurden in den 1990er Jahren in London entwickelt und werden seit zwei Jahren im Agaplesion Diakonieklinikum Rotenburg angeboten. In diesem "social and educational Event" mit Mehrfamilienarbeit für Kinder psychisch kranker Eltern und ihre Familien werden Ressourcen gestärkt – im Mittelpunkt stehen kreative Methoden und gegenseitiger Austausch zur Abmilderung von Entwicklungsrisiken.

Einmal im Monat treffen sich ca. 6-12 Familien mit mindestens einem psychisch erkrankten Elternteil für ein dreistündiges Workshopangebot. Neben Partnern, Kindern und deren Geschwistern nehmen häufig auch Großeltern und mitunter weitere relevante Bezugspersonen (z. B. Familienhelfer_innen) an dem Angebot teil.

Mit Hilfe der Mehrfamilienarbeit / Multifamilientherapie, kreativer und theaterpädagogischer Angebote finden die Familien Wege aus Tabuisierung und schambesetzter Isolation. Sie entdecken häufig Gemeinsamkeiten und eine Sprache für das Thema psychischer Erkrankung in den Familien. Erklärungen und mehr Verstehbarkeit führt zu Entlastung bei Kindern und Elternteilen. Schlüsselement

sind hierbei von den Kindern selbst erstellte Videoclips zu ihrem Alltagserleben und deren gemeinsame Reflektion.

Eingesetzte Methoden entstammen der Multifamilientherapie, der Theaterpädagogik, systemischer Einzel- und Gruppentherapie und Psychomotorik, daneben Elemente der Psychoedukation. Gleichzeitig versteht sich Kidstime ausdrücklich nicht als Therapieangebot - wenngleich therapeutische Effekte entstehen.

Evaluationsbögen zeigen eine hohe Zufriedenheit bei Teilnehmenden aller Altersstufen. Auch die oft als schwierig beschriebene Zielgruppe der Jugendlichen wird gut erreicht. Familien beschreiben Entlastung, Freude an den Aktivitäten und nicht zuletzt viel Stolz auf die Kinder. Viele Familien beschreiben den Eindruck, dass Kidstime dazu beiträgt, Krisen vorzubeugen und diese zu vermeiden.

W112 – Christina Valentiner-Branth

Let's play - Gesellschaftsspiele als Intervention in Therapie und Beratung

Wer spielt, der übt. Er probiert sich aus in sozialer Interaktion, Selbstfürsorge, Impulskontrolle. Er fokussiert sich auf das Spielgeschehen, plant, wartet ab, hält aus, wenn seine Strategie nicht funktioniert, plant neu.

Kinder in Therapie haben oft noch großes Entwicklungspotential in genau den Feldern, die durch Gesellschaftsspiele hervorragend trainiert werden.

Gesellschaftsspiele können mehr sein als nur die „Belohnung“ am Ende einer erfolgreichen Therapiesitzung. Der hohe Aufforderungscharakter von Spielen ermöglicht uns, schnell und niedrigschwellig mit den Kindern in Kontakt zu kommen. Aggressive Kinder, verschlossene, schüchterne Kinder, Kinder mit distanzlosem Verhalten: mit Gesellschaftsspielen übersetzen wir Diagnosen in klare Handlungsalternativen, die wir direkt vor Ort ausprobieren und beloben können. Als Mitspieler sind wir Role-Model, können unseren Umgang mit unseren eigenen Gefühlen zeigen und so Verhaltensänderungen induzieren. Gesellschaftsspiele machen Verhalten sicht- und fühlbar und ermöglichen somit authentische

Reflexion. Sie holen den Alltag in die Praxis und verankern das Erlebte der Therapie zurück in den Alltag, wenn es gelingt, die Eltern zu Mitspielern zu machen.

Gesellschaftsspiele machen Spaß! Keine Angst: auch etwas, was so viel Spaß macht, kann sehr nützlich sein.

In diesem Workshop wollen wir vor allem eines: spielen, spielen, spielen. Sie lernen zielgruppengerechte, attraktive Spiele für die Altersgruppe 5-10 Jahre kennen und können sie im Spiele-Zirkeltraining selbst ausprobieren. Der „Spielerpass“ wird vorgestellt und es gibt eine Empfehlungsliste mit kostengünstigen Spielen für die eigene Praxis. Spielen Sie mit?

W113 – Caspar Harbeke

Einfach Musik machen

Kinder sind leicht zum musikmachen zu motivieren und nutzen musikmachen als Kommunikations- und Ausdrucksmittel. In diesem Workshop können Sie kennenlernen, wie mit einigen einfachen Tipps auch Nichtmusiker-innen harmonische Improvisationen spielen und anleiten können. Meditative Klänge können auch dazu genutzt werden, Kindern eine entspannte Selbstwahrnehmung erleben zu lassen. Keine musikalische Vorbildung erforderlich. Leitung: Caspar Harbeke, Musiker und Instrumentenbauer

Referentinnen und Referenten

Arno Aschauer	74
Professor Eia Asen	74
Barbara Baedeker	74
Dr. Reinhold Bartl	74
Oliver Basener	75
Daniel Bass	75
Dr. Carmen Beilfuß	76
Hans Berwanger	76
Hildegard Besser	77
Hiltrud Bierbaum-Luttermann	77
Dr. Daniel Bindernagel	77
Dr. Gyula Biró	78
Katrin Boger	79
Judith Bolz	80
Wiltrud Brächter	80
Martin Braun	81
Dr. Britta Büchner	81
Olga Bungardt	82
Martin Busch	82
Dr. Camilla Ceppi Cozzio	83
Dr. Charlotte Cordes	83
Birgit Dissertori	84
Ulla Engelhardt	84
Barbara Epe	85
Maria Escalante de Smith	86
Anette Fahle	86
Sabine Fruth	87
Dr Ben Furman	88
Dr. Ursula Geisler	88
Tobi Goldfus	89
Dr. Britta Hahn	89
Dr. Peter Hain	90
Daniela Halpern	90

Stefan Hammel.....	90
Susanne Hausleithner-Jilch.....	91
Dr. Thomas Hegemann	91
Helge Heynold.....	92
Ingo Hodum.....	92
Dr. Atilla Höfling.....	93
Dr. E. Noni Höfner	94
Professor Karl Ludwig Holtz	94
Gero Hufendiek	95
Daniela Hütwohl.....	95
Dr. Renate Jegodtka.....	95
Dr. Siegfried Joel	96
Andrea Kaindl	97
Astrid Keweloh.....	98
Professor Jan Ilhan Kizilhan	99
Kris Klajs	100
Daniel P. Kohen	101
Anja Krüger	102
Anne M. Lang.....	102
Dr. Peter Lieder	103
Dr. Ursula Lirk	103
Dr. Astrid Matei.....	103
Franca Mende-Reinhold	104
Dr Joyce Mills	105
Josefine Nagy	106
Annalisa Neumeyer.....	106
Frauke Niehues	107
Barbara Nigitz-Arch	107
Michael Nigitz-Arch.....	108
Rainer Orban	108
Birgit Otto	108
Heiko Pfister.....	109
Frieder Pfrommer	109
Cathrin Preuß.....	110
Dr. Manfred Prior	111

Virginie Puschmann	111
Bernd Reiners.....	112
Claudia A. Reinicke.....	113
Anett Renner	114
Dr. Rüdiger Retzlaff.....	114
Dr. Wilhelm Rotthaus.....	114
Martin Rudersdorf	115
Dr. Gunther Schmidt.....	115
Dr. Albrecht Schmierer.....	115
Gudrun Schmierer.....	116
Stefanie Schopp.....	117
Dr. Sylvia Schroll-Machl	117
Susy Signer-Fischer.....	118
Karl-Josef Sittig	118
Klaus Henner Spierling.....	119
Birgit Steiner-Backhausen.....	120
Dr. Kathrin Stoltze.....	120
Kerstin Martina Stötzel	121
Dr. Philip Streit.....	121
Laurence Sugarman.....	122
Iris Thanbichler	123
Silja Thieme	124
Bernhard Trenkle.....	124
Birgit Troger	124
Elisabeth Uschold-Meier	124
Christina Valentiner-Branth	126
Dr. Manfred Vogt.....	127
Ludwig Widauer.....	127
Monika Widauer-Scherf	127
Gabi Wiegel.....	128
Dr. Charlotte Wirl	128
Sylvia Zöllner.....	129

Arno Aschauer

Studium der Regie am Max-Reinhardt-Seminar/Wien, sowie umfangreiche Beschäftigung in den Bereichen Regie, Drehbuch & Kamera im In- und Ausland. Drehbuchautor, Dokumentarfilmer und Feature-Journalist (ORF-Ö1), sowie Systemischer Filmanalytiker und hypnosystemischer Coach & Berater für Film & TV, umfangreiche Lehr- und Seminartätigkeit im In- und Ausland, u.a. Universität Wien/Inst. für Publizistik und Kommunikationswissenschaften, Internat. School of Design/Köln, bei der M.E.G. Deutschland/, den MEI's Rottweil, Heidelberg, Hannover. Entwicklung- CW4CW/Cranial Works for Creative Workers, Hypno-Cranio, Mitentwicklung von R.E.R./Regie Erleben im Raum- Hybridmethode für Stoff- und Drehbuchentwicklung, sowie für medial unterstützte Therapieprozesse.

Professor Eia Asen

Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Erwachsenenpsychiatrie und -psychotherapie, Systemischer Therapeut. Studium der Medizin in Berlin, seit 1973 in London psychiatrisch tätig. Bis 2013 Ärztlicher Direktor des Marlborough Family Service in London, und jetzt am Anna Freud National Centre for Children and Families tätig und Gastprofessor am University College London.

Barbara Baedeker

Coaching, Supervision, Seminare Frühe Bildung im Berufsfeld Frühpädagogik (Krippe/Kita),

Fachjournalistin, Logopädin mit Ausbildungen in hypno-systemischen Konzepten für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, PEP, Gesprächsführung, Gestaltarbeit, Spieltherapie und Montessori-Pädagogik, www.barbara-baedeker.de

Dr. Reinhold Bartl

Dr. Reinhold Bartl ist 9. Februar 1957 geboren. In Lienz/Osttirol, örtlich gesehen ziemlich genau in der Mitte zwischen dem Heimatort meines Vaters und dem meiner Mutter. Diese lokale Gegebenheit hat sich symbolisch auch zu einer Haltung von mir entwickelt. Häufig ist es mir im Leben wichtig, neugierig und

kraftvoll in der Mitte zu stehen, unterschiedliche Perspektiven einzunehmen, auf das Ganze zu schauen und für andere und mich möglichst gute Lebenswege zu suchen und zu finden. Innsbruck ist meine Heimatstadt. Sie ist nach mehreren „Wanderjahren“ seit geraumer Zeit mein Lebensmittelpunkt. Ich gestalte hier meine privatpersönliche Welt, oft in gutem Kontakt mit meinen zwei Kindern Mona und Stefan. Im Rahmen meiner Ausbildung war mir ein gutes Studium wichtig. Ich habe Psychologie gewählt. Das Studium gab und gibt mir die Möglichkeiten, mit und von Menschen zu lernen. Die Psychologie fasziniert mich seit meiner späten Jugend, und in all den Jahren sind es immer wieder ähnliche Fragen, die ich anderen Menschen und mir selbst stelle: Wie können sich Menschen Raum nehmen und erhalten, um das, was sie interessiert und mit Sinn erfüllt, wofür sie leidenschaftlich brennen in einer erfüllenden Weise in ihre Lebensbezüge einfließen zu lassen?

Oliver Basener

Oliver Basener (geb. 1974) hat Soziale Arbeit an der Fachhochschule in München studiert und ist Systemischer Therapeut und Berater. Seit 18 Jahren leitet er die Heilpädagogische Tagesstätte von Regens Wagner in Holzhausen. Herr Basener ist zertifizierter „Ich schaff’s“ -Trainer, -Elterncoach und -Cooperation Trainer. Neben der Qualifizierung zur Insoweit erfahrenen Fachkraft im Kinderschutz verfügt er über Weiterbildungen in der Prävention von sexualisierter Gewalt und zu psychisch kranken Eltern. Seit einigen Jahren ist Herr Basener als Referent für die Themen Medien und Internet tätig, u.a. leitete er im Jahr 2016 Workshops zu den Themen „Gefahren im Internet und Darknet“ und „Sexualität und Pornographie 2.0“ auf der 8. Kindertagung in Heidelberg.

Daniel Bass

Dipl.-Psych. Ausbildungen in Klinische Hypnose für Erwachsene und Hypnotherapie für Kinder und Jugendliche. Systemisch-integrativer Paartherapeut. EMI Practitioner. Seit 2002 mitverantwortliche Organisation mehrerer Großtagungen (Kindertagungen, Mentales Stärken, Reden Reicht Nicht,

Seminarwoche Wigry, Nepal-Tagungen 2008 und 2011, 19. Internationaler Hypnosekongress Bremen). Seit Herbst 2016 in Ausbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten. Zurzeit tätig an einer psychiatrischen Klinik.

Dr. Carmen Beilfuß

Dr. phil., Dipl.-Psych.; Psychologische Psychotherapeutin, Lehrtherapeutin, Supervisorin; seit 1987 im Bereich Einzel-, Paar- und Familientherapie in ambulanten und stationären Kontexten tätig; Forschungsprojekte und Lehraufträge an der Fachhochschule und der Universität Magdeburg zu den Themen Systemische Therapie, Verhaltenstherapie, Gesprächstherapie und Klinische Hypnose; Gründerin und Leiterin des Instituts für systemische Forschung, Therapie und Beratung (ISFT) Magdeburg; Lehrtherapeutin des Helm-Stierlin-Instituts Heidelberg (hsi); seit 1996 eigene psychotherapeutische Praxis; seit 2013 Leiterin der Ambulanz für seelische Gesundheit in Magdeburg. Veröffentlichungen u. a. „Fragen können wie Küsse schmecken. Systemische Fragetechniken für Anfänger und Fortgeschrittene“ (6. Aufl. 2015) und „Einladung ins Wunderland. Systemische Feedback- und Interventionstechniken“ (2012)

Hans Berwanger

Hans Berwanger, Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut und Familien- wie Hypnotherapeut hat als Leiter einer Erziehungsberatungsstelle mehr als drei Jahrzehnte beratend und therapeutisch mit Trennungs- und Scheidungskindern gearbeitet. Dabei sind ihm dauerhaft befriedende Lösungen erst gelungen, nachdem er den Focus auf die Anerkennung und Therapie der traumatisierenden Erlebnisinhalte richtete.

In seinem aktiven Ruhestand ist er weiterhin in eigener Praxis für Ehe- und Familienberatung und Psychotherapie in Coburg tätig

Hildegard Besser

Hildegard Besser lebt und arbeitet als Kinder- und Jugendlichen-Hypnotherapeutin in eigener Praxis in Wiesbaden. Sie bringt langjährige Erfahrung in der Arbeit mit belasteten und kranken Kindern mit.

Neben der Arbeit in der Kinder- und Jugendpsychiatrie und dem hypnotherapeutischen Einsatz in der Kinderonkologie baute sie ein Haus für traumatisierte unbegleitete Flüchtlinge auf.

Motiviert vom Erfolg dieser Arbeit über kulturelle und sprachliche Barrieren hinweg wurde Hildegard Besser inspiriert, diese Techniken in einer mehrmonatigen Reise auf andere Kontinente zu übertragen.

Für verschiedene Projekte in Afrika, Asien und Lateinamerika entwickelte sie hypnotherapeutische Konzepte und setzte diese dort erfolgreich um.

Hiltrud Bierbaum-Luttermann

Geb. 1960 in Dortmund, inzwischen seit 1982 wohnhaft in Berlin bzw. Langerwisch. Verheiratet, zwei Kinder (15 und 18), (ein Pferd), Studium in München und Berlin mit Abschluss Diplom-Psychologin. Ausbildungen in Kindertherapie, Familientherapie, Verhaltenstherapie, NLP, und Klinische Hypnose. Seit 1986 in freier Praxis tätig, Approbation und Kassenzulassung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, als Dozentin und Supervisorin tätig für DGVT, MEG, Jugendhilfeträger ect., stellvertretende Leitung der Institutsambulanz der DGVT-KIJU Berlin, Organisation der Regionalstelle der MEG für Kinderhypnose KIHYP Berlin.

Dr. Daniel Bindernagel

Dr. med., Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, Psychotherapeut

(EAP), Leitender Arzt an den Kinder- und Jugendpsychiatrischen Diensten St. Gallen seit 2008, Teilzeit in eigener Praxis, Psychodrama (PDH) auf der Grundlage der Jungschen Psychologie. Systemische Therapie mit Kindern, Jugendlichen und

Familien. 1. Vorsitzender der Gesellschaft für Idiolektik und Gesprächsführung e.v..
Ausbilder und Supervisor in Idiolektik seit 1995.

Arbeitsschwerpunkte:

Ambulante und teilstationäre Psychotherapie mit Kindern, Jugendlichen und Familien mit psychodynamisch-systemischem Schwerpunkt, Leitung der Tagesklinik für Kinder sowie der Säuglings- und Kleinkind-Ambulanz der KJPD St. Gallen seit 2004, ambulante Gruppentherapie (Psychodrama) mit Kindern und deren Eltern. Mitarbeiterführung und Organisationsentwicklung im Rahmen der Kaderfunktion. Vortragstätigkeit u.a. zu Eltern-Kind-Therapie, Themen der Frühen Kindheit und Idiolektik. Supervision.

Veröffentlichungen:

Bindernagel D., Diez Grieser, M.T. (2018) Die Behandlung von Säuglingen und Kleinkindern mit ihren Eltern in einer kinderpsychiatrischen Spezialsprechstunde. Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie 67/2018, 702-719

Bindernagel, D., Erb, S.(2016): Warum schläft das Kind nicht? Kinderärztliche Praxis 87 (2): 98-105.

Bindernagel, D. (Hrsg.) (2016): Die Eigensprache der Kinder – Idiolektische Gesprächsführung mit Kindern, Jugendlichen und Eltern, Heidelberg (Carl-Auer)

Bindernagel, D., Krüger E., Rentel T., Winkler, P. (Hrsg.) (2010): Schlüsselworte – Idiolektik in Therapie, Beratung und Coaching, Heidelberg (Carl-Auer) 3. Auflage 2018.

Dr. Gyula Biró

Jahrgang 1953; Gyula Biró hat sein Diplom und seine Promotion an der Universität Eötvös Lóránd in Budapest erworben. Seine Dissertation hatte das Thema: "Die psychotherapeutische Beeinflussung des Verhaltens und deren Dauerhaftigkeit aus klinischer Sicht". Nach Abschluss der Universität arbeitete er auf klinischem Gebiet und bestand 1983 sein Examen in klinischer Fachpsychologie. Von 1978-1981 arbeitete er am Landesinstitut für Neurologie und Psychiatrie, von 1981-1985 am Nyíró Gyula Krankenhaus und von 1985-1992 am Nationalinstitut für

Sportmedizin. Neben der klinischen Arbeit beschäftigte er sich hier mit der Betreuung und Leistungsförderung von Spitzensportlern - damit hatte er einen wichtigen Beitrag an mehreren Erfolgen von Olympiasiegern und Weltmeistern. Seit 1992 führt Gyula Biró Seminare über diese Leistungsförderungsprogramme nicht nur in Ungarn, sondern auch in Deutschland, Österreich, Polen und der Schweiz durch. Ebenfalls seit 1992 ist er mit mehreren seiner Kollegen selbstständiger Psychologe in eigener Praxis und Leiter der Firma für menschliche Kommunikation 'Aktiv Trance GmbH'. Seit 1994 leitet er Kurse für effektive menschliche Kommunikation an vier Universitäten in Ungarn. Seit Ende 1999 ist er der Direktor der Stiftung für Erickson'sche Kommunikation und Neuro-linguistische Psychotherapie. Von 1999-2003 war Gyula Biró Kommunikationsberater des Kuratoriums des Ungarischen Fernsehens. Als Kommunikationstrainer und Berater ist er weiterhin tätig auf dem Gebiet der Wirtschaft (Oracle, Philipps, Hypobank usw.) und Politik (Training mit Abgeordneten und Politikern). Er ist Gründungs- und Vorstandmitglied sowie Lehrtherapeut der Ungarischen Hypnosegesellschaft.

Katrin Boger

- 2008 Approbation Kinder- und Jugendpsychotherapeutin (VT), LPK-BW

- 2010 Niederlassung als Kinder- und Jugendpsychotherapeutin in Aalen

- Zusatzfachkunde TP, Gruppenzulassung VT

- weitere Qualifikationen:

Spezielle Psychotraumatologie für Kinder und Jugendliche (DeGPT) EMDRIA-Therapeutin und Supervisorin

Bindungsbasierte Psychotherapeutin

PEP (nach Dr. M. Bohne)

Hypnotherapeutin

Entspannungsverfahren (AT & PMR)

- Dozentin an verschiedenen staatlich anerkannten Ausbildungsinstituten für Psychotherapie für VT und TP

- Supervisorin VT (anerkannt durch die LPK BW und Thüringen)

- Seit 2016 Leitung des WZPP: Weiterbildungszentrum für Pädagogik und Psychologie, zertifiziert durch die DeGPT und FVTP Durchführung der Weiterbildung "Traumapädagoge/ Traumafachberater (DeGPT/ FVTP)" und "spezielle Psychotraumatologie für Kinder und Jugendliche (DeGPT)"

Judith Bolz

ist Diplompädagogin und seit 2001 selbständig als Trainerin und hypnosystemischer Coach und Inhaberin des Instituts für Sehen und Wissen in Solingen.

Sie bietet Seminare zum Thema: Gesundes Sehen, Sehentwicklung von Kindern und Stressmanagement an und hat eine Hypnosystemische Beratungspraxis zum Thema Coaching, Sehen und Sehweisen. Sie hat drei Fortbildungen für Multiplikatoren in der Kinder- und Jugendarbeit entwickelt: „Bewegen -Sehen - Lernen“ und „Potentiale von Kindern fördern“, „Beziehungen stärken in digitalen Zeiten“

Sie war Referentin bei der Kindertagung 2016 und bei der Tagung „Mentales Stärken 2017“

Judith Bolz Diplompädagogin, Coach, Sehtrainerin

Fortbildungen

1989 Sehtrainerin 1997 NLP Master 2010 Hypnosystemische Konzepte für die Kommunikation M.E.G. Hypnose 2014 Therapeutisches Zaubern M.E.G.

Wiltrud Brächter

Wiltrud Brächter

Dipl.-Pädagogin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Systemische Therapeutin (SG), Supervisorin, Köln. Langjährige Tätigkeit in autonomen Frauenhäusern mit Frauen und Kindern nach häuslicher Gewalt. Spiel- und Familientherapeutin in einer kinder- und jugendpsychiatrischen Praxis und Weiterbildungstätigkeit im Bereich systemischer Kindertherapie.

Schwerpunkt: Verbindung von Sandspieltherapie mit narrativen und hypnosystemischen Konzepten; Telearbeit mit Kindern und Familien.

Veröffentlichungen:

Geschichten im Sand. Grundlagen und Praxis einer narrativen systemischen Spieltherapie. Heidelberg, Carl-Auer (2010)

Der singende Pantomime (Hrsg.). Ego-State-Therapie und Telearbeit mit Kindern und Jugendlichen. Heidelberg, Carl-Auer (2014)

Brächter, W. u. B. Reiners (2018) (Hrsg.): Neue Wege im Sand. Systemisches Sandspiel und Kinderorientierte Familientherapie. Heidelberg (Carl-Auer)

www.geschichten-im-sand.de

Martin Braun

Psychologischer Psychotherapeut, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut. Langjähriger Psychologe und Psychotherapeut für fünf Kinderheime in Gelsenkirchen. Freiberuflich und kassenzugelassen psychotherapeutisch und als Coach und Mentaltrainer im Spitzensport tätig. Hypnotherapeut, Verhaltenstherapeut, Familientherapeut. Martin Braun ist Ausbilder für Klinische Hypnose und hypnosystemische Kommunikation der Milton Erickson Gesellschaft für Klinische Hypnose (M.E.G.). Er ist Leiter der M.E.G. – Regionalstelle Gelsenkirchen und ist Mitglied des Vorstandes der M.E.G. .

Dr. Britta Büchner

Britta Büchner (*1963) schloss 1989 das Psychologiestudium und 1993 die Promotion an der LMU in München ab. Sie ist verheiratet, hat drei „Bonus-Kinder“ sowie (derzeit) vier Enkel und lebt in München. Nach Ausflügen in die Wissenschaft und die Familienzeit arbeitet sie nun seit 16 Jahren mit Kindern in eigener lerntherapeutischer Praxis.

Vor 14 Jahren gründete sie gemeinsam mit ihrem Mann Michael Kortländer (ebenfalls Psychologe) das inzwischen vielfach ausgezeichnete Online-Projekt LegaKids. Mit der Figur des Lese-Rechtschreib-Monsters Lurs schufen sie eine eigene Spiel- und Lernwelt, durch die Kinder entlastet und unterstützt werden. Lurs hat nämlich den Beruf, Kindern das Lesen und Schreiben so richtig schwer zu machen. Er will nicht, dass die Menschen auch so viel wissen wie er. Aber mit und

bei LegaKids können Kinder sich gegen Lurs wehren und ihn sogar manchmal besiegen.

In den letzten Jahren hat Britta Büchner zahlreiche zahlreiche Online-Lernspiele und Lehr- und Lernvideos für Kinder mitgestaltet. Gemeinsam mit David Gerlach (Universität Marburg, derzeit Regensburg) und Michael Kortländer hat sie außerdem die kostenlose Weiterbildungsplattform alphaPROF zum Thema Leserechtschreib-Schwierigkeiten für Lehr- und Förderkräfte entwickelt.

Olga Bungardt

18.12.1963 Geburt in Moskau

1981-1987 Psychologiestudium in der Lomonossov-Universität Moskau

1987-1992 Arbeit im Autismus Zentrum in Moskau

1993 Umzug nach Deutschland

1993-1996 Gestaltausbildung bei Gestaltinstitut Frankfurt und Gestaltinstitut Huston

1996-2005 Gründung und Arbeit am Gestaltinstitut Marburg als Therapeutin, Ausbildungsleiterin und Supervisorin

2002-2006 Ausbildung als KJP (VT) an arm IVV Marburg

2004-2007 Arbeit an der psychotherapeutischen Klinik für Kinder und Jugendliche in Reinerzau/Schömberg

Seit 2008 niedergelassen als KJP(VT) in der eigenen Praxis in Niefem

2009-2011 Ausbildung in systemischer Therapie in Jena

2011-2012 Hypnosetherapie Ausbildung bei Prof. W. Bongartz

2017 und 2018 Workshop Leitung beim Jahreskongress der DGH in Bad Lippspringe

Martin Busch

Studium der Politikwissenschaft, Sportwissenschaft und Psychologie. Ausbildungen in Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Psychodrama für Kinder und Jugendliche, Klinische Hypnose, Feldenkrais; Begründer des "Pffiffikus e.V." (1982) und Leiter der gleichnamigen therapeutischen Lebensgemeinschaft für Kinder und Jugendliche.

Zu den wichtigsten Säulen dieses Projekts gehört das Zusammenleben mit Tieren (vom Geflügel bis zu Pferden).

Die Integration von Körperarbeit (Feldenkrais) und Ericksonscher Hypnotherapie mündete im Aufbau einer eigenen Praxis und Fortbildungseinrichtung mit dem Schwerpunkt "SELBSTentwicklung". 2001 Gründung des "SELBSTentwicklungshilfe e.V." zur Unterstützung der privat initiierten Arbeit mit Schwerbehinderten in Kiew/ Ukraine. Bietet Ausbildungen in Kiew und in Warschau (deutsch/ polnisch in Zusammenarbeit mit dem Polski Institut Ericksonowski) für Ärzte und Psychologen an. www.se-bbb.eu

Dr. Camilla Ceppi Cozzio

Dr. med. Camilla G. Ceppi Cozzio, FMH Kinder- und Jugendmedizin ,
Fähigkeitsausweis Hypnose (SMSh), SAPPm

Haupttätigkeit als Kinder- und Jugendmedizinerin in eigener Gruppenpraxis in Dübendorf (CH) seit 2002. Fähigkeitsausweis in Hypnose der Schweizerischen Ärztegesellschaft für Hypnose seit 2018. Fakultätsmitglied des National Pediatric Hypnosis Training Institute. Integration und Gebrauch hypnotherapeutischer Strategien in der täglichen kinder- und jugendmedizinischen Tätigkeit.

Lehrärztin für Studentenkurse und Coach in CAS Entwicklungspädiatrie der medizinischen Fakultät der Universität Zürich. Ausbildung in Kinderhypnose am Milton Erickson Institut Rottweil (D) und im National Pediatric Hypnosis Training in Minneapolis (USA).

Vorstandsmitglied des Vereins Zürcher Kinderärzte.

Dr. Charlotte Cordes

Dr. phil., Studium der Kommunikationswissenschaft und Psychologie (M.A.),
Mitglied der

Institutsleitung des Deutschen Institutes für Provokative Therapie (DIP,
www.provokativ.com),

Private Praxis in München für Beratung, Coaching, und Supervision.

Arbeitsschwerpunkte:

Seit 2000 Durchführung von Seminaren zum provokativen Ansatz, Improseminaren für

unterschiedliche Zielgruppen. Entwicklung einer effizienten Mischung aus Elementen des

humorvoll-provokativen Ansatzes, Improtechniken und Bühnenpräsenz.

Seit 1998 Improspielerin (www.improgoesloose.de), seit 2011 Sängerin in einem Münchner Vokalensemble (www.diedachschaegen.de).

Mehrere Veröffentlichungen zu Impro und dem Provokativen Ansatz.

Literatur u.a.:

Charlotte Cordes: Mut zur Improvisation (K&P Verlag, 4. Auflage 2018)

Charlotte Cordes: Das lachen Sie schon! (edition Coaching & More, 2017)

Birgit Dissertori

Mag. Birgit Dissertori Psenner ist Lehrtrainerin des ich schaff's Instituts und von InterCultura München. Viele Jahr hat sie als Lehrerin, Vorsitzende eines Kinder- und Jugendverbandes, Leiterin eines Familienbildungshauses und als Gastwirtin in Südtirol gearbeitet. Aktuell ist sie freiberuflich als Supervisorin, Systemischer Coach und Trainerin für Schulen, verschiedene Unternehmen, Hotels & Handwerksbetriebe sowie für den öffentlichen Dienst tätig.

Publ.

Hegemann T. & Dissertori B. (2018) Ich schaffs! in der Schule; das lösungsfokussierte 15-Schritte-Programm für den schulischen Alltag; Heidelberg:

Carl Auer

www.birgiddissertori.com

Ulla Engelhardt

Ulla Engelhardt begleitet als Diplom-Sozialpädagogin und integrative Lerntherapeutin (FiL) in eigener Praxis seit über 15 Jahren Kinder, Jugendliche und Erwachsene in ihrer (Lern-)Entwicklung. Sie unterstützt sie darin, vorhandene Ressourcen zu nutzen und dadurch ihre Potentiale zu entfalten. So finden die

KlientInnen eigene Lösungen für den Umgang mit Lern-, Leistungs-, Selbstwert- und Angstproblemen.

Dabei integriert sie ganz individuell u.a. Elemente aus Systemischer Beratung, Hypnotherapie, NLP, PEP® und MBSR/Achtsamkeit. Ihre Angebote beinhalten sowohl Einzelförderung als auch die Begleitung von Gruppen (Achtsamkeit mit PEP® u.a.).

Zusammen mit Barbara Epe, Heilpraktikerin für Psychotherapie und Malerin, entwickelte sie die Gruppenangebote ‚Ankommen bei mir – ‚Spielräume‘ für achtsames Erleben für Kinder und Jugendliche, die auf der Flucht sind‘ und ‚Die Glück-Ahoi-Werkstatt‘. In diesen Kursen wird Kindern und Jugendlichen Raum gegeben, mit Hilfe von hypnotherapeutischen und Achtsamkeitsmethoden, PEP® und dem begleitenden Ausdrucksmalen und Gestalten ihre inneren Schätze finden und nutzen zu können, um so Resilienz und Sozialkompetenz zu stärken und sich zu selbstbewussten Persönlichkeiten zu entwickeln.

Bei Dr. Michael Bohne, Hannover, ist Ulla Engelhardt im Kinder-Curriculum ‚PEP® mit Kindern und Jugendlichen‘ als Referentin tätig.

Barbara Epe

Barbara Epe ist Heilpraktikerin für Psychotherapie und Malerin. Sie praktiziert in ihrem Atelier begleitendes Ausdrucksmalen mit Jung und Alt. Die Ausdrucksmalerei ist eine Möglichkeit, dem spontanen Selbstausdruck frei von Themenvorgaben und fern jeder Bewertung nachzugehen, um daraus die eigene kreative Kraft zu mobilisieren und Selbstvertrauen zu schöpfen.

In schwierigen Lebenssituationen, z.B. bei Trennung, Ablehnung, Trauer oder Verlust, bietet das Malen eine Möglichkeit, ohne Sprache verborgenes Leid sanft hervorzuholen, sich anzuschauen, zu sortieren und abzuschließen.

Aufgrund der aktuellen gesellschaftlichen Veränderungen sind gerade diese Freiräume wichtig, um Eigenständigkeit, Selbstwertgefühl und individuelle Kreativität besonders bei Kindern zu fördern. Unterstützt durch bestimmte Atelierregeln findet darüber hinaus ein hohes Maß an sozialem Lernen statt.

Toleranz und Rücksichtnahme sind die Essenz für die Kernkompetenzen unserer Kinder in der Zukunft.

So ist auch die Haltung der Malbegleitung wertungsfrei, wohl aber Mut machend und stärkend. Dies setzt Barbara Epe sowohl in der Einzel- als auch in der Gruppenbegleitung um.

Zusammen mit Ulla Engelhardt, Dipl.-Soz.päd. und integrative Lerntherapeutin (FiL), entwickelte sie das Gruppenangebot ‚Die Glück-Ahoi-Werkstatt‘. In diesem Kurs wird für Kinder ein Raum geschaffen, in dem diese mit Hilfe von hypnotherapeutischen und Achtsamkeitsmethoden, PEP® und dem begleitenden, intuitiven Malen und Gestalten ihre inneren Schätze finden und nutzen können, um so Resilienz und Sozialkompetenz zu stärken und sich zu selbstbewussten Persönlichkeiten zu entwickeln.

Maria Escalante de Smith

Maria Escalante de Smith (AKA Maria C. Escalante Cortina) was born in Mexico City where she got interested on learning foreign languages early in life. Afterwards she majored in Dentistry and she was always interested on medical conditions. She first got familiar with Jungian Psychology and eventually decided to get a degree in Ericksonian Psychotherapy at the Milton H. Erickson Institute of Mexico City. When The Ericksonian Center of Mexico was founded, she joined this organization where she worked as a therapist, supervisor and teacher. She has been a contributor for the Milton H. Erickson Foundation Newsletter for several years and she has presented several short courses during events sponsored by this organization as well as by the International Society of Hypnosis and the European Society of Hypnosis.

Anette Fahle

Achtsamkeitsbasierte, hypnotherapeutische und imaginative Interventionen eignen sich hervorragend für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Sie entsprechen der Neigung von Kindern, bildhaft zu denken und sich gerne etwas Neuem zuwenden zu wollen. Die positive Wirkung ist mittlerweile durch Studien belegt:

Achtsamkeitsbasierte Übungen ermöglichen es unter anderem, Anspannung abzubauen sowie Konzentration, Selbstwirksamkeitserleben und Selbstvertrauen zu fördern.

Damit Kinder sich wohlfühlen, kreativ sein und sich entspannen können, ist es sehr hilfreich, die eigenen Bedürfnisse achtsam wahrzunehmen und diese regulieren zu lernen. Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die über eine achtsame Eigen- und Fremdwahrnehmung verfügen, können Dysbalancen besser ausgleichen, mit Stress, Kummer und Ängsten leichter umgehen, flexibler und gelassener reagieren und leichter Lösungen für Probleme finden.

Nach einer kurzen theoretischen Einführung zu den Konzepten der Achtsamkeit, Hypnotherapie und Imagination und deren Abgrenzung werden eine Vielzahl von kurzen alters- und störungsspezifischen Interventionen vorgestellt. Die Übungen sind einfach anzuwenden und gut einsetzbar in psychotherapeutischen und pädagogischen Kontexten. Alle Übungen können die Teilnehmer*innen in diesem praxisbezogenen Workshop selber erfahren und somit unmittelbar in der therapeutischen bzw. pädagogischen Arbeit anwenden.

Sabine Fruth

Ärztin für Allgemeinmedizin und Psychotherapie.

1993 Niederlassung in eigener Praxis als Hausärztin mit pädiatrischem Schwerpunkt in einer Kleinstadt auf dem hessischen Land. Seit 2004 intensive Beschäftigung mit Hypnose bei Erwachsenen und Kindern. 2008 Abgabe des Kassensitzes und reine privatärztliche Tätigkeit, sowie Erwerb des Zusatztitels „Psychotherapie“.

Durch die Kombination von Allgemeinmedizin und Hypnose Entwicklung eines neuen ganzheitlichen Blickwinkels. Seit 2014 ausschließlich Psycho- und Hypnotherapie.

Sabine Fruth arbeitet zunehmend mit PatientenInnen, die als austerapiert gelten. Dies bezieht sich sowohl auf psychische, als auch somatische Erkrankungen. Ein weiterer Schwerpunkt sind SchülerInnen mit Lernproblemen.

Seit 2012 Referentin bei Seminaren und Tagungen u.a. zu den Themen „Imaginäre Körperreisen“ und „Haus des Wissens“ als eigene weiterentwickelte Therapieformen.

Dr. Ben Furman

ist der stellvertretende Direktor des Helsinki Kurzzeittherapie-Instituts und ein überaus produktiver Autor, dessen Bücher weltweit übersetzt wurden. Er lebt und arbeitet in Helsinki, Finnland. Seit über fünf Jahren hat er seine eigene psychologie-bezogene Talkshow im finnischen Fernsehen.

www.benfurman.com ; www.reteaming.com

Dr. Ursula Geisler

Approbierte Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin, Systemische Familientherapeutin, Supervisorin. Tätig in eigener Praxis mit Familien, Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen und Paaren in München sowie in der Hochschulambulanz der Universität München. Lehrbeauftragte der Universität München sowie der Hochschule für Angewandte Wissenschaften München; Dozentin in der Ausbildung von Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeut/innen, Schwerpunkt Verhaltenstherapie. Besondere Arbeitsschwerpunkte sind Traumatherapie, die Integration von Achtsamkeits- und Imaginationstechniken in die Therapie sowie die Arbeit mit hochbelasteten Familiensystemen, auch unter intensivem Einsatz von VIT (Video-Interaktions-Therapie). Referentin und Buchautorin vor allem zum Thema Achtsamkeit und Einsatz kreativer Methoden in der Therapie von Kindern und Jugendlichen.

Veröffentlichungen:

Geisler / Muttenhammer (2016), Achtsamkeitsübungen mit Kindern und Jugendlichen in der Psychotherapie. Junfermann, Paderborn

Geisler / Fahle (2018), Achtsamkeit und Imagination für Kinder und Jugendliche. 60 Bildkarten mit bewährten Übungen für die Praxis. Junfermann, Paderborn

Tobi Goldfus

Tobi Goldfus, LCSW-C, BCD, is a therapist, author, and national/international teacher and speaker. In her book, *From Real Life to Cyberspace and Back Again: Helping Our Young Clients Develop a Strong Inner Selfie* (2017), Tobi focuses on predicating factors that can make young people more vulnerable on social media to hurtful, negative, or traumatic experiences, providing assessment tools, hypnotherapy, and somatic experiencing techniques to heal and create a positive balance between online and real life. Tobi is a contributor to *Ericksonian Therapy Now: The Master Class with Jeffrey K. Zeig, Ph.D.* (2018). Her graduate and post-graduate trainings have included family therapy, NLP, ego state and somatic experiencing, and extensive study of Ericksonian hypnotherapy. She is a member of ASCH (American Society of Clinical Hypnosis), ISH (International Society of Hypnosis), ESH (European Society of Hypnosis), NASW (National Association of Social Workers), and a Board Certified Diplomat (BCD). Tobi is in private practice in Germantown, Maryland.

Dr. Britta Hahn

Dr. med. Britta Hahn arbeitet als ärztlich Psychotherapeutin seit 2000 in Villingen-Schwenningen in eigener Praxis im Schwarzwald. Sie begleitete ihre 4 Kinder ins Leben und fand Unterstützung im täglichen Alltag mit den Kindern in der Gewaltfreien Kommunikation von Marshall Rosenberg. Aus ihren Kursen für Eltern schrieb sie zwei Bücher: "Ich will anders als du willst Mama!" und "Mama, was schreist du so laut.", die bei Junfermann erschienen. Ihre Ausbildung in Hypnose absolvierte sie bei unterschiedlichen MEG Instituten, schwerpunktmässig bei Gunther Schmidt. Ausbildung in Paartherapie fand statt bei Dirk Revenstorf und im Hans Jellouscheck Institut. Inspirierend waren Seminare bei Peter Allemann, Lösungen erfinden mit Kindern und zuletzt auch eine 4jährige Ausbildung bei Gordon Emmerson Ressourcentherapie-Trainer. Ausgebildet in der Tiefenpsychologie erhielt sie bereichernde Impulse in der Schematherapie bei Julia

Schuchardt, eine Therapieform der 3. Welle der Verhaltenstherapie.
www.echtnett.de

Dr. Peter Hain

Dr.phil., MSc., Fachpsychologe für Psychotherapie & für Kinder- und Jugendpsychologie FSP. Private Praxis in Zürich und Bremgarten (AG) für Einzel-, Paar- und Familientherapie (Kinder, Jugendliche und Erwachsene), Coaching und Supervision (Einzel, Gruppen und Organisationen). Gründungsmitglied, Past-Präsident und Ausbilder der Gesellschaft für klinische Hypnose Schweiz, ghygs, Supervisor und Dozent an systemischen Ausbildungsinstituten, Supervisor pca (person centered approach). Organisator der Hypnosystemischen Tagungen in Zürich (2010, 2012 u. 2015). Wissenschaftl. Leitung der Kongresse über die Heilkraft von Lachen und Humor in Medizin und Psychotherapie in Arosa, Basel und Zurzach (1996 – 2006). Gründungspräsident von HumorCare, Gesellschaft zur Förderung von Humor in Therapie, Pflege und Beratung, Ehrenpräsident von HumorCare Schweiz. Diverse Veröffentlichungen, Buchautor (Das Geheimnis therapeutischer Wirkung, Carl Auer 2001, e-book 2012). www.drhain.ch

Daniela Halpern

Mag. Daniela Halpern: Klinische und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (Existenzanalyse), Supervision/Coaching. Sie arbeitet in freier Praxis mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.

Umfangreiche Weiterbildungen im Bereich Hypnotherapie, Ego-State Therapie und Traumatherapie (u.a. EMDR, EMI, D.Weinberg, A.Krüger, Gallo) für Kinder, Jugendliche und Erwachsene sowie Aufstellungsarbeit u.a. Varga v. Kibed und Somatic Experiencing

Stefan Hammel

Stefan Hammel, geb. 1967, ist systemischer Familientherapeut, Hypnotherapeut nach Milton Erickson und evangelischer Klinik- und Psychiatrieseelsorger. Er ist Leiter des Instituts für Hypnosystemische Beratung in Kaiserslautern und Referent

systemischer und hypnotherapeutischer Ausbildungsinstitute in Deutschland, Österreich und der Schweiz. In diesem Rahmen leitet er Seminare zu therapeutischem Erzählen, Utilisation, Erickson'scher Therapie und Hypnosystemischer Beratung. Er ist Verfasser des „Handbuchs des therapeutischen Erzählens“, des „Handbuchs der therapeutischen Utilisation“, der Bücher „Loslassen und leben“, „Das Stühlespiel“, „Der Grashalm in der Wüste“, „Alles neu gerahmt!“, „Grüßen Sie Ihre Seele!“, der paartherapeutischen Landkarte „Die Insel der Liebe“ sowie des Blogs HYPs (www.stefanhammel.de/blog). Aktuelle Informationen zu seiner Arbeit finden Sie unter www.stefanhammel.de und www.hsb-westpfalz.de.

Susanne Hausleithner-Jilch

geb.29.Mai 1956 in Wien, ist Psychotherapeutin und seit 1993 eingetragen in die Liste des Bundesministeriums für Gesundheit nach dem österreichischen Psychotherapiegesetz. Neben dem Studium der Pädagogik und Psychologie an der Universität Wien hat sie zugleich die Ausbildung zur klientenzentrierten Gesprächspsychotherapeutin bei der ÖGWG gemacht und nach der Weiterbildung in Psychotherapie für Kinder und Jugendliche beim ÖAGG hat sie sich auf die psychotherapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen spezialisiert. Ab 2003 hat sie die Weiterbildung "Hypno-und Kurztherapeutische Konzepte für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen" bei der Mega absolviert, außerdem die Weiterbildung in Klinischer Hypnose bei der Mega und die Weiterbildung in Ego State Therapie und EMI bei Woltemade Hartman. Sie arbeitet seit 1979/1980 in freier Praxis in Wien, hat viele Jahre mit der Kinder-und Jugendanwaltschaft zusammengearbeitet und ist Mitbegründerin des Projekts „Glücklich geschieden“. Sie ist Lehrtrainerin und Supervisorin der Mega, Ego State Lehrtrainerin und Supervisorin und Vorstandsmitglied der Mega.

Dr. Thomas Hegemann

Dr. Thomas Hegemann ist Leiter des ich schaff's Instituts und von InterCultura München und hat über 20 Jahre Weiterbildungen in systemischer Beratung und in

systemischem Coaching konzipiert und geleitet. Zuvor hat er in der Kinder- und Jugendpsychiatrie und in Jugendhilfeprojekten im In- und Ausland gearbeitet. Neben den verschiedenen Weiterbildungen ist es als Coach und Personalberater für eine große Breite psychosoziale Dienstleister tätig.

Publ:

Hegemann T. & Dissertori B. (2018) Ich schaffs! in der Schule; das lösungsfokussierte 15-Schritte-Programm für den schulischen Alltag; Heidelberg: Carl Auer

Hegemann T. & Oestereich C. (2009) Einführung in die interkulturelle systemische Therapie und Beratung; Carl Auer Systeme: Heidelberg

www.ichschaffs.com - www.incum.de

Helge Heynold

Er studierte Schauspiel an der Staatlichen Hochschule in Hannover. Er spielte u. a. Theater am Staatsschauspiel Hannover, den Städtische Bühnen Frankfurt, in Bochum und Recklinghausen. Helge Heynold ist Redakteur und Sprecher beim Hessischen Rundfunk/Hörfunk Unterhaltung und arbeitet als Regisseur und Schauspieler. Das Seminar "Vom Suchen und Finden" macht er mit Birgit Steiner-Backhausen nicht nur zum wiederholten

Mal auf der Kindertagung, sondern sie beide haben dies auch schon mehrfach in den letzten 15 Jahren in Rottweil erfolgreich als mehrtägiges Intensivseminar angeboten.

Ingo Hodum

Psychotherapeut für Kinder, Jugendliche und Erwachsene (Verhaltenstherapie, Hypnose und EMDR). Mitglied der DGH und MEG. 18 Jahre Tätigkeit in einem sozialpsychiatrischen Dienst. Approbierter Psychotherapeut für Kinder und Jugendliche und in eigener Praxis tätig. Seit über 10 Jahre Arbeit und Beschäftigung mit Hypnose. Beitrag im Buch: "Wie man ein Krokodil fängt, ohne es zu verletzen" (Hrsg.: Agnes Kaiser Rekkas).

Dr. Atilla Höfling

Diplom-Psychologe

System-, und Familientherapeut (DGSF)

Lehrender für Systemische Beratung und Systemische Familientherapie i.A. (DGSF)

Nach dem Abschluss meines Psychologiestudiums an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg im Herbst 2003 war ich bis 2011 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Sozialpsychologie beschäftigt. Neben meiner Promotion war ich auch mit der Einführung des Bachelor- und Masterstudiengangs im Fach Psychologie und mit der Beratung von Studierenden betraut. Im Herbst 2010 begann ich berufsbegleitend die Ausbildung zum System-, und Familientherapeuten (DGSF) am Würzburger Institut für Systemisches Denken und Handeln (WISDH).

Im Zuge dieser Ausbildung wechselte ich im Herbst 2011 in den Psychologischen Fachdienst der stationären Jugendhilfe des Diakonischen Werkes Würzburg. Dort arbeitete ich bis August 2018 als System-, und Familientherapeut mit Kindern, Jugendlichen und deren Eltern. Für Beschäftigte im Gruppendienst und im Fachdienst führte ich gemeinsam mit Kolleg*innen auch zahlreiche hausinterne Schulungen durch (z.B. zu systemischen Arbeitsweisen in der stationären Jugendhilfe). Während dieser Zeit schloss ich meine Ausbildung zum System-, und Familientherapeuten ab und qualifizierte mich zum Lehrenden für Systemische Beratung und Systemische Familientherapie (DGSF) weiter. Aktuell stehe ich am Ende der Weiterbildung zum Lehrenden.

Im Frühjahr 2015 reduzierte ich mein zeitliches Engagement im stationären Bereich der Jugendhilfe zugunsten einer beraterischen Tätigkeit am Evangelischen Beratungszentrum (EBZ – Familienberatungsstelle des Diakonischen Werkes Würzburg). Zunächst verband ich beide Stellen mit meiner Weiterbildung zum Lehrenden für Systemische Therapie. Seit August 2018 führe ich meine beraterische Tätigkeit im EBZ fort und bin außerdem freiberuflich als Lehrender für das WISDH tätig. Meine Tätigkeitsschwerpunkte in der Familienberatung umfassen die Ehe-,

Familien-, und Lebensberatung, die Arbeit mit geflüchteten Familien und die Beratung von Familien in Trennung und Scheidung.

Dr. E. Noni Höfner

Dr. E. Noni Höfner

Diplompsychologin, Dr. phil., 1988 Gründung und seither Leitung des Deutschen Institutes für Provokative Therapie in München (DIP, www.provokativ.com). Zusatzausbildungen u.a.: Klientenzentrierte Therapie (Rogers), Hypnotherapie, NLP, EMDR, EFT (PET), PEP (Dr. Michael Bohne). Zertifizierter Humor-Coach bei Humorcare (HCDA). Privatpraxis in München.

Tätigkeitsschwerpunkte:

Fort- und Weiterbildungsseminare, Vorträge und Supervisionsseminare zum Provokativen Ansatz (Provokativen Therapie (PT), Provokative SystemArbeit (ProSA)®, Provokatives Coaching (ProCo)® und Provokativer Stil (ProSt)®) für Angehörige der helfenden Berufe (Ärzte, Psychotherapeuten u.a.) sowie professionelle Kommunikatoren aus anderen Bereichen (Trainer, Coache, Supervisoren, Mediatoren u.a.), seit 1990 firmeninterne Führungstrainings und Weiterbildung für Mediatoren. Private Praxis in München. Autorin mehrerer Bücher und zahlreicher Fachartikel zum Thema humorvolle Provokation in Therapie und Coaching. Kabarettistin (Beziehungskabarett „Die Kunst der Ehezerüttung“, seit 2005 in der Lach- und Schießgesellschaft in München). Verheiratet, 2 erwachsene Kinder, 4 Enkel.

Professor Karl Ludwig Holtz

Psychologischer Psychotherapeut, Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeut. Ausbilder und Supervisor der DGVT und der MEG, Lehrtherapeut für Systemische Therapie. Supervisor (BdP), Prof. (em.) an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg für das Fach Psychologie in Sonderpädagogischen Handlungsfeldern (mit dem Schwerpunkt Lern- und Entwicklungsförderung). Ko-Direktor des Instituts für Lösungsorientierte Beratung und Supervision (ILBS), seit 1997 Leitung der

Kontaktstudiengänge "Beratung und Supervision in pädagogischen Handlungsfeldern".

Gero Hufendiek

Psychologischer Psychotherapeut (Verhaltens- und Hypnotherapie); Weiterbildung zum Berater bei frühkindlichen Regulationsstörungen im Kinderzentrum München, Deutsche Akademie für Entwicklungsrehabilitation. Leitender Psychologe im Sozialpädiatrischen Zentrum des Malteser Krankenhaus St. Anna. Seit 2002 Eröffnung einer Spezialsprechstunde für frühkindliche Regulationsstörungen ("Schreiambulanz") . Freiberufliche Vortrags- und Seminartätigkeit in der Erwachsenenbildung.

Daniela Hütwohl

Daniela Hütwohl (geb. Fruth) ist Assistenzärztin der Neurologie in Siegen. Während ihres Medizin-Studiums hat sie mehrere Praktika absolviert, unter anderem in der Neurochirurgie (Kansas City, USA), der Psychiatrie (Marburg; Schwerpunkt Sucht) sowie der systelios Klinik Siedelsbrunn bei Gunther Schmidt. Schon seit ihrer Kindheit arbeitet Daniela Hütwohl selbst mit hypnotherapeutischen Techniken und befindet sich zurzeit in der hypnotherapeutischen Ausbildung. Ihr Selbsterfahrungsbericht über die Vorbereitungen auf das Abitur ist 2017 in „Das Haus des Wissens – durch Imagination zum individuellen Lernerfolg“ im Carl-Auer Verlag erschienen.

Dr. Renate Jegodtka

Systemische Lehrtherapeutin (SG), Systemische Supervisorin (SG) Systemische Therapeutin und Kinder- und Jugendlichentherapeutin (SG), Klinische Hypnose (MEG), Traumatherapeutin (PITT) und Traumafachberaterin (DeGPT), Dozentin »Systemische Traumapädagogik und Traumafachberatung« (DeGPT/FV-Traumapädagogik), Promotion zum Thema "Berufsrisiko Sekundäre Traumatisierung", Autorin.

Nach dem Studium der Sozialpädagogik und dem darauf folgenden Studium für das Lehramt an berufsbildenden Schulen arbeitete sie mehrere Jahre in einer Familienbildungsstätte. Hier stand die Begleitung von Eltern vor und nach der Geburt eines Kindes im Mittelpunkt. Daran schloss sich über einen Zeitraum von 10 Jahren die Leitung eines Kindertagesheims.

2000 gründete Renate Jegodtka gemeinsam mit Peter Luitjens das "Zentrum für Systemische Beratung und Therapie" in Weyhe bei Bremen. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind hier: die psychosoziale Begleitung traumatisierter Kinder, Jugendlicher und ihrer Familien (auch im Jugendhilfe-Kontext), Systemische Traumatherapie, Traumafachberatung und das Angebot traumasensibler Supervision. Sie ist leitende Dozentin des Curriculums "Systemische Traumapädagogik und Traumafachberatung" (zertifiziert durch DeGPT/ FV-TP) das im "Zentrum für Systemische Beratung und Therapie", Weyhe durchgeführt wird.

Veröffentlichungen (Auswahl): Im Verlag Vandenhoeck & Ruprecht erschien 2018 das Bilderbuch mit fachdidaktischem Begleitheft "Kim, Tim-Tiger und das gefährliche Etwas" Eine Mutmach-Geschichte für traumatisierte Kinder, das sie gemeinsam mit Peter Luitjens verfasste. Ebenfalls in Ko-produktion entstand das Buch "Systemische Traumapädagogik" Traumasensible Begleitung und Beratung in psychosozialen Arbeitsfeldern.

Dr. Siegfried Joel

Geboren in dem Jahr, in dem Deutschland erstmalig Fußballweltmeister wurde, versuchte ich mich früh in dieser Sportart.

Nicht vollkommen talentfrei, allerdings ohne Aussicht, damit meinen Lebensunterhalt zu bestreiten, wurde ich Kinderarzt.

Ab 1998 zog mich die Hypnose in ihren Bann und ließ mich nicht mehr aus ihren Fängen. Seit ein paar Jahren finde ich ebenso Gefallen an der Ego State Therapie und der energetischen Psychotherapie.

Jetzt möchte ich zusammen mit meinem besten Freund Peter Lieder alles daransetzen, Sie/Euch zu begeistern - nicht mehr und nicht weniger.

Andrea Kaindl

Dipl.-Psych. Andrea Kaindl, geboren 1968, hat unter anderem Fort- und Weiterbildungen in Hypnotherapie (M.E.G), Psychoonkologie (Deutsche Krebsgesellschaft) und spezieller Schmerzpsychotherapie (Deutsche Schmerzgesellschaft) absolviert.

Im Rahmen eines Modellprojekts der Techniker Krankenkasse bot sie im Jahr 2000 erstmals „Stopp den Kopfschmerz“ von H.Denecke und B.Kröner-Herwig an und veranstaltete seitdem ununterbrochen diverse Schmerzgruppen für Kinder und Jugendliche.

Andrea Kaindl ist tätig als Psychotherapeutin (nach HPG) in eigener Praxis mit den Schwerpunkten Schmerzpsychotherapie bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, Psychosomatik und Psychoonkologie (www.kaindl-therapie.de)

Zudem hat sie eine Teilzeitstelle an der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin des Klinikums Dritter Orden in München, wo sie in der Ambulanz Beratung und Therapie für Kinder mit chronischen Schmerzen sowie deren Eltern anbietet. Daneben wird sie konsiliarisch von den pädiatrischen und chirurgischen Stationen angefordert, wenn die kleinen Patienten mit Schmerzen zu kämpfen haben. Hier arbeitet Andrea Kaindl bevorzugt mit Trancen und hypnotischen Sprachmustern.

Im Verlag Carl Auer Systeme konnte sie 2017 unter dem Titel „Chillen unterm Sorgenbaum“ ihr hypnosystemisches Konzept zur Therapie chronischer Kopf- und Bauchschmerzen im Kindes- und Jugendalter veröffentlichen. Dieses konnte sie auf mehreren wissenschaftlichen Tagungen (u.a. auf dem Deutschen Schmerzkongress 2018) vorstellen und erhielt dafür ein sehr positives Feedback. Ebenfalls bei Carl Auer Systeme ist ein Ratgeber von Andrea Kaindl in Arbeit, mit dessen Hilfe Kinder und Eltern angeleitet werden, aus dem Teufelskreis chronischer Schmerzen und resultierender Beeinträchtigungen auszusteigen.

Astrid Keweloh

Astrid Keweloh ist seit 1999 als Diplom-Psychologin im Raum Augsburg niedergelassen und arbeitet als Psychotherapeutin und Coach mit Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen, Paaren und Familiensystemen.

Sie absolvierte Weiterbildungen als systemische Paar- und Familientherapeutin (VFT), in Klinischer Hypnose (M.E.G.) und Hypnosystemischen Konzepten für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (M.E.G.), Ego - State – Therapie (EST-A), EMI und EMDR, Energetischer Therapie (ED x TM nach Fred Gallo) und in bindungsbasierter Beratung und Bindungspsychotherapie (BPT - Dr. Brisch). Zudem ist sie Kommunikationstrainerin (GFT) und Kursleiterin bei Art of Living (Yoga: Körperübungen, Atemtechniken und Meditation).

Schwerpunkte ihrer Arbeit sind Depressionen, Burnout, Angststörungen, Traumafolgestörungen, Essstörungen und Methoden zur Stabilisierung und Leistungsoptimierung.

Als Dozentin ist sie in der Weiterbildung tätig, hält Workshops, Vorträge und Seminare zu den Themen Lebensflussarbeit, Hypnotherapie, Energetische Therapie und Yoga in Psychotherapie und Beratung.

Publikationen:

Keweloh, A. (2018): Einführung in das Lebensflussmodell. Heidelberg (Carl-Auer)

Keweloh, A. (2017): Bindungen im Lebensfluss entdecken. In: G. Götting, C. Bromann, M. Möller, M. Piorunek, M. Schattanik, A. Werner (Hrsg): Zeit geben – Bindung stärken. Weinheim Basel (Beltz Juventa), S. 54 – 69.

Wohlschläger, A. Wohlschläger (Keweloh), A. (1998): Mental and manual rotation. In: Journal of Experimental Psychology: Human Perception and Performance. 24.4.1998: (2), S. 397-412

Live-Workshops:

Workshops zum Lebensflussmodell und zur Timeline

Keweloh, A. (2016) Fischen Sie mit: Wichtige Bindungen im Lebensfluss entdecken und mit EMDR verankern, DVD und CD, Workshop Kindertagung Heidelberg. (Auditorium Verlag)

Keweloh, A. (2017) Zurück zum Flow! Motivations- und Leistungsblockaden mit der Timeline-Arbeit überwinden und mit EMDR verankern, DVD, Workshop Mentale Stärken, Heidelberg. (Auditorium Verlag)

Keweloh, A. (2018) Fischen Sie mit: Phantastische Schätze im Lebensfluss entdecken und mit EMDR verankern, DVD, Workshop Jahrestagung der M.E.G., Bad Kissingen (Auditorium Verlag)

Workshops zur Gestaltung von Lösungswelten

Keweloh, A. (2016) Bitte umsteigen: Alltägliche Problemtrancen in Lösungswelten verwandeln. Nutzen Sie Energetische Therapie, Atemtechniken aus dem Yoga und Trance kombiniert mit EMDR, DVD und CD, Workshop Reden reicht nicht. Heidelberg. (Auditorium Verlag)

Keweloh, A. (2017): Verwandeln Sie Problemtrancen in Lösungswelten – Nutzen Sie Atemtechniken aus dem Yoga, Trance kombiniert mit EMDR und Energetische Therapie, DVD und CD, Workshop MEG-Tagung 2017, Bad Kissingen (Auditorium Verlag)

Keweloh, A. (2018): Wenn innere Seiten blockieren – Atemtechniken aus dem Yoga, Trance und Energetische Therapie, um das innere Gleichgewicht wiederherzustellen, CD, Workshop Teile-Therapie-Tagung 2018, Heidelberg (Auditorium Verlag)

Professor Jan Ilhan Kizilhan

Jan ghan Kizilhan (auch: Ilhan Kizilhan, * 1966) ist ein Psychologe, Autor und Herausgeber. Er ist spezialisiert auf Transkulturelle Psychiatrie und Traumatologie.

Leben und Wirken

ghan Kizilhan kam 1973 mit seinen kurdischen Eltern aus der Türkei in die Bundesrepublik Deutschland. Er studierte zunächst von 1988 bis 1993 Psychologie und Soziologie an der Universität Bochum, dann 1995 in den Vereinigten Staaten von Amerika in Washington, D. C., an der Georgetown University, wo er

gleichzeitig als wissenschaftlicher Mitarbeiter und Psychologe im Human Right Law Project in Los Angeles arbeitete. Zurück in Deutschland, wurde Kizilhan 1999 im Fach Psychologie an der Universität Konstanz promoviert mit dem Prädikat Magna cum laude.

Noch im selben Jahr erhielt Kizilhan die Stellung als leitender Dipl.-Psychologe, Abteilungsleiter und klinischer Manager der psychosomatischen Michael-Balint-Klinik in Königfeld. Seit Dezember 2016 leitet Kizilhan die Abteilung Transkulturelle Psychosomatik der MediClin Klinik am Vogelsang in Donaueschingen.

2002 absolvierte Kizilhan eine Ausbildung zum psychologischen Psychotherapeuten an der Tübinger Akademie für Verhaltenstherapie (TAVT), wo er approbierte.

Nachdem er seit 2006 am Institut für Psychologie (Rehabilitationspsychologie) der Universität Freiburg die Projektleitung der Arbeitsgruppe Migration und Rehabilitation übernommen hatte, wurde er 2010 von der Dualen Hochschule Villingen-Schwenningen zum Professor berufen. Seit 2013 leitet er den Studiengang Soziale Arbeit mit psychisch Kranken und Suchtkranken.

Kizilhan promovierte zudem in Orientalistik an der Universität Göttingen.

2016 wurde Kizilhan der Verdienstorden des Landes Baden-Württemberg verliehen. Außerdem erschien sein Buch "Die Psychologie des IS".

2017 wurde Kizilhan vom American Jewish Committee (AJC) mit dem Ramer Award for Courage in the Defense of Democracy für sein Engagement zu Gunsten der jesidischen IS-Opfer ausgezeichnet

Kris Klajs

Kris Klajs ist der Direktor des polnischen Milton Erickson Instituts und einer der führenden Hypnotherapeuten in Europa. Schon vor der politischen Wende in Polen war er in den 80er Jahren einer der Köpfe eines ersten privaten polnischen Ausbildungsinstituts für Psychotherapie. Klajs organisierte mit seinem Team

zahlreiche Tagungen in Polen, darunter den 4. Europäischen Kongress für Ericksonsche Hypnose und Psychotherapie in Krakau.

Das polnische Milton Erickson Institut P.I.E. und das Rottweiler Institut organisieren seit nun über 25 Jahren jährlich ein äußerst beliebtes internationales Trainings- und Supervision-Seminar im Kloster Wigry im äußersten Nordosten Polens in der Nähe von Litauen.

Daniel P. Kohen

I am a Pediatrician and Professor, Departments of Pediatrics and Family Medicine & Community Health, University of Minnesota; Director, Developmental-Behavioral Pediatrics Program.

I am a Fellow, American Academy of Pediatrics, American Society of Clinical Hypnosis (ASCH), and Society for Clinical and Experimental Hypnosis (SCEH); Diplomate of the American Board of Pediatrics and American Board of Medical Hypnosis. I am past-President, Minnesota Society of Clinical Hypnosis (MSCH) & Past-President, American Board of Medical Hypnosis. I've been Director of Education & Training for the Minnesota Society of Clinical Hypnosis for 26 years. I've taught Advanced Pediatric Hypnosis Workshops at most ASCH Annual Workshops over the past 32 years. I was Co-Chair, 1986 Annual ASCH Workshops, Co-Chair, 2006 48th Annual Scientific Meeting, and Co-Chair, Advanced Workshop Program for the 50th Annual Workshops in 2008. I've been Vice-President twice before and am currently Vice-President, ASCH (2011-2012). I am an Associate Editor for the AJCH and Ericksonian Monographs, and reviewer for several Hypnosis and Pediatric journals.

I've taught Pediatric Hypnotherapy Workshops through the Society for Developmental & Behavioral Pediatrics annually (1987-2009), for SCEH, MEG (Berlin), several European Child Hypnosis Congresses (Heidelberg), in Australia, Amsterdam, and for ISH Workshops in Toronto, The Hague, Jerusalem, Melbourne,

Singapore, & Rome. I am co-Founder and co-Director of the National Pediatric Hypnosis Training Institute (NPHTI).

In 1992 I received the ASCH Award for excellence in teaching, and in 1993 the AJCH Milton H. Erickson Award of Scientific Excellence for writing in Hypnosis. I've been honored as recipient of the Thomas Wall, DMD award and twice as recipient of the AJCH Josephine Hilgard award.

I am co-author (with Karen Olness) of Hypnosis & Hypnotherapy with Children - 4th ed. (2011), and have published many journal articles and book chapters.

Anja Krüger

Ich bin 1968 in Kiel geboren, in Bremen aufgewachsen und habe dort Psychologie studiert. Approbation als PP (VT). Therapeutische Ausbildungen: Gestalttherapie, Tomatistherapie, Verhaltenstherapie, Hypnotherapie und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie (VT). Arbeitsstellen: angestellt in einer Kinder- und Jugendlichenpraxis, eigene kleine Praxis mit erwachsenen Gehörlosen, Erziehungsberatungsstelle in Bremen bis 2003. Dann Psychosomatische Kliniken in Bad Grönenbach, Interdisziplinäre Frühförderungsstelle in Memmingen und Praxismitarbeit in Neu-Ulm bis jetzt.

Anne M. Lang

geboren: 1954 im Saarland

1985 Geburt einer Tochter

Studium der Germanistik, Sozialwissenschaften

Studium der Psychologie, Dipl.Psych. PP

abgeschlossene PT-Ausbildungen: GT, TP, VT, ST, HT

Mitglied der Fachgesellschaften: GwG, DGFS, MEG, BDP

Leiterin der AML Institute Bonn mit Institut Systeme DGFS und MEG-Institut mit Weiterbildungsbereichen.

Psychotherapiepraxis und Coachingbereich.

Dr. Peter Lieder

Arzt für Kinder - und Jugendliche, Systemische Hypnotherapie für Kinder - Jugendliche, EDxTM Level I-IV bei Fred Gallo, Kinder- und Jugendarztpraxis in Grevenbroich.

Dr. Ursula Lirk

Ursula Lirk wurde 1979 in Salzburg geboren, sie hat 2005 das Psychologiestudium in Innsbruck abgeschlossen (Leopold Franzens Universität) und anschließend in Salzburg die Ausbildung zur Klinischen und Gesundheitspsychologin beim Berufsverband Österreichischer PsychologInnen (BÖP) absolviert. 2006 bekam sie ein Forschungsstipendium der Deutsche Gesellschaft für zahnärztliche Hypnose (DGZH e.V.) um die Wirksamkeit der Hypnose bei Patienten mit Zahnbehandlungsangst und -phobie zu untersuchen. Daher hat sie jahrelang in der Praxis des Gründungspräsidenten der DGZH Albrecht Schmierer mitgearbeitet und parallel bei Dirk Revenstorf in Tübingen ihre Dissertation zu oben genanntem Thema geschrieben (Promotion 2011). Für diese Arbeit bekam sie 2011 den Nachwuchsförderpreis der MEG. Inzwischen arbeitet sie als Klinische und Gesundheitspsychologin in einer Salzburger Zahnklinik mit großen und kleinen Angst- und Schmerzpatienten (Smile Clinic), selbstständig in eigener Praxis (Sinnzentrum), sowie als psychologischer Fachdienst in der Jugendhilfe Sonnenblick in Berchtesgaden. Darüber hinaus gestaltet sie seit vielen Jahren hauptverantwortlich das Programm der Jahrestagungen der DGZH in Berlin. Sie besitzt die Medizinische Hypnoseausbildung (MEG) und ist seit 2010 Trainerin und Supervisorin für zahnärztliche Hypnose (DGZH).

www.ursula-lirk.at

Dr. Astrid Matei

- Studium der Humanmedizin an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg und Heidelberg/Mannheim

- Facharztausbildung zur Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie an der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

Elisabethstift in Darmstadt und an der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters am Zentralinstitut für Seelische Gesundheit in Mannheim, hier zuletzt als Oberärztin tätig

- aktuell tätig im Medizinischen Versorgungszentrum Mannheim Mitte sowie in eigener Praxis in Mannheim

- therapeutische Ausbildungen:

* Verhaltenstherapie (Zentralinstitut für Seelische Gesundheit, Mannheim)

* Interpersonelle Therapie (Zentralinstitut für Seelische Gesundheit, Mannheim)

* Systemischen Therapie, Beratung und Familientherapie (Helm-Stierlin-Institut, Heidelberg)

* Klinische Hypnose (Milton-Erickson-Institut, Heidelberg)

* aktuell Ausbildung in EMDR (EMDR-Institut Deutschland)

- Dozententätigkeit:

*Weiterbildungscurriculum zum Fachkrankenschwester/Fachkrankenpfleger am Zentralinstitut für Seelische Gesundheit in Mannheim

*SRH Fachschule für Logopädie, Karlsruhe

- freie Vorträge und Seminare zu verschiedenen Themen (Depression, Resilienz, Leistungsdruck, Ängste, Was Eltern von ihren Kindern lernen können)

Franca Mende-Reinhold

Jahrgang 1976, verheiratet, zwei Kinder (2004, 2012).

Nach dem Abitur 1995 Studium der Sozialpädagogik und 1999 Abschluss als Diplom-Sozialpädagogin mit staatlicher Anerkennung. Während der Praktika bereits erste Erfahrungen in der Arbeit mit psychisch originellen Kindern und Jugendlichen.

1999 Berufseinstieg im beruflichen Trainingszentrum für psychisch kranke Menschen in Plauen. Erste Dozententätigkeit im Rahmen sozialer Kompetenzkurse.

2000 - 2003 berufsbegleitende Weiterbildung in Systemischer Beratung und Therapie und Abschluss als Systemische Familientherapeutin (SG).

Durch den Kontakt mit Menschen mit traumatischen Erfahrungen nahm ich 2001 die Herausforderung an und etablierte in Zwickau und Plauen jeweils eine professionelle Beratungsstelle für Opfer von Straftaten der Opferhilfe Sachsen e.V., was mich noch näher an die Thematik heranbrachte. Dozententätigkeit hier für öffentliche Träger und Professionelle, aber Polizei und Rechtsreferendare der Justizverwaltung zum Umgang mit Betroffenen von Straftaten bis 2008.

2008 Wechsel in das Sozialpädiatrische Zentrum Hochfranken, dort bis zur Geburt des zweiten Kindes 2012 als Familien- und Traumatherapeutin tätig. Dozententätigkeit für Fachkräfte und öffentliche Träger zu Themen wie Trauma, Traumafolgestörungen, pädagogisches Handeln und Prävention.

2008 - 2010 Weiterbildung in Psychotraumatologie und Traumatherapie bei Dr. Lutz Besser (ZPTN), Abschluss Zertifikat Therapeutin für Psychotraumatologie und Traumatherapie.

2013 bis jetzt Tätigkeit als Systemische Familientherapeutin und Therapeutin für Psychotraumatologie und Traumatherapie in der Praxis Cathrin Preuss, zuerst im MVZ Helios Klinikum Plauen, seit 01.07.16 im Therapeutischen Familienzentrum Panta Rhei, Praxis Cathrin Preuß in Plauen. Dozententätigkeit fortlaufend in den verschiedensten Bereichen und für die unterschiedlichsten Zielgruppen, wie etwa Jugendämter, Pflegeeltern, Schulen und Kindertageseinrichtungen, aber auch an Ausbildungsinstituten für pädagogische Fachkräfte.

Und immer wieder findet man mich auf Jahrestagungen und in Workshops der M.E.G. und anderer Institute, die für geistige Weiterentwicklung und Blickwinkelerweiterung sorgen.

Dr Joyce Mills

Founder of StoryPlay® Global, award-winning Play Therapist, author of eight books, and considered an expert in metaphorical interventions, Dr. Joyce Mills is an internationally recognized storyteller, consultant, workshop leader, program development specialist, and keynote speaker to medical, psychological, and educational organizations. With “resiliency” and “creativity” at its heart, Dr. Mills

developed StoryPlay®, a new Ericksonian Indirective model of Play Therapy helping children, adults, families, and communities heal from trauma and disaster. In addition to her training programs, Dr. Mills is the director of The StoryPlay® Training Center in Phoenix, Arizona, Co-Director of the Phoenix Institute of Ericksonian Therapy. Dr. Mills is a licensed Marriage and Family Therapist, and a registered Play Therapy Supervisor. Her books include: Therapeutic Metaphors for Children and the Child Within (Second Edition); Reconnecting to the Magic of Life; Butterfly Wisdom; Little Tree, Gentle Willow; and Sammy the Elephant and Mr. Camel.

Award-winning Co-Author of Therapeutic Metaphors for Children and the Child Within

2014 – AZ Association for Play Therapy for “Distinguished Service” award during their 19th Annual State Conference in Phoenix Arizona.

2014 – Paris France – “Lifelong work and contributions to the field of multicultural hypnotherapy.”

Recipient of the 1997 Annual Play Therapy International Award for an “Outstanding career contribution to the field of child psychology & play therapy.”

Josefine Nagy

Abitur 1991, Studium der Medizin in Budapest, Studium der Zahnmedizin in Dresden. Auslandsaufenthalte in Kinderhospitälern in USA. Zertifiziert in Kinder- und Jugendzahnheilkunde, zahnärztliche Hypnose und Kinderhypnose. Eigene Praxis in Augsburg mit Tagesklinik und Fortbildungszentrum
Leiterin der DGZH Regionalstelle für Kinderhypnose in Augsburg.
Anerkannte Trainerin und Supervisorin der DGZH.

Annalisa Neumeyer

Anna-Elisabeth Neumeyer, Dipl. Sozialpädagogin, approbierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Therapeutin für Klinische Hypnose (M.E.G.), Urheberin des Therapeutischen Zauberns®,

Referentin bei Zahnärztekammern und internationalen Kongressen, an psychotherapeutischen Instituten, an Ausbildungs-Instituten für Klinische Hypnose (M.E.G.), eigene Praxis für klinische Hypnose (M.E.G.) Sachbuchautorin. Von der Zeitschrift Für Sie 2004 unter die 50 tollsten Frauen des Jahres in der Kategorie Innovative Frauen gewählt worden.

Kontakt: www.Therapeutisches-Zaubern.de

Veröffentlichungen:

Die Angst vergeht der Zauber bleibt Therapeutisches® in Arztpraxen und Krankenhäusern

Mabuse Verlag Frankfurt 2016

Wundertüte für die Seele (mit Sabine Lück) Glücksspiele Verlag Wendeburg 2015

Einführung in das therapeutische Zaubern. Carl-Auer-Verlag, Heidelberg 2013.

Wie Zaubern Kindern hilft. Klett-Cotta-Verlag, Stuttgart 42015.

Mit Feengeist und Zauberpuste - Zaubenhaftes Arbeiten in Pädagogik und Therapie, Lambertus-Verlag, Freiburg 42009.

Frauke Niehues

Dipl.-Psych. / PPT - Ausgebildet in Gesprächstherapie, Verhaltenstherapie, Hypnotherapie sowie Trainerin emotionaler Kompetenzen. Tätig in eigener Praxis als Therapeutin, Coach und Supervisorin sowie als Personal- und Organisationsentwicklerin mit eigener Firma „Kompass“. Dozentin an mehreren Universitäten und Ausbildungsinstituten, Referentin auf vielen Kongressen, z.B. der MEG, DGP, DGVT, des Hochschulverbandes und der Psychotherapeutenkammer NRW u.ä. .

Barbara Nigitz-Arch

Psychotherapeutin in freier Praxis, Sonderpädagogin und Beratungslehrerin, div. Veröffentlichungen u.a. in "Neugierig aufs Großwerden"-Carl Auer Verlag

Michael Nigitz-Arch

Psychotherapeut in freier Praxis (VT, klin.Hypnose), Lehrtrainer der M.E.G., Leiter des Milton Erickson Instituts Salzburg, Mitglied des magischen Rings Austria und als Zauberkünstler tätig

Rainer Orban

Rainer Orban ist Diplom-Psychologe, Systemischer Therapeut (DGSF, SG), Systemischer Supervisor (SG) und Coach sowie Lehrender für systemische Therapieberatung und Supervision (SG / DGSF). Er ist seit mehr als 16 Jahren in leitender Funktion in Jugendhilfeeinrichtungen tätig, aktuell leitet er eine Jugendhilfeeinrichtung mit über 120 MitarbeiterInnen.

Er ist zudem Leiter des DGSF Institutes n.i.l. – INSTITUT für systemische Fort- und Weiterbildungen. Innerhalb der DGSF ist er tätig als Instituterat, zudem hat er in den letzten 15 Jahren mehrere Bücher und Artikel veröffentlicht.

Birgit Otto

Dipl.Päd., Studium mit den Schwerpunkten Psychologie, Soziologie und Kriminologie; Weiterbildungen in Hypnotherapie, systemischer Organisationsentwicklung, Trainerin und Coach im Systemischen Ressourcen-Management©; seit mehr als 30 Jahren Berufspraxis in der Begleitung von Kindern, Jugendlichen, (jungen) Erwachsenen und Familien in schwierigen Lebenssituationen, davon 6 Jahre Beratungs- und therapeutische Arbeit mit drogenabhängigen Jugendlichen und Erwachsenen, Streetwork/Drogennotdienst in Frankfurt, 18 Jahre Führungskraft im Jugendhilfeverbund, Leitung stationärer Wohngruppen und ambulanter Angebote, Aufbau und Leitung der Betreuung unbegleiteter minderjähriger Geflüchteter, seit 8 Jahre in der Aus- und Weiterbildung pädagogischer Fachkräfte; seit 4 Jahren eigene Praxis: ressourcenorientierte Beratung/Coaching, Krisenintervention und -management, Hypnosystemische Arbeit u.a. zur Prüfungsvorbereitung, Teambesprechung und Organisationsentwicklung, berufliches und privates Gesundheits-/Stressmanagement, Entwicklung von Schutzkonzepten in

Institutionen, Prävention (sexualisierter) Gewalt, interkulturelle Trainings, Dozentin in der Fort- und Weiterbildung.; www.birgitotto-coaching.de

Heiko Pfister

Dipl. Musiktherapeut (FH) Heiko Pfister ist seit 2011 Mitarbeiter der sysTelios Klinik, wo er in musik- und gesprächstherapeutischer Rolle tätig ist. Als verhaltenstherapeutisch ausgebildeter Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut ist er in der Klinik zudem Teil des Jugendpsychosomatik-Teams.

Von 2004 bis 2012 war er freier Mitarbeiter und Dozent am Studiengang Musiktherapie der Fachhochschule Heidelberg (SRH) und dort mit der Vermittlung therapiepraktischer Kompetenzen an Studierende in der therapeutischen Lehrambulanz beauftragt.

Seit 2002 beschäftigt er sich insbesondere mit der Integration kreativer und nonverbaler Techniken in die zielorientierte hypnosystemische und familientherapeutische Arbeit.

Heiko Pfister ist qualifiziert in Ideographischer Systemmodellierung (G.Schiepek) und bildet sich aktuell weiter in klinischer Hypnose MEG.

Frieder Pfrommer

Frieder Pfrommer, (*1953) KJP, Pädagoge, Rottenburg,

Systemischer Familientherapeut (DGSF), Supervisor (DGSF) und Lehrender (DGSF) für Systemische Familientherapie, Beratung und Supervision und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie, Europäisches Zertifikat für Psychotherapie (ECP der EAP). Psychotherapeutische Arbeit nach HPG und als approbierter Kinder- und Jugendlichen-psychotherapeut. Abgeschlossene Weiterbildung in prä- und perinataler Psychotherapie an der Hochschule für Kunsttherapie Nürtingen

Als Supervisor tätig vor allem in sozialen, pädagogischen und klinischen Einrichtungen. Seit 1988 als Trainer und als Lehrtherapeut für Familientherapie, Systemische Beratung und Supervision in verschiedenen Instituten tätig. Langjährige Arbeit im ambulanten und teilstationären Bereich, sowie in der systemisch orientierten Team- und Organisationsentwicklung.

Cathrin Preuß

Mein Name ist Cathrin Preuß, ich wurde 17. August 1967 in Plauen geboren.

Nach dem Abitur Praktikum über 2 Jahre im Krankenhaus auf der unfallchirurgischen Station. 1988 bis 1994 Studium der Humanmedizin an der Otto von Guericke Universität Magdeburg.

Nach Abschluss des Studiums Ärztin im Praktikum in der Lungenklinik Lostau und anschließend Assistenzärztin in einer chirurgischen Praxis bis zur Geburt meiner 2. Tochter im Juli 1997. Eine angestrebte Zusatzbezeichnung Psychotherapie ermöglichte mir den Kontakt zur Klinik für psychotherapeutische Medizin an der Universitätsklinik Magdeburg. Hier war ich als Assistenzärztin von 1998 bis 1999 angestellt. Im Rahmen dieser Tätigkeit habe ich die psychotherapeutische Studentenberatung in Magdeburg aufgebaut. Von 1999-2003 Assistenzärztin in der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik der Universitätsklinik Magdeburg. 2003 Rückkehr in meine Heimatstadt Plauen und Anstellung in der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie des sächsischen Krankenhauses Rodewisch bis Dezember 2012. 2011 Erlangen der Facharztqualifikation für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie (TP). Von Januar 2013 bis Juni 2016 leitete ich eine Kinder- und jugendpsychiatrische Praxis nach SPV im MVZ des Helios Klinikum Plauen. Seit 01.07.2016 führe ich eine SPV Praxis in eigener Niederlassung mit dem Schwerpunkt Psychotraumatologie.

Zusätzlich von 2001-2006 Ausbildung in tiefenpsychologischer Tanztherapie in Hamburg, 2014 - 2017 Curriculum Psychotraumatologie und Traumatherapie über das COPPP in Chemnitz und 2017 - 2018 Ausbildung zur PITT KID- Therapeutin bei Dr. Andreas Krüger in Hamburg. Die regelmäßige Teilnahme an den Jahrestagungen der MEG und meine tägliche Arbeit mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen hat mich dazu bewogen im Februar 2019 eine Ausbildung in klinischer Hypnose über das MEG Institut in Leipzig zu beginnen.

Ich verfüge über die Weiterbildungsermächtigung zum FA für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie für 2 Jahre durch die SLÄK, halte Fort- und

Weiterbildungen für soziale, medizinische und pädagogische Berufe und bin Vorstandsvorsitzende im pro cognita e.V.

Dr. Manfred Prior

Dr. phil. Dipl.Psych. Manfred Prior hat 6 Jahre lang in einem psychiatrischen Krankenhaus gearbeitet und ist seit 1986 selbständig in eigener Praxis als Therapeut,

Berater, Coach und Supervisor tätig. Er war zusammen mit Ortwin Meiss langjähriger Co-Leiter des Milton H. Erickson Institutes Hamburg und leitet seit 1999 die Milton Erickson Regionalstelle Frankfurt. Breite

Fortbildungstätigkeit in Erickson'schen Ansätzen der Psychotherapie und Hypnose und modernen Kurzzeittherapieverfahren im deutschsprachigen Raum.

Veröffentlichungen zu Themen Erickson'scher Hypnosetherapie und moderner Kurzzeitpsychotherapie.

Autor der "Minimax-Interventionen", von "MiniMax für Lehrer" und von "Beratung und Therapie optimal Vorbereiten - Informationen und Interventionen vor dem ersten Gespräch" www.meg-frankfurt.de

Virginie Puschmann

Seit 2008 in eigener Praxis: Coaching, Online-Coaching, Lehrcoaching, Therapie, Supervision sowie Trainings und zertifizierte Weiterbildungen. Seit 2013 ausschließlich freiberuflich tätig.

Was mich antreibt: Menschen in Veränderungsprozessen zu beteiligen und zu begleiten, damit sie anders handlungsfähig und kreativ sein können. Ob einzeln, als Gruppe oder Team: Das Leben hat mehr als nur Anstrengung und Überforderung anzubieten: Energie, Kreativität, Synergie, Freude am Tun, Freude am Sein...

Werdegang:

Sachbuchautorin und Übersetzerin Deutsch/Französisch

Studium der Psychologie an der Universität Paris 8, Schwerpunkt Human Resources

Fundierte Weiterbildungen in den Bereichen Lernen, Systemische Beratung und Therapie, Coaching, Hypnotherapie, Psychotraumatherapie, Systemisches Ressourcen und Aggressions-Management, Videosupervision, O/E in Nonprofit-Organisationen

Ab 1989 in der sozialen Wirtschaft tätig (ambulante und stationäre Jugendhilfe). Unternehmensaufbau, Projektentwicklung, Mitarbeiterakquise, Planung, Mitarbeiter- und Teambberatung, Durchführung von Mitarbeiterqualifizierungen, Krisenintervention (22 Jahre), Qualitätsbeauftragte, Vorbereitung und Begleitung von Qualitätsdialog, diverse Teamleitungen (5 Jahre), Koordinatorin und Erziehungsleitung (7 Jahre), Pädagogische Leitung (15 Jahre) und stellvertretende Gesamtleitung (15 Jahre).

Bernd Reiners

Jahrgang 1971, Diplom-Psychologe, Fachpsychologe für klinische Psychologie und Psychotherapie (BDP), Systemischer Therapeut (DGSF), Lehrtherapeut (DGSF), Supervisor (DGSv/DGSF), Coach (DGSF), Lehrender Supervision (DGSv), Leiten und Beraten von Gruppen (DAGG), gestalttherapeutische Kindertherapie (bke)

Arbeitsschwerpunkte

- Seit 1998 Kinderschutz-Zentrum Aachen (Familienberatung, Elternberatung, Kinder- und Jugendlichenherapie, Erziehungsfragen und Familien mit Gewaltbelastung, Arbeit mit sexuell delinquenten Jugendlichen, im ambulanten und stationären Setting)
- Kinderdiagnostik und -therapie für eine sozialpädagogische Tagesgruppe (1999-2006)
- 2004/2005 Kinder- und Jugendpsychiatrie Växjö/Schweden (Leitung der geschlossenen Abteilung – Besonderheit: Aufnahme der gesamten Familie)
- Supervision (überwiegend in der Jugendhilfe)
- Fortbildung (systemische Beratung und Therapie (IFS und „das Institut“ in Essen), Familienrekonstruktion, Kinderschutz (lokal und überregional), Online-Beratung), Kindertageseinrichtungen

- Online-Beratung
- Seit 2005 Arbeit mit Kinderorientierter Familientherapie und dem Spielgespräch in der Erziehungsberatung und im Kinderschutz-Zentrum sowie in der Lehre

Claudia A. Reinicke

Ich bin geboren 1965 und habe mein Studium der Psychologie in Landau und Tübingen (Prof. Revenstorf Prof. Schlottke) absolviert. Die Mitarbeit in Forschungsprojekten zum Thema "Hochbegabung" (A. Stapf) und in einer niedergelassenen Praxis mit ADHS-Kindern, fanden mein besonderes Interesse. 1992 habe ich meine Forschungs-Diplomarbeit bei P. Schlottke zum Thema "Implizites Gedächtnis bei ADHS-Kindern und Nicht-Betroffenen" durchgeführt, mein erstes Kind bekommen und arbeite seit 1993 in eigener Praxis. Seither ist die Zusammenarbeit von Eltern, Kindern, Gruppen, Miterziehern und Lehrern ein wichtiger Bestandteil meiner Therapien. Seit 2004, nachdem mein fünftes Kind ein Jahr alt war, bin ich tätig als approbierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin.

Meine Ausbildungen umfassen den Bereich der kognitiver Verhaltenstherapie, Entspannungsverfahren, Autogenen Trainings und Hypnose in Einzel- als auch in Gruppensitzungen. Außerdem habe ich die Ausbildungen in PEP (Prozess- und Embodimentfokussierter Psychologie nach M. Bohne) und im lösungsfokussierten Cooperationprogramm nach B. Furman genossen. Außerhalb meiner Praxis bin ich seit 1993 als Coach und Ausbilder im Erwachsenenbereich tätig, v.a. im Bildungswesen. Teamentwicklung und Konfliktmanagement in Schulen sowie Selbstmanagement von Lehrern nehmen zwischenzeitlich einen großen Teil meiner Tätigkeit als Coach ein. In den letzten Jahren hat sich aus den verschiedenen Methoden ein Zusammenwirken von VT mit Humor, Provokation, Impact - und Hypnose-Techniken und PEP entwickelt, das mir die Zusammenarbeit mit Kindern, deren gesamten Familien und ihrem schulischen Umfeld, sowie in den Coachingprozessen zur wahren Freude im Arbeitsalltag werden lässt.

Anett Renner

Dipl. Psychologin und Entwicklerin von SACHT® -Konzepts/ Systemischen Ressourcenmanagements SRM©, Systemische Beratung, Coaching, Therapie, Supervision (DGSF) , Lehrende Coaching und Therapie (DGSF), Leitung des SACHT-Instituts www.sacht-institut.de und Ambulanz www.dieschoepferei.de , Supervisorin für klinische und pädagogische Fach- und Führungskräfte (auch Intensivpädagogik, Asyl und Hospiz), interne Unternehmenserfahrung internationale Großunternehmen, seit 17 Jahren Lehr-Coach am 1. Akkreditierten Ausbildungsinstitut für Systemische Therapie GST Berlin: www.gstb.org, Coach, zahlreiche hypnosystemische Weiterbildungen, Publikationen und Toolentwicklungen

Dr. Rüdiger Retzlaff

Dr. sc. hum. Rüdiger Retzlaff, geb. 1957. Dipl.-Psych., Psychotherapeut, Kinder- und Jugendtherapeut. Lehrtherapeut für systemische Therapie und für systemische Therapie mit Kindern und Jugendlichen, Lehrender Supervisor und Coach, Supervisor für Hypnotherapie, psychodynamische Therapie und Verhaltenstherapie. Lehrtherapeut am Helm Stierlin Institut Heidelberg. Niedergelassen in eigener Praxis in Heidelberg-Handschuhsheim.

Dr. Wilhelm Rotthaus

Wilhelm Rotthaus, Dr. med., hat neben dem Studium der Medizin in Freiburg, Paris und Bonn und dem der Musik in Köln Ausbildungen in klientenzentrierter Gesprächstherapie, klientenzentrierter Spieltherapie und Systemtherapie absolviert. Von 1983 bis 2003 war er Ärztlicher Leiter des Fachbereichs Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters der Rheinischen Kliniken Viersen. Buchveröffentlichungen u. a.: „Wozu erziehen“ (7. Aufl. 2010), „Systemische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie“ (4. Aufl. 2013), „Ängste von Kindern und Jugendlichen“ (2015) und „Suizidhandlungen von Kindern und Jugendlichen“ (2017).

Martin Rudersdorf

Dipl.-Psych. Martin Rudersdorf: Therapeut für Klinische Hypnose (M.E.G.), Psychologischer Psychotherapeut, Paartherapie, Verhaltenstherapie, Schematherapie, kassenzugelassen in eigener Praxis, Lehraufträge für „Hypnotherapeutische Verfahren“ an psychotherapeutischen Aus- und Weiterbildungseinrichtungen, Supervision, Vortrags- und Seminartätigkeit im Rahmen von Kongressen und beruflicher Fortbildung

Dr. Gunther Schmidt

Facharzt für psychosomatische Medizin und Psychotherapie, ist Gründer und Leiter des Milton-Erickson-Instituts Heidelberg und ärztlicher Direktor und Geschäftsführer der SysTelios-Klinik Siedelsbrunn für psychosomatische Gesundheitsentwicklung. Er ist Mitbegründer und Lehrtherapeut der Intern. Gesellschaft für Systemische Beratung und Therapie(IGST), Mitbegründer und Lehrtherapeut des Helm-Stierlin-Instituts für systemische Beratung, Forschung und Therapie (HSI), Ausbilder und (von 1984- 2003) 2. Vorsitzender der Milton-Erickson-Gesellschaft für klinische Hypnose, Mitgründer und Senior Coach des Deutschen Bundesverbands Coaching (DBVC). Träger des Life Achievement Awards der deutschen Weiterbildungsbranche. Er gilt international als Pionier der systemisch- lösungsorientierten Beratungsansätze und als Begründer der hypnosystemischen Konzeption in Psychotherapie, Beratung, Coaching und Organisationsentwicklung (integratives Modell, das die offenen und verdeckten Kompetenzen der Kunden für diese optimal nutzbar macht). Autor zahlreicher Fachpublikationen (Bücher, Fachartikel, Audio- und Video- Publikationen).
www.meihei.de

Dr. Albrecht Schmierer

Studium der Zahnmedizin in Tübingen (Examen 1975), mit den Interessenschwerpunkten Zahntechnik, Gnathologie und Psychosomatik. Ausbildung zum Gestalttherapeuten durch Toni Horn (1973- 1982). Vier Jahre als Leiter der Vorklinik in Tübingen, dort Forschung und Weiterbildung im Bereich

CMD und Aufwachstechnik. 1979 Übernahme einer Zahnarztpraxis in Stuttgart. Beginn Hypnosetätigkeit 1980 im Bereich CMD, erstes Seminar 1982. Seither über 1000 Seminare und Vorträge für medizinische Hypnose bei DGÄHAT, DGH, MEG und DGZH. 45 Fernsehsendungen zum Thema zahnärztliche Hypnose, dazu zahlreiche Veröffentlichungen und vier Bücher. CDs zum Thema Hypnose im Hypnos Verlag. Gründer und Präsident der DGZH bis 2012. Trainerausbilder und Supervisor DGZH. Ehemaliges Vorstandsmitglied der MEG, ISH und ESH. Ehrenmitglied DGZH und MEG, Preis der MEG 2011. Cay Thompson Preis der ISH 2009, Freundschaftspreis der ESH 2008. Vorlesungen über medizinische Hypnose an Universitäten in Kiel, Hamburg, Hannover, Aachen, Göttingen, Ulm, Dresden, Leipzig, Frankfurt, Düsseldorf, Köln, Bonn, Heidelberg, Freiburg, Regensburg, Würzburg, München, mit Lehrauftrag in Tübingen, an zahlreichen weiteren internationalen Universitäten. Initiierung und Betreuung von Forschungsarbeiten zur wissenschaftlichen Anerkennung der Hypnose in der Medizin.

Gudrun Schmierer

Geboren 1952, 1986 Heirat mit Albrecht, 1989 Maximilian, 1996 Victoria
Hypnosetherapeutin, Arzthelferin, Sport- und Gymnastiklehrerin, Reiki, Physiotherapeutin, Feldenkrais (bei Martin Busch), langjährige Erfahrung in zahnärztlicher Hypnose, Hypnotherapie von Patienten mit Zahnarztangst, Würgereiz, Zahnschmerz, Kinderhypnose in der zahnärztlichen Praxis ihres Mannes Dr. Albrecht Schmierer. Hypnosetätigkeit für Praxen mit psychosomatischen Schwerpunkt (Gynäkologie, Allgemeinmedizin).

Gemeinsame Vortrags- und Fortbildungstätigkeit mit Ihrem Mann seit 1985.

Veröffentlichungen: "Die Hypnose-Assistentin" und "Kinderhypnose".

CD „Das Zahndschungelmärchen“

CD „Einfach mal Abschalten“

Referentin für Hypnose an mehreren Universitäten (Göttingen, Heidelberg, Berlin, Tübingen)

Ehem. Verlegerin und Autorin Hypnos Verlag.

Mitgliedschaften:

DGZH-Ehrenmitglied (Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Hypnose e. V.) seit 2014

M.E.G. Ehrenmitglied (Milton Erickson Gesellschaft für Klinische Hypnose) seit 2006

Stefanie Schopp

Diplom Krankenschwester

Diplom Sozialarbeiterin

Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentrum für Kinder- und Jugendforschung im Forschungs- und Innovationsverbund an der EH Freiburg (FIVE e.V.) Bugginger Str. 38, 79114 Freiburg

Coach und Prozessbegleiterin

Moderatorin für Lehrer Coachungsgruppen

Langjährige Erfahrung in der Schulentwicklung

8 Jahre Schusozialarbeiterin

Fortbildungsgang "Hypnotherapeutische und Systemische Konzepte für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen" (KiHyp) am MEG Rottweil

Dr. Sylvia Schroll-Machl

Sie ist Diplompsychologin sowie Diplomreligionspädagogin (FH).

Sie promovierte in Interkultureller Psychologie an der Universität Regensburg und ist Lehrbeauftragte für Interkulturelle Kommunikation an verschiedenen Hochschulen, Mitarbeiterin in kulturvergleichenden Forschungsprojekten der Wirtschaftszusammenarbeit, Trainerin und Coach im internationalen Kontext.

Sie ist seit den Anfängen der interkulturellen Trainings am Markt und maßgeblich an deren Aufbau beteiligt, arbeitet seit 1992 erfolgreich mit Geschäftsleuten aus der ganzen Welt und Teilnehmern aus unterschiedlichsten Branchen, Berufsgruppen und hierarchischen Ebenen und ist Autorin einiger interkultureller Standardwerke.

Susy Signer-Fischer

Fachpsychologin für Psychotherapie und Kinder- und Jugendpsychologie (FSP) arbeitet am Zentrum für Entwicklungs- und Persönlichkeitspsychologie (ZEPP) der Universität Basel und in freier Praxis in Bern (ZSB). Sie leitete während 10 Jahren die Familien- und Erziehungsberatung Basel. Vorher war sie an der Erziehungsberatung Burgdorf, in freier Praxis und in verschiedenen Nationalfondprojekten beteiligt. Sie ist auch in der Aus- und Weiterbildung von PsychotherapeutInnen, vor allem in Hypnosetherapie, Familientherapie, systemischer Psychotherapie und Kinder-Psychotherapie tätig. Sie ist Past-Präsidentin und Gründungsmitglied der Gesellschaft für klinische Hypnose Schweiz (GHypS).

Spezialgebiete sind Lebenslaufberatung, Umgang mit schwierigen Lebenssituationen, Umgang mit traumatischen Ereignissen, Leistung in Sport, Arbeit, Schule und Konzentration (ADS, ADHS).

Karl-Josef Sittig

Psychologischer Psychotherapeut mit Kassensitz in Münster/Westfalen und Privatpraxis in Berlin Schöneberg. Klinischer Diplompsychologe, Staatsexamen Mathematik und Sport Fachbereich Sport - Psychologie Prof. Dr. Esser, Universität Münster (1974 - 1978): Wissenschaftliche Untersuchungen zu Mentalem Training beim Hochsprungtraining Fosbury Flop, Skilehrer seit 30 Jahren. Schwerpunkt-Praxis für Psycho-Traumatologie (DeGPT) tätig seit über 25 Jahren, tägliche Praxis mit Einzel-, Paar-, Gruppentherapie, Ehe- und Erziehungsberatung, Coaching, Diagnostik, Supervision, Intensivworkshops, Ausbildungs- und Fortbildungsseminare im Traumabereich (Hypnotherapie, EMDR, EDxTM, VT), Moderator ärztlicher Qualitätszirkel. Hypno-Therapeut (Deutschen Gesellschaft für Hypnose), Ausbildungsleiter für Hypnose und Hypnotherapie (DGH), EMDR-Therapeut, -Supervisor, -Facilitator (EMDRIA), Moderator (KV Westfalen-Lippe), Supervisor und Lehrtherapeut, Visiting-Director Moreno-Institut Beacon New York und Psychodrama - Institut California-West, zertifizierter EDxTM-Practitioner, Aus-

und Weiterbildungen in Verhaltenstherapie, Gesprächspsychotherapie, Rebirthing, Systemische Familientherapie, Meditationen, NLP, EMDR, EDxTM, Gestalttherapie, Psychodrama. www.interferenzpsychotherapie.com

Klaus Henner Spierling

schulischer und berufsvorbereitender Werdegang:

1990 Abitur am Städtischen Gymnasium Löhne

1990 / 91 Zivildienst Johanniter Ordenshäuser, Bad Oeynhausen

1992 Studium Psychologie FU Berlin bis Vordiplom (Vordiplom "sehr gut")

1994 Fortsetzung des Psychologiestudiums an der Universität Bremen (Wechsel aufgrund Geburt der ersten Tochter, Abschlussnote "sehr gut"), klinische Schwerpunkte

1997 Weiterbildung Integrales Entspannungstraining

2001-2018 div. therapeutische Ausbildungen und Weiterbildungen

Systemischer Therapeut (SG), Systemischer Kinder- und Jugendlichentherapeut (SG), Multifamilientherapeut (DGSF), Lösungsorientierter Coach und Supervisor (SG), MarteMeo-Therapeut, Ausbildung in Traumatherapie, CANDIS-Therapeut, Kidstime Training Director Germany der Kidstimefoundation (London)

Beruflicher Werdegang

seit 1997 diverse freiberufliche Kursleiter-, Trainer-/Dozenten- und Coachingtätigkeiten

1998 Regenbogenfarm Sophienhof (Thüringen) - Therapeut im stationären Jugendhilfesetting

1999 Berufsbildungswerk des DGB, Psychologe im Bereich der beruflichen Rehabilitation

2000 DRK-Jugendhilfe "Storchennest" Leitung einer Therapeutischen Wohngruppe

2002 Berufsförderungswerk Friedehorst, Psychologe im Bereich der beruflichen Rehabilitation psychisch erkrankter Erwachsener

parallel hierzu:

seit 2004 Mitarbeit in Praxis für Kinder- und Jugendpsychiatrie Drs. Schneider & Jacobi, Bremerhaven

seit 2009 Sozialpädiatrisches Zentrum am Agaplesion Diakonieklinikum Rotenburg
dort 2014 Installierung der Kidstime-Workshops (erstes derartiges Projekt in Deutschland), hierfür 2016 Niedersächsischer Gesundheitspreis, 2017 SIGNAL IDUNA Umwelt- und Gesundheitspreis

Veröffentlichungen zu Kidstime u. a. in Systeme 1/2016, Handbuch Multifamilientherapie (Carl-Auer, 2018)

Birgit Steiner-Backhausen

Birgit Steiner-Backhausen leitet eine Sonderpädagogische Beratungsstelle und ist Ausbilderin im Curriculum "Hypnotherapeutische und Systemische Konzepte für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen".

Dr. Kathrin Stoltze

Frau Dr. Kathrin Stoltze ist Diplompsychologin und Klinische Psychologin. Sie ist zudem approbierte Psychologische Psychotherapeutin für Erwachsene und Kinder/Jugendliche. Sie leitet in ihrem Hauptberufsfeld den Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienst des Gesundheitsamtes Magdeburg.

Des Weiteren ist sie Lehrtherapeutin am Institut für systemische Forschung/Therapie und Beratung. Hier vertritt sie das Themenfeld der Familientherapie und der systemischen Kinder- und Jugendlichentherapie in der Ausbildung. Als systemische Supervisorin berät sie seit vielen Jahren Einrichtungen der Jugendhilfe, Führungskräfte in Organisationen und in Familienunternehmen. Sie ist als wissenschaftliche Autorin vielfältig in der Belastungsforschung und für systemisch therapeutischen Interventionsmethoden aktiv.

Sie steht insbesondere für die Themen von Schnittstellen zwischen Polizei, Justiz und Medizin zur Verfügung. Und hier insbesondere für das Themenfeld der Handlungs – und Kommunikationsstrategien bei Kindeswohlgefährdung. Als Sachverständige wird sie für familienrechtspsychologische Fragestellungen speziell

zu Belastungen und Perspektiven bei der Entwicklung von Kinder und Jugendlichen tätig.

Kerstin Martina Stötzel

geb. 1971

Ausbildung zur Krankenschwester

Weiterbildung zur Systemischen Kinder- und Jugendlichentherapeutin und Systemischen Beraterin (SG), SAFE-Mentorin und Marte-Meo Therapeutin

Multifamilientherapeutin

Zusatzqualifizierung als Trainerin in der „Tricky-Teens“ Methode für Kinder und Jugendliche mit aufmerksamkeitsgestörtem Verhalten und als Trainerin für „Starke Eltern – Starke Kinder“ Elternkurse.

in Weiterbildung zur Marte-Meo-Supervisorin und systemisch-lösungsorientierten Coach, Akkreditierte Ausbilderin und Vize-Training-Directorin der Kidstimefoundation (London)

Mehrjährige Berufspraxis in Kinder- und Jugendpsychiatrie (Schwerpunkt Leitung von systemischen Elterngruppen und therapeutischen Mädchengruppen), Psychosomatik, Jugendhilfe sowie in freiberuflicher Tätigkeit als Trainerin, Dozentin sowie Marte-Meo Therapeutin

Seit 2014 hauptberufliche Tätigkeit im Sozialpädiatrischen Zentrum des Agaplesion Diakonieklinikums in Rotenburg/Wümme

Dr. Philip Streit

Nachdem Philip Streit seinen Doktor im Fach Psychologie und Soziologie erlangte, schloss er direkt darauffolgend und nacheinander seine Ausbildungen zum Klinischen- und Gesundheitspsychologen, zum NLP Master Practitioner, zum Systemischen Psychotherapeuten und zum Lebens- und Sozialberater ab. Getrieben von weiterem Wissensdurst absolvierte er Ausbildungen zur Provokativen Therapie, Solution Focused Brief Therapy, Systemischen Hypnotherapie, Energy Psychology, Eriksonsche Hypnotherapie, zur Neuen Autorität und zur Positiven Psychologie.

Bei so viel Tatendrang war es nur eine Frage der Zeit, bis er sein eigenes Institut gründen würde. 1994 war es dann soweit und das Institut für Kind, Jugend und Familie öffnete seine Pforten und steht bis heute für erfolgreiche Unterstützung, Beratung und Therapie von Menschen und Familien aller Altersklassen. 2008 folgte dann die Gründung der Akademie für Kind, Jugend und Familie, die heute die österreichische Drehscheibe für Ausbildungen im Bereich Positiver Psychologie, Familientherapie, Neuer Autorität und vielem mehr darstellt. Mit dem Institut für Positive Psychologie und Mentalcoaching kam 2011 ein Ableger hinzu, der sich verstärkt auf die positive Beratung von Menschen, speziell im Sportbereich fokussiert. Darauf folgte die Gründung der Austrian Positive Psychology Association und anschließend das Zertifizierungsinstitut der European Positive Psychology Association.

Laurence Sugarman

Direktor des Zentrums für Angewandte Psychophysiologie und Selbst-Regulation (CAPS) am Rochester Institute of Technology, Verhaltenspädiater am Easter Seals Diagnostic and Treatment Center in Rochester, New York, und klinischer Professor der Pädiatrie an der University of Rochester School of Medicine and Dentistry. Während den ersten 20 Jahren seiner Karriere entwickelte er ein Interesse an klinischen Strategien für biobehaviorale Probleme gesundheitlicher Erstversorgung mit Biofeedback und Hypnose, was er auch über 15 Jahre lehrte. Er ist international führend im Bereich Kinderhypnose. Bei CAPS fokussiert er sich auf autonome Regulation bei autistischer Spektrumsstörung, elterlicher Effektivität, Stress von College Studenten und der Integration interaktiver Spiele und Medien für die Gesundheit. Zudem Veröffentlichte er zahlreiche Paper, Audios, Buchkapitel und Videos zur Hypnose in der pädiatrischen Praxis. Dr. Sugarman sagt, er „investiert in das therapeutische Potential der Vorstellungskraft von Kindern“.

Iris Thanbichler

Dipl. Sozialpädagogin

Systemische Familientherapeutin (DGSF)

Systemische Supervisorin (im Zertifizierungsverfahren der DGSF)

Lehrende für systemische Beratung und Therapie (im Zertifizierungsverfahren der DGSF)

Mein Studium an der FH Würzburg-Schweinfurt schloss ich 1993 als Dipl. Sozialpädagogin ab. Seither ist die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und deren Familien und Angehörigen einer meiner beruflichen Schwerpunkte. Mittlerweile kann ich auf einen langjährigen Erfahrungsschatz zurückblicken, der heute für meine Arbeit von großem Wert ist.

Nach dem Studium arbeitete ich viele Jahre in der stationären Jugendhilfe zunächst im Gruppendienst in einer Außenwohngruppe für Mädchen und junge Frauen. Als Erziehungsleitung war ich später sowohl für die stationären Jungengruppen als auch für die Verselbständigung junger Männer und für die Elternberatung in der Einrichtung verantwortlich.

Nach einem beruflichen Wechsel leitete ich mehrere Jahre in Würzburg die psychosoziale Beratungsstelle für Mukoviszidosepatienten und ihren Angehörigen in Zusammenarbeit mit der Kinderklinik des Universitätsklinikums Würzburg. Hier konnte ich mein Erfahrungsspektrum in der Begleitung und Beratung von Kindern und Jugendlichen mit einer progredienten chronischen Erkrankung im klinischen Bereich erweitern.

Von 2010 bis 2015 arbeitete ich parallel selbständig als systemische Familientherapeutin. Seit 2016 bin ich ausschließlich in eigener Praxis tätig. Ich begleite und berate Familien, Paare und Einzelpersonen, supervidiere Teams aus dem Kinder- und Jugendhilfebereich und anderen sozialen Einrichtungen und unterrichte systemische Beratung und Familientherapie am „Würzburger Institut für systemisches Denken und Handeln“ sowie Grundlagen der systemischen Gesprächsführung an der FH Würzburg-Schweinfurt im Studiengang Soziale Arbeit.

Silja Thieme

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin (Approb.)

Supervisorin und Familientherapeutin (DGSP)

Traumatherapeutin (PITT)

Praxis für Psychotherapie und Supervision seit über 20 Jahren in Seebruck am Chiemsee

Bernhard Trenkle

Mitglied des Direktoriums der Milton Erickson Foundation Phoenix, USA (seit 1999) und im Vorstand (seit 2006) und aktueller Präsident (seit 2018) der International Society of Hypnosis ISH, von 1984-2003 im Vorstand der Milton Erickson Gesellschaft für Klinische Hypnose (M.E.G.) und von 1996-2003 als deren 1. Vorsitzender, Gründungsherausgeber des M.E.G.a.Phon (1984-1998), 1999 Lifetime Achievement Award der Milton Erickson Foundation, USA. Ausbildung in Hypnotherapie und Familientherapie (Stierlin, Heidelberg).

Von 1982-1986 Uniklinik Heidelberg Stimm- und Sprachabteilung (Arbeit mit erwachsenen und jugendlichen Stotterern, Stimmpatienten). Seit 1986 eigene Praxis in Rottweil. Organisator der Evolution of Psychotherapy Konferenz 1994 in Hamburg mit 6000 Teilnehmern und Organisator mehrerer anderer Großkongresse mit über 1000 Teilnehmern. Homepage: www.meg-rottweil.de

Birgit Troger

Studium der Theater- Film & Medienwissenschaft, Psychotherapeutin (Existenzanalyse), Supervision/Coaching. Sie arbeitet in freier Praxis mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.

Elisabeth Uschold-Meier

Aufgewachsen bin ich in einer Kleinstadt in der Oberpfalz. Es war eine kleine Welt, in der es wichtig war, was die anderen tun und denken. Schon als Kind merkte ich, dass Menschen sich manchmal nicht so verhalten, wie es ihren Gefühlen entspricht. Dass sie Dinge manchmal lieber "unter den Teppich kehren". Schon damals

interessierte ich mich dafür, was im Inneren von Menschen tatsächlich passiert — in dem Teil, der nicht gelebt wird und der gerade deshalb eine Wirkung auf andere Menschen und Situationen hat.

Heute denke ich, dass mir schon früh echte Begegnung und wirklicher Kontakt mit anderem Menschen wichtig war.

Mich beschäftigte die Frage, wie es trotz aller notwendigen Anpassung gelingt, sich und seinen Bedürfnissen Raum zu geben.

In meinem beruflichen Dasein als Pädagogin und Therapeutin ist es mir deshalb ein echtes Anliegen, Menschen dabei zu unterstützen, sich auf die Suche nach sich selbst zu machen, den Raum zu öffnen, in dem sie sich entwickeln und sie selbst sein können.

Auch in der Erziehung meiner drei Kinder und bei meinen Enkeln war und ist es mir wichtig, sie zu begleiten, um ihnen auf der Suche nach ihrem ganz persönlichen Weg zur Seite zu stehen.

Werdegang und berufliche Erfahrungen

Studium der Pädagogik (Schwerpunkte: Psychoanalyse der frühen Kindheit und Sonderpädagogik), Theologie, Philosophie und Psychologie (Schwerpunkte: Entwicklungspsychologie, Diagnostik, tiefenpsychologisch orientierte Verfahren) an der Universität Würzburg

Abschluss als Diplom-Pädagogin univ. (1987)

Gründung und Leitung der Studentischen Kinderkrippe Würzburg e.V. (1984 - 1988)

Gründung und Vorstand des Familienzentrums Würzburg (1987 - 1990)

Sozialdienst, Einzel- und Gruppentherapie in der Erwachsenenpsychiatrie (1988 - 1991)

Leitungsfunktion, Einzel- Gruppen- und Familientherapie mit Eltern, Kindern und Jugendlichen in der stationären Jugendhilfe (seit 1991)

Praxis für Therapie, Coaching und Beratung (seit 2007)

Delegierte des Deutschen Fachverbands für Psychodrama im FEPTO Research Committee (2012 - 2017)

Publikationen in Fachbüchern, Fachzeitschriften und bei ZEITonline

Therapeutische Ausbildungen

Psychodrama am Moreno Institut Überlingen

Systemisches Elterncoaching am HSI Heidelberg

Spirituelle Therapie R. Dowling, Irland

Weiterbildungen in systemischer Therapie, in Anti-Aggressionstraining, Methoden der dialektisch-behaviouralen Therapie und in Hypnotherapie

Systemische Hypnotherapie für Kinder, Jugendliche und Familien am KiHyp Berlin

Christina Valentiner-Branth

geb.: 04.01.1966

Seit 2014 Private Praxis als Systemische Familientherapeutin (SG)

siehe: www.valentinerbranth.de

Seit 2014 Konzeption und Realisation von Projekten und Fortbildungen zu „Spielstark ins Leben: emotionales und soziales Lernen mit Gesellschaftsspielen“ an Schulen, Kitas und Therapieeinrichtungen

siehe: www.spielexpertin.de

2011-2014 Ausbildung zur Systemischen Therapeutin (SG-Qualifizierung)

2013 Approbation Heilpraktikerin der Psychotherapie

1994 Abschluss Magister der Literaturwissenschaft, Journalistik, Politik

Seit 1986 Freie Journalistin im Kinderradio und in Kulturredaktionen

Deutschlandradio Kultur, NDR, WDR,

Schwerpunkt Rezension von Gesellschaftsspielen

Dr. Manfred Vogt

Dr. phil. Dipl. Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Kinder- und Jugendlichen Psychotherapeut in freier Praxis in Bremen seit 1984. Gründungsmitglied, Trainer und Supervisor des Norddeutschen Instituts für Kurzzeittherapie, NIK und der European Brief Therapy Association, EBTA (Paris) und der International Alliance of Solution focused Teaching Institutes (ISTI). Supervisor seit 1996 Gastdozent und Supervisor an der Fachhochschule Nordwestschweiz. Herausgeber von Publikationen und therapeutischer Spielmaterialien.

Literatur

Vogt, M. (2007). Wenn Lösungen Gestalt annehmen - Externalisieren in der kreativen lösungsorientierten Kindertherapie. Dortmund: Borgmann.

Vogt, M., (2012). Spielen als Ressource in der Therapie - die Ressourcen des Spielen. In H. Schemmel, & J. Schaller (Ed.), Ressourcen - Ein Hand- und Lesebuch zur therapeutischen Arbeit Tübingen: DGVV-Verlag.

Vogt, M. (2016). Lösungsfokussierte Therapie mit Kindern und Jugendlichen . Weinheim: Beltz.

Ludwig Widauer

MMag. Ludwig Widauer, Psychotherapeut (Systemische Familientherapie, Hypnotherapie), Supervisor, Trainer und Coach in freier Praxis in Wien und in St. Johann in der Haide (Steiermark)

Monika Widauer-Scherf

DSA Monika Widauer-Scherf, Psychotherapeutin (Systemische Familientherapie, Hypnotherapie), Supervisorin, Trainerin und Coach in freier Praxis in Wien und in St. Johann in der Haide (Steiermark)

MMag. Ludwig Widauer, Psychotherapeut (Systemische Familientherapie, Hypnotherapie), Supervisor, Trainer und Coach in freier Praxis in Wien und in St. Johann in der Haide (Steiermark)

Gabi Wiegel

Ich bin gelernte Erzieherin und leite seit fast 25 Jahren eine integrative Kindertagesstätte.

Zusatzqualifikation habe ich unter anderem als Systemische Beraterin, Mediatorin, Kreative Kindertherapeutin (NIK), Systemische Therapeutin (NIK) und Supervisorin (NIK).

Meine Arbeitsschwerpunkte liegen in der Zusammenarbeit mit Eltern und deren Beratung, aktive Kooperations- und Netzwerkpflege sowie lösungsorientierte Arbeit mit Kindern. Zudem beteilige ich mich in überregionalen Arbeitsgruppen an Fragen der Entwicklung von Leitung und Leitungskompetenz in Kindertagesstätten. Hier war ich u.a. Mitglied der DJI-Kommission, die das Profil für Kita-Leitungen erarbeitet hat.

Einer meiner weiteren Schwerpunkte ist die ganzheitliche Gesundheitsförderung von Kindern, als Leiterin einer nach Kneipp zertifizierten Kita und KollegInnen im Rahmen von Supervision sowie Fort- und Weiterbildung.

Seit 2007 bin ich hier im Institut als Fort- und Weiterbildnerin zur systemischen Arbeit in Kindertageseinrichtungen, Frühen Hilfen und Jugendhilfe tätig.

Ich lege sehr viel Wert auf die Arbeit in unserer Werkstatt. Ich arbeite zum einen gerne und intensiv mit TeilnehmerInnen an ihrer individuellen, persönlichen wie auch fachlichen Weiterentwicklung und begleite zum anderen gerne Teams, Träger bei ihrer konzeptionellen Weiterentwicklung.

Zusammen mit meinem Mann Rainer Orban habe ich 2009 das Buch "Ein Pfirsich ist ein Apfel mit Teppich drauf" veröffentlicht.

Dr. Charlotte Wirl

1957, Dr. med., Ärztin, Psychotherapeutin, Fachspezifikum Hypnose und Hypnotherapie; Supervisorin; Diplome der Österreichischen Ärztekammer für psychotherapeutische, psychosomatische und psychosoziale Medizin; psychotherapeutische Tätigkeit in freier Praxis in Wien. Gründungsmitglied, langjährige Vorsitzende und seit 2009 Ehrenvorsitzende der Milton Erickson

Gesellschaft für Klinische Hypnose und Kurztherapie, Austria (MEGA), Ehrenmitglied der Milton Erickson Gesellschaft D (M.E.G.), Ehrenmitglied von MEGÖ. Internationale Lehrtrainerin für Hypnose und Hypnotherapie für Erwachsene und Kinder, verschiedene Vorträge und Workshops zu psychotherapeutischen/ psychosomatischen Themen und internationale Veröffentlichungen.

Sylvia Zöller

Seit 20 Jahren tätig in der Fort- und Weiterbildung im Berufsfeld der Frühpädagogik (Krippe/Kita). Schwerpunkte sind hierbei Seminare, Weiterbildung, Beratung, Coaching und Vorträge für Kitaträger, Fachberatungen, Kitaleitungen, Erzieher*innen und päd. Fachkräfte. Regelmäßige Publikationen im Berufsfeld der frühen Kindheit. Ausgebildet bin ich ursprünglich als Fachwirtin für Organisation und Führung, sowie als Erzieherin. Einige Jahre war ich als Kitaleiterin tätig. Seit 2006 selbständig in meinem eigenen Unternehmen. Netzwerkerin mit Leib und Seele, Bundesweit, wie auch regional, um fachlich gemeinsam tiefer und weiter zu denken, sowie gemeinsam für die Kinderrechte und Arbeitsbedingungen in den Kitas zu streiten. Multiplikatorin von „Chancen gleich“ der Robert Bosch Stiftung. Aktuell befinde ich mich in vielen Beratungs-, Coachings- und Fortbildungssettings zum Aufbau der Familienzentren an den Kitas direkt.

Fort- und Weiterbildungen in den hypnosystemischen Konzepten in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen seit 2012. Verheiratet und Mutter von drei Kindern.

www.sylvia-zoeller.de